Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 20 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 107. Sonntag, den 7. Mai 1905. 20. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Kulturfeindliche Pseudo-Wissenschaft.

Von Professor Dr. Ottomar Rosenbach.*)

I.

Das hohe Ziel der Gesundheitslehre ist, die zweckmäßigsten Lebensbedingungen wissenschaftlich festzustellen und die Mittel und Wege anzugeben, wie sich unter Mithilfe besonderer Organisationen von Individuen, der mannigfachen sozialen Verbände, die idealen Forderungen in möglichst weitem Umfange verwirklichen lassen. Der bloße Nachweis der direkt für das Leben und die Entwicklung schädlichen Faktoren ist nur ein Schritt auf diesem Wege; ein zweiter, ebenso wichtiger, ist, die Gesetze zu kennen, nach welchen der Organismus aus eigener Kraft sich dem Wechsel der Verhältnisse der Außenwelt anpaßt. Denn die beiden aus der Kenntniß der greifbaren Schädlichkeiten (und der Annahme, daß sie allein die Ursache der Erkrankung seien) sich anscheinend so einfach ergebenden Folgerungen, daß man durch Beseitigung (Vernichtung) der supponirten Ursache oder durch Flucht vor der Gefahr Erkrankung zu vermeiden imstande ist, können nur vom Standpunkt der kurzsichtigsten Theorie aus das Universal- oder Radikalmittel gelten. Ganz abgesehen davon, daß die Schädlichkeit oft erst erkannt wird, wenn sie bereits ihre Wirkung ausgeübt hat, ist die Macht des Menschen über die Natur nicht so groß, daß er mit allen seinen Empfindungen den Einfluß der Naturgewalten völlig auszuschalten vermag. Und abnormen Einflüssen sich durch die Flucht zu entziehen, ist unter den heutigen sozialen und Kulturverhältnissen ebenso oft unmöglich, da zu viele Menschen im wahren Sinne des Wortes an die Scholle gekettet sind.

Da das Leben ein ständiger Kampf mit den äußeren Bedingungen ist, so gilt es vor allem, die eigenen Fähigkeiten des Organismus für den Kampf gerade durch den Kampf auszugestalten. Es gilt, dem Individuum — wenn auch mit Hilfe künstlicher, durch den Verstand erfundener Mittel — die beste Möglichkeit zu geben, sich an die verschiedensten Einflüsse der Außenwelt — zu denen, wie erwähnt, auch die Anforderungen des die Mittel für die Existenz liefernden Berufes gehören — so zu gewöhnen, daß nicht nur die bisherige Leistungsfähigkeit bezw. Fähigkeit zur bloßen Erhaltung der Existenz bewahrt wird, sondern die körperlichen und geistigen Eigenschaften zur vollsten Höhe der Ausbildung gelangen. Es gilt mit einem Worte, die wichtige Fähigkeit, die wir Anpassung und Entwickelung nennen, zu fördern.

Der Schutz vor direkt nachweisbaren äußeren Schädlichkeiten namentlich ansteckenden Keimen, auf welche die Bakteriologie den Hauptwerth gelegt hat, und die Sicherung vor groben Einwirkungen (wie Verletzungen, starken Temperatur- resp. Klimaschwankungen, Giften) kann also nur einen kleinen Theil der Gesundheitslehre bilden, da es viele unmerkliche oder nicht leicht und sofort wahrnehmbare Einflüsse giebt die nur durch die lange Zeit ihrer Wirksamkeit oder wegen der besonderen Anlage des Individuums schädlich sind. (Nicht geeignete oder ungenügende Ernährung und Wohnung, übermäßige Anforderungen des Berufes, seelische Einwirkungen, Veränderungen des Klimas usw.)

Die Entwickelung der als körperliche Anlage gegebenen Anpassungsfähigkeit spielt also eine Hauptrolle bei der Erhaltung der Gesundheit, und die Erfahrung hat gelehrt, daß schon durch bloße Uebung (Gewöhnung), also allmähliches, stufenweises Ueberwinden der aus veränderten Lebensbedingungen resultirenden größeren Anforderungen an den Organismus bedeutend gesteigerte Leistungen und wesentlicher Schutz vor gewissen Schädlichkeiten erzielt werden. Da (im physischen Sinne) Leben heißt, seine Organe bethätigen, und die schlummernden Kräfte entfalten, so ist eine gewisse Beanspruchung aller Kräfte des Individuums erste Bedingung für die Gesundheit; schädlich ist aber für die weitaus überwiegende Mehrheit der Organismen die plötzliche und zu große Inanspruchnahme der Leistung, und unter ungünstigen Ernährungsbedingungen muß schon eine sonst mäßige Leistung unter diesem Gesichtspunkte betrachtet werden. Wir besitzen in unseren eigenen, bewußten Empfindungen und in der Veränderung der Funktion gewisser Apparate bis zu einem gewissen Grade einen Signal- und Warnungsapparat, d. h. der Eintritt abnormer Funktionen (zum Beispiel Erbrechen) und schon der von Unlustgefühlen (Müdigkeit der Muskeln, Magendruck, Trockenheit im Halse, Beengung, Herzklopfen usw.) zeigt, wann das Maß der Leistungen für ein Organ erreicht ist, und die allgemeine Erschöpfung des Gesammtorganismus giebt überhaupt die Grenze der Leistungsfähigkeit an. Die bei energischer Thätigkeit des Nichtgeübten eintretenden Unlustgefühle werden aber unter normalen Verhältnissen bei geeigneter Ernährung und zweckmäßig, d. h. den Fähigkeiten und der Möglichkeit des Kraftumsatzes entsprechend, steigender Leistung immer geringer, als Zeichen dafür, daß der Körper allmählich sich anpaßt, d. h. größere Leistungen nur durch ausgedehntere Inanspruchnahme seiner eigenen Einrichtungen (der Reservekräfte- und -Apparate) überwindet.

Da das Wohlbefinden des Organismus von der Bethätigung der Organe abhängt, so sind beim normalen Menschen alle im Rahmen des Erreichbaren liegenden, d. h. nicht durch energische Willenskraft oder den Zwang äußerer Verhältnisse dem Körper gleichsam abgerungenen Leistungen bis zu einem gewissen Grade von einem Lustgefühl (dem Gefühl der freien Bethätigung) oder wenigstens nicht von Unlustgefühlen begleitet. Die beim Ueberschreiten der Grenze der Leistung empfundenen Unlustgefühle nun vermindern sich und schwinden sofort bei zweckmäßiger Veränderung der Thätigkeit (durch Ruhe oder Veränderung der Funktion), und die Abwechslung allein bringt wieder Lustgefühle hervor. Schon das Kind weiß, wie angenehm die Befriedigung des Hunger- und Durstgefühls ist; aber es lernt häufig schon früh die Schmerzen kennen, die eine über die Sättigung des Hungergefühls hinausgehende Ueberlastung des Magens macht. Wer lange gestanden hat, weiß die Veränderung der Empfindung, die durch Sitzen und Liegen bewirkt wird, zu schätzen und ebenso kennt jeder das Bedürfniß des Dehnens der Muskeln nach längerem Schlaf. Der Stubengelehrte kennt die wohlthätige Wirkung leichter gymnastischer Uebungen und die Bewegung in frischer Luft, aber er muß durch Schmerzen und lebhafte Erregung des Herzens dafür büßen, wenn er seinen Muskeln, z. B. im ersten Enthusiasmus des Bergsteigens, sofort eine zu große Leistung zumuthet. Jedermann weiß, welche Befriedigung ein guter Schlaf gewährt, aber keinem ist wohl die Erfahrung erspart geblieben, daß ein Uebermaß des Schlafes, das nicht durch ein Uebermaß vorheriger Arbeit bedingt ist, die Arbeitslust und -kraft nicht stärkt, sondern vermindert. Zu welchen Folgen die dauernde unvernünftige oder nicht zweckmäßige Beanspruchung der Organe führt, kann man an Menschen und Thieren jeden Tag beobachten: völlige Erschöpfung, Krankheit und Lähmung sind die Folgen.

(Fortsetzung folgt in zweiter Ausgabe.)

*) Der vorliegende Aufsatz des geistvollen Berliner Klinikers entstammt der großen internationalen Enquete, welche die illustrirte Wochenschrift „Das Leben" über die gesundheitliche Bedeutung der modernen Genußmittel eingeleitet hat. Wir sind schon heute in der Lage, das höchst bemerkenswerthe Gutachten unseren Lesern mitzutheilen.

Die Unruhen in Rußland.

Auf dem Palewski-Prospekt in Petersburg überfielen Dienstag Abend 8 Arbeiter einen im Dienst der geheimen politischen Polizei stehenden und wegen seiner Denunziationen berüchtigten Menschen namens Inoljanof, schlugen ihm den Schädel ein und ließen ihn in seinem Blute liegen. Da das Publikum für die Arbeiter Partei ergriff, konnten alle acht entkommen.

Donnerstag Abend griff in Warschau ein Volkshaufe in der Leschnastraße eine Patrouille an, um mehrere von ihr verhaftete Personen zu befreien. Zwei Personen wurden verwundet, die eine durch eine Kugel, die andere durch einen Bajonettstich.

Die Fabriken in Kalisch, die infolge der Unruhen die Arbeiten eingestellt haben, nehmen diese allmählich wieder auf. Das Beschimpfen der Patrouillen und das Steinwer-

Wiesbadener Streifzüge.

Wenn der Kuckuck schreit. — Der Wonnemond. — Die Königin-Mutter von Italien in Wiesbaden. — Die Maifestspiele. — Die vorschriftsmäßige Decolletage. — Die Wiesbadener Schillertage. — Die renovirte Büste. — Allerlei Gedanken zur Centenarfeier.

„Der Kuckuck und der Esel, — die hatten großen Streit, — wer wohl am besten sänge — zur schönen Maienzeit", heißt es in einem alten Liedchen und es gehören wohl keine besonderen Anlagen zum Musikkritiker dazu um den melodischen Ruf des kleinen gefiederten Gesellen vor den Gesangsleistungen Meister Langohrs den Vorzug zu geben. Kuckuck, Kuckuck! ruft's zur Jetztzeit in den Wald und manches Mägdlein stellt wohl mit Herzklopfen die Frage an den prophetischen Vogel, wie viel Jahre es noch zu warten hat, ehe der Freiersmann erscheint. Manch ein junges Weibchen hält auch wohl den Kuckuck für kompetenter als den Storch und fragt verschämt bei ihm an, wie oft ihr wohl Mutterglück beschieden sein wird, indem sie auf die Anzahl seiner Rufe lauscht. Sie hat sich da aber entschieden nicht an die rechte Schmiede gewendet, denn der Kuckuck ist ein höchst „lockerer Zeisig", der sich „den Kuckuck" um Familienangelegenheiten bekümmert, trägt er doch nicht einmal für seine Nachkommen die nöthige Sorge. Karlchen Miesnick, der ewige Quartaner, behauptet sogar, er lege „seine Eier nicht 'mal selbst". Dieser Ausspruch ist jedoch schlechtweg als eine Hypothese zu bezeichnen, denn in der ganzen Vogelwelt dürfte das leichtsinnige Thierchen kein derartig gemüthvolles Geschöpf finden, das jenes immerhin etwas schwierige Geschäft für ihn besorgt.

„Wenn der Kuckuck schreit, ist der Sommer nicht weit", wenigstens im Kalender, wenns auch in der Natur manchmal noch recht unwirthlich ist. Stürmisch ist der April zu Ende gegangen, mit Donner und Blitz hat der Mai begonnen. In der vorletzten Aprilnacht gab's einen verfrühten Hexensabbath auf der Rheinstraße. Eine Rotte vom Alkohol erhitzter junger Burschen schlug sich vor dem Regierungsgebäude herum und handelte schließlich mit dem Wachposten an, der die Raufbolde in der Nothwehr mit dem Gewehrkolben bearbeitete. Auch die holde Weiblichkeit soll, und zwar theilweise im tiefsten Negligee, an den Ereignissen theilgenommen haben.

Am 1. Mai folgte dann diesem Gewitter ein solches in der Natur. Hoffentlich gehts im weiteren Verlaufe des Wonnemonds friedlicher, ruhiger und gemüthlicher zu. Ob der Name „Wonnemond" übrigens heutzutage noch eine innere Berechtigung hat? Fast scheint es, daß dies nicht der Fall sei. Viel Regen und wenig Wärme verschließen der Nachtigall den liederzüßen Schnabel, drängen die Vegetation zurück und lassen die Ueberzieher nicht außer Aktion treten. Das „Mailüfterl" weht zwar, aber meist aus Nordost und das ist leider die verkehrte Richtung.

Vielleicht bringt die Königin-Mutter von Italien die Wärme aus dem Süden mit. Königin Margherita kommt auf Einladung des Kaisers nach Wiesbaden, um den Festspielen beizuwohnen. Sie dürfte im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehen, denn Herr v. Chelius hat ihr seine neue Oper „Die vernarrte Prinzeß", die als eine der Festvorstellungen in Scene geht, gewidmet. Zweifellos werden die Maifestspiele wieder wie in allen Vorjahren ihre ungeheure Anziehungskraft bewähren. In Domenkreisen macht sich eine leise Befürchtung geltend, es könnten die Vorschriften betreffs Decolletage so streng genommen werden, wie bei den festlichen Veranstaltungen der Königlichen Bühnen zu Berlin. Wir glauben, daß man hier wie auch in den Vorjahren Toleranz üben wird, schon mit Rücksicht auf die zahlreichen Fremden, welche die Festspiele zu besuchen pflegen. Außerdem ist ja zwar für Hausschlachtungen, nicht aber für Theaterbesucher in unserem Regierungsbezirk die Fleischbeschau durch Gesetze vorgeschrieben.

Außer dem Theater beherrscht jetzt Schiller die Tagesordnung. Alles feiert den Nationaldichter: Schulen und Sprudel, Kurhaus und Volksbildungsverein. Wir werden von einer Schillerfeier zur andern geführt und wer Lust dazu hat, kann sich jetzt in einem wahren Meere von Begeisterung baden.

Bekanntlich lautet ein unter dem Citatenschatz des deutschen Volkes aufgenommenes „geflügeltes Wort" von Schiller: „Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen". Manchmal aber liebt die Welt auch das Schwärzliche zu bestrahlen. So hat man die alte Schillerbüste, welche Jahrzehnte lang in Wind und Wetter stand und dadurch grau und häßlich geworden war, durch einen weißen Anstrich neu aufgeputzt. Dergestalt „renovirt" stand sie auf der Walhallabühne beim Sprudelfest, und so steht sie jetzt in der Schule am Ziethenring. Schöner ist sie ja nun freilich durch den Restaurirungsprozeß nicht geworden, das sieht man jetzt im nüchternen Tageslicht deutlich. Ueberhaupt sieht bei Licht betrachtet manches recht unscheinbar aus, so zum Beispiel die ganze Schillerbegrüßung mancher Leute. Sie machen die Feiern eben mit, weils die andern auch thun; aber im Herzen tragen sie ihren Schiller nicht. Die Einen haben überhaupt nie viel für die brotlose Versemacherei übrig gehabt, die Andern in ihrem modernen Uebermenschendünkel halten's mit Peter Hille, der das Lied von der Glocke das Hohelied des Philisteriums nannte oder mit dem Litteraturhistoriker Adolf Bartels, der von Schiller schreibt, er sei leider noch nicht überwunden. Und doch feiern auch die ewig Nüchternen und die ewig Modernen die Schillerfeiern mit, denn zur Zeit ist man ja in einer Zwangslage. Es macht sich immer schlecht, wenn man sich ausschließt und gegen den Strom schwimmt. Man macht also mit, Geringschätzung im Herzen und eine verlogene Begeisterung auf den Lippen. Sei es drum! In ein paar Wochen ist der ganze „Rummel" ja doch vergessen und dann kann man wieder zu seinen eigenen Götzen beten.

Selbstverständlich und glücklicherweise sind diese „Auch"-Schillerschwärmer in der Minderzahl. Bei den Meisten ist eine ehrliche und herzliche Begeisterung für den großen Poeten auch heute in unserem materiellen Zeitalter noch vorhanden, und namentlich bei der Jugend gibt es nur wenige, die sich nicht die Empfänglichkeit für die idealen Forderungen Schillers rein und unbefleckt erhalten haben. Deshalb sind auch die Schillerfeiern sicherlich nicht ohne Gewinn, und der gute Samen, der dabei ausgestreut wird, dürfte reichlich Wurzel schlagen und Früchte treiben.

Sch.

fen in der Dunkelheit hat indeß noch nicht aufgehört. Mehrere Personen wurden verhaftet. Tagsüber herrscht Ruhe. In der vergangenen Nacht wurden in der Josefskirche Beschädigungen vorgenommen, um den Anschein zu erwecken, als ob diese von Schüssen der Polizei herrührten. Der Bischof von Kujawien befahl der Geistlichkeit, Maßregeln zu ergreifen zur Beruhigung der durch die Ereignisse der letzten Tage verletzten religiösen Gefühle.

Der Gouverneur von Baku, Fürst Nakaschidse, soll einen anderen Posten erhalten, da die Untersuchung immer deutlicher beweist, daß er das Blutbad von Baku wesentlich gefördert hat. Es sind derart empörende Thatsachen zu Tage getreten, daß der zur Untersuchung dorthin beorderte Senator sich weigert, die Untersuchung fortzusetzen. Schon jetzt ist festgestellt, daß der Gouverneur mehrere der Mörder in auffallender Weise auszeichnete, indem er mit ihnen öffentlich verkehrte.

Donnerstag Abend gegen 10 Uhr wurde auf den Polizeimeister Hirschfeld in Tschernigow in dem Moment, als er in offenem Wagen die Brücke über den Fluß Desna passirte, von einem unbekannten, als Arbeiter verkleideten Individuum drei Schüsse abgegeben. Zwei Kugeln gingen fehl, die dritte verwundete den Polizeimeister leicht. Der Attentäter, der sich ruhig verhaften ließ, erklärte, das Attentat im Auftrage der revolutionären Partei verübt zu haben.

* * *

(Telegramme.)

Semstwo. — Verhaftungen.

Moskau, 6. Mai. Zur allgemeinen Semstwoversammlung sind etwa 80 Mitglieder eingetroffen. Die Versammlungen sind nicht öffentlich, sondern finden in Privatwohnungen statt, jeden Tag an anderer Stelle, und haben rein privaten Charakter. Es wurde beschlossen, keine Mittheilungen über die Sitzungen zu veröffentlichen. In der ersten Sitzung fand die Besprechung des Planes einer neuen Organisation des Reiches statt. Die angekommenen ausländischen Berichterstatter erhielten bisher keinen Zutritt zu den Sitzungen. — In vergangener Nacht wurden hier unter anderem die Rechtsanwälte Teslenko und Stahl, Anhänger der bürgerlichen Demokratie, verhaftet.

Strenge Wachsamkeit.

Warschau, 6. Mai. Das Regierungsgebäude, in dem der Generalgouverneur wohnt, wird zur Verhütung eines langen angedrohten Bombenattentates Tag und Nacht von einer starken Militärabtheilung und Polizeiwache umgeben. Wenn ein Zivilist den Platz vor dem Gebäude passirt, muß er sich unnachsichtlich einer Leibesvisitation unterwerfen.

Der russisch-japanische Krieg.

Die russische Flotte.

Das russische Geschwader, das bei der Hon-Kohebucht nördlich von der Kamranhbucht am 2. Mai vor Anker lag, beabsichtigte am Morgen des 3. Mai seinen Ankerplatz zu verlassen. Der russische Admiral hat die französische Behörde davon in Kenntniß gesetzt.

Nach Drahtmeldungen aus Singapore passirte Nebogatows Geschwader Singapore gestern früh 5½ Uhr. Das Geschwader bestand aus 10 Schiffen, 6 Kreuzern und 4 Transportschiffen. Es wechselte Signale mit den britischen Kriegsschiffen im Hafen. Die letzteren lagen unter Volldampf. Sie hatten ihre Scheinwerfer die ganze Nacht spielen lassen.

Amtliche chinesische Meldungen verzeichnen die Anwesenheit des größten Theiles der Flotte Roschdjestwenskys in der Longsoi-Bucht an der Südküste der Insel Hainan.

Gegenüber einer Mittheilung der Agence Havas, nach der Admiral Roschdjestwensky der Admiralität mittheilte, daß sich die Japaner in den Territorialgewässern der Insel Borneo befinden und die russische Regierung bei den Niederlanden Einspruch erheben werde, wenn die Meldung Roschdjestwenskys richtig sei, erklärt die Petersburger Telegraphen-Agentur, daß der Marinestab bisher keine Meldung von Roschdjestwensky erhielt.

Aus Lübeck, 5. Mai, wird gemeldet: Die Polizei verbot die Ausfuhr eines für Rußland von der Germaniawerft in Kiel hergestellten Torpedobootes, weil darin ein

Bruch der Neutralität

zu erblicken wäre. Das Boot wurde in einzelne Theile zerlegt und mit der Bahn von Kiel nach Lübeck befördert; es sollte dort mit dem finnischen Dampfer „Aegir" nach Helsingfors verladen werden.

* * *

(Telegramme.)

Lübeck, 6. Mai. Das Verbot, die russischen Torpedoboote auszuführen, soll auf Anweisung des Reichskanzlers erfolgt sein. Nach dem abgegebenen Gutachten des Admirals Barandon-Kiel, wonach die beschlagnahmten Boote Lustboote seien, soll das Ausfuhrverbot indessen aufgehoben sein.

* **Wiesbaden**, 6. Mai 1905.

Graf Johannes von Bismarck-Bohlen, der Kammerherr der zukünftigen deutschen Kronprinzessin.

Für das Amt eines Kammerherrn bei der zukünftigen deutschen Kronprinzessin ist der Hauptmann und Chef der Leibkompagnie im 1. Garderegiment z. F. Graf Johannes von Bismarck-Bohlen bestimmt worden. Er ist der jüngste Sohn des im Jahre 1894 verstorbenen Kgl. Preußischen Generals der Kavallerie z. D. und Generaladjutanten Grafen Friedrich von Bismarck-Bohlen und seiner gleichfalls verstor-

benen Gemahlin Pauline geb. von Below, und ist seit dem 13. Januar 1897 mit Klara von Wedel a. d. H. Piesdorf vermählt, der einzigen Tochter des Ministers des Königlichen Hauses.

Die Berggesetznovelle.

In der Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung der Berggesetznovelle betreffend die Stillegung von Zechen wurde gestern in der Hauptsache die Frage der Regelung der Rechtskontrolle und des Instanzenzuges erörtert. Auf Anregung des Finanzministers wurde dann nochmals erwogen, ob sich nicht bei den Oberbergämtern eine dem Bezirksausschuß ähnliche Behörde erster Instanz schaffen lassen könne. Die Kommission wird Sonntag Nachmittag ins Ruhrrevier reisen, um in Gruppen von höchstens 6 Mitgliedern eine Reihe von Zechen zu besichtigen.

Gräfin Montignoso.

Aus Rom wird gemeldet: Dank den Bemühungen des Advokaten Mattaroli-Florenz, des Vertreters des Königs von Sachsen, und des sächsischen Justizministers, wurde zwischen dem König und der Gräfin Montignoso ein Abkommen getroffen, wonach die Gräfin die kleine Prinzessin noch einige Zeit behält und eine erhöhte Apanage bezieht; dagegen verzichtet die Gräfin auf die sächsische Staatsangehörigkeit. Auch über den Zeitpunkt des Wiedersehens mit den übrigen Kindern sind Abmachungen getroffen worden.

Die Marokkofrage.

Die Times meldet aus Paris, daß der Versuch Deutschlands, die Einberufung einer Marokkokonferenz herbeizuführen, mißlungen ist. Die deutsche Regierung beschränke sich jetzt auf den Gedankenaustausch mit anderen Regierungen. Frankreich, England und Spanien seien aber unerschütterlich abgeneigt, den deutschen Forderungen nachzukommen.

Graf Tattenbach überbringt dem Sultan, wie aus Tanger gemeldet wird, an Stelle der üblichen Geschenke, die zu besorgen keine Zeit war, den Stern des Rothen Adlerordens mit Brillanten.

König Peter abgeblitzt.

Der N. Fr. Pr. wird in einem Telegramm aus Belgrad gemeldet: König Peter habe neuerdings versucht, ähnlich wie der Fürst von Bulgarien, an den europäischen Höfen Besuche zu machen. Von Petersburg abgelehnt, wendete er sich nach Wien, wo ihm bedeutet wurde, ehe man ihn in Petersburg nicht empfangen habe, könne man in Wien seinen Besuch nicht annehmen. Nun wollte Peter in Rom Besuche machen, aber auch dort lehnte man dankend ab mit dem Bemerken, die Mächte könnten es Italien verübeln, wenn es allzu intime Beziehungen mit einem Balkanfürsten anbahne.

Deutschland.

* **München**, 6. Mai. Gestern früh sind sämmtliche Fuhrwerksbesitzer die der Lastfuhrwerksinnung angehören, wegen Ablehnung ihrer Forderungen seitens des Magistrats sowie der Innung der Maurermeister in den allgemeinen Ausstand getreten. Es kommen 567 Unternehmer mit ungefähr 1200 Pferden in Betracht.

* **Köln**, 6. Mai. Eine von 300 Wirthen besuchte Versammlung beschloß, an die rheinisch-westfälischen Ringbrauereien heranzutreten, die Aussperrung organisirter Brauereiarbeiter zurückzunehmen und dauernden Frieden zu schließen.

Der Sendlinger Mord vor Gericht. In der gestrigen Sitzung des Münchener Geschworenengerichtes gegen das Ehepaar Huber ergab sich durch die Zeugenvernehmung geradezu erdrückendes Belastungsmaterial gegen das angeklagte Ehepaar, so daß der mit großer Mühe und langen Vorarbeiten von der Staatsanwaltschaft aufgestellte Indizienbeweis nahezu geschlossen erscheint. Der Brauereiagent Klein hat dem Angeklagten Huber die Stelle nach Waldenberg vermittelt. Als er Huber schon längst dort wähnte, sei dieser ganz aufgeregt in sein Comptoir gekommen und habe bemerkt, er habe jetzt Geld bekommen und werde 1.20 Uhr Mittags nach Waldenberg abreisen. — Vors.: Wissen Sie genau, wann Huber bei Ihnen war? — Zeuge: Zwischen ½ und ¾12 Uhr. — Angeklagter Huber: Ich behaupte, daß ich schon um 10 Uhr dort war. — Zeuge: Nein, es war unmittelbar, bevor ich zu Tisch ging. — Vors. zum Zeugen: Haben Sie bei Huber Geld gesehen? — Zeuge: Ja. Huber griff in die Tasche und erklärte, er habe Gold und Silber. Er schien ganz aufgeregt und ich leitete das aus dem Umstand her, daß er nun endlich das Geld zusammengebracht hatte. — Vors.: Nun, Huber, was haben Sie dazu zu sagen? — Angeklagter Huber: Diese Aussage beruht vollständig auf Unwahrheit. (Hohngelächter im Publikum.) Ich kann das Gegentheil beweisen. Wenn ich nur den Hausirer mit dem lahmen Arm ausfindig machen könnte, könnte ich klarstellen, daß ich bis kurz vor 10 Uhr in einer Wirthschaft gesessen habe und dann direkt zum Zeugen Klein gegangen bin. — Vors.: Angeklagter, Ihrem Entlastungsbeweis ist doch nach jeder Richtung hin stattgegeben worden, bisher ist er aber vollständig ins Wasser gefallen. — Die Beweisaufnahme soll heute geschlossen werden.

Attentat auf einen Schnellzug. Das „B. T." meldet aus Essen an der Ruhr: Bei Altenessen wurde ein Schnellzug mit schweren Steinen bombardirt. Personen wurden nicht verletzt. Die Thäter sind entkommen.

Doppelselbstmord. In einem Hotel in Como hat sich in der vorletzten Nacht ein elegant gekleidetes junges Paar, angeblich Franz König und Frau aus Berlin erschossen.

Mädchenhandel. Ein Telegramm meldet aus Wien, 6. Mai. Auf Verlangen des deutschen Generalkonsuls in Konstantinopel verhaftete die Wiener Polizei den hier wohnenden Artisten Albert Sauer aus Koburg, der in Konstantinopel seine 17jährige Tochter an einen türkischen Pascha um 24,000 Kronen verkauft hatte. Der Pascha schickte Sauer die Tochter nach einiger Zeit zurück. Dieser verweigerte die Annahme und behauptete, der Pascha haben versprochen, sie zu heirathen. Vater und Tochter wurden hierauf aus Konstantinopel ausgewiesen und beim deutschen Generalkonsul wurde Anzeige wegen Erpressung erstattet, da Sauer dem Pascha die Tochter bedingungslos übergeben hatte. Das deutsche Generalkonsulat veranlaßte hierauf die Verhaftung Sauers.

Aus der Umgegend.

sb **Sonnenberg**, 4. Mai. Die Generalmusterung der hiesigen Rekruten findet am 18. und 19. Mai im deutschen Hof in Wiesbaden statt. — Die diesjährige Impfung findet am 20. Mai Nachmittags 2½ Uhr für die Wiederimpflinge und Nachmittags 4½ Uhr für die Erstimpflinge im hiesigen Rathhaussaale statt. Geimpft werden im Ganzen 202 Kinder. Die Nachschau findet am 27. Mai zu denselben Stunden statt. Auf Verfügung des Landraths müssen nach der Impfung von je 50 Kindern mindestens 10 Minuten Pause zur Lüftung des Lokales gemacht werden.

* **Biebrich**, 5. Mai. Nächsten Sonntag Nachmittag findet in der hiesigen „Turnhalle" die Monatsversammlung des Bienenzüchtervereins, Sektion Wiesbaden (Stadt und Land) statt. Herr Lehrer Hartmannshenn-Erbenheim hält einen Vortrag über Behandlung der Schwärme. Vor der Versammlung (3 Uhr) werden praktische Arbeiten auf dem Bienenstande des Herrn Lehrers Borbach ausgeführt.

+ **Dotzheim**, 5. Mai. Bei der heute hier stattgefundenen Pferdemusterung, zu welcher 168 Pferde vorgeführt waren, sind 88 als kriegsbrauchbar bezeichnet worden. Die mit Beginn des neuen Schuljahres erfolgte Aufnahme der A-B-C-Schützen hat die Zahl von 169 ergeben. — Der Radfahrerverein „Vorwärts" hier hat laut Beschluß der gestrigen Generalversammlung den Namen in „Radfahrerverein Dotzheim" umgewandelt.

er Eltville, 5. Mai. Während ihrer Uebungen an der „Rausch" haben die Pioniere auf der Spitze des Berges ein Blockhaus gebaut. Hierdurch ist unsere an schönen Plätzen nicht arme Gegend um einen weiteren zum Besuche lohnenden interessanten Ausflugspunkt vermehrt worden. Von hier hat man eine prachtvolle Fernsicht auf den Rhein und weit darüber hinaus. Das Blockhaus ist äußerst dauerhaft gefertigt und bildet, mit den übrigen an dieser Stelle geleisteten Arbeiten, für lange Zeit ein sichtbares Zeichen militärischen Wirkens. Der „Pionierweg" durchzieht das zu Weinbergen anzulegende Gelände und dient auch dem Zweck der Holzabfuhr aus dem Eltviller Walde. Wenn das zu Weinbergsanlagen zu verwendende Terrain zum weiteren Ausbau vergeben wird, ist noch unbestimmt. Daß die mit den Weinbergsanlagen verbundenen Arbeiten in dem mit starken Wurzeln durchsetzten Waldboden noch mit sehr großen Mühen verknüpft sind, bedarf wohl kaum der Erwähnung. — Heute Vormittag 11 Uhr hielt der Revisionszug der Mainzer Eisenbahndirektion hier an. Nachdem mehrere den Zug begleitende Herren im Bahnhof Besichtigungen vorgenommen hatten, fuhr der Zug in der Richtung nach Rüdesheim weiter.

er **Schlangenbad**, 5. Mai. Das neuerbaute Stationsgebäude der Kleinbahn Eltville-Schlangenbad ist dem Betrieb übergeben worden.

♂ **Wicker**, 5. Mai. Sämmtliche Delikte, die sich hiesige junge Leute im Laufe des verflossenen Winters durch Schlägerei und Messerstecherei haben zuschulden kommen lassen, haben nun ihr gerichtliches Nachspiel gefunden und sind alle Betheiligten, bis auf einen Fall recht glimpflich davongekommen. Gerade der erste und wir möchten sagen, leichteste Fall wurde von der Strafkammer in Wiesbaden am 14. April am härtesten bestraft. Der betr. junge Mann aus Flörsheim, der in der Nothwehr gestochen haben soll und mit vier Monaten Gefängniß bestraft wurde, hat jedoch durch seinen Anwalt die Revision beim Reichsgericht einreichen lassen. Sowohl in Flörsheim wie auch in Wicker wird der junge Mann bedauert, umso mehr, als er sich nicht mit einem Messer, sondern mit einem Thorschlüssel wehrte.

♂ **Massenheim**, 5. Mai. Der hiesige Männergesangverein feiert am 2. Juli d. J. sein 25jähriges Stiftungsfest. An eine große Anzahl auswärtiger Vereine sind Einladungen ergangen und es sind bereits zahlreiche Zusagen eingelaufen. — Am Montag, den 3. Juli, findet ein allgemeines Volksfest statt.

♂ **Flörsheim**, 5. Mai. Gestern Nachmittag fuhr ein 10jähr. Junge mit einem Fahrrad in ein beladenes Rollfuhrwerk hinein. Die Länge des Wagens ermöglichte es ihm, noch rechtzeitig unter dem Gefährt hervorzukriechen. Das Fahrrad jedoch wurde stark beschädigt.

s **Lorch**, 6. Mai. Die in verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht, daß der seit Montag aus Rüdesheim verschwundene Polizeisergeant Sch. hier im Rhein als Leiche gelandet worden sei, ist nicht zutreffend.

b **Nastätten**, 5. Mai. Der hiesige Stationsvorsteher der Nass. Kleinbahn, Herr Bügner, verläßt mit dem 1. Juni er seine bisherige Stelle, um bei der Kreisbahn in Bergheim bei Köln a. Rh. Stellung zu nehmen.

es. **Rambach**, 4. Mai. In der letzten unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Morasch abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung standen die nachfolgenden Punkte zur Berathung und Beschlußfassung auf der Tagesordnung: 1) Durch Beschluß des Landesausschusses ist der Gemeinde auf Ansuchen zu den Kosten betr. die Unterhaltung der Vicinalwege innerhalb der Gemarkung Rambach pro 1905 ein Zuschuß bewilligt worden, jedoch müssen die an die Zuschußbewilligung gestellten Bedingungen seitens der Gemeinde erfüllt werden. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig, die gestellten Bedingungen zu erfüllen. 2) Ebenso ist durch Beschluß des Landesausschusses der letztere bereit, der Gemeinde Rambach zu den Baukosten der Vicinalstrecke Rambach-Naurod einen Zuschuß von 50 Proz. zu den wirklich entstehenden Baukosten zu gewähren, sowie die Unterhaltung des fragl. Weges innerhalb der Gemarkung Rambach, mit Ausnahme der Ortsberingstraßenstrecke, unter entsprechender Beitragsleistung der Gemeinde zu übernehmen. Dieser Beitrag würde sich nach dem aufgestellten Normalkostenanschlage auf jährlich 975 ℳ (75 Proz. der veranschlagten Unterhaltungskostensumme) belaufen, zu deren Entrichtung die Gemeinde sich zu verpflichten hat. Die Gemeindekörperschaft beschließt, die von dem Landesausschuß an die Zuschußbewilligung zum Bau und zur Unterhaltung der fragl. Wegestrecke gestellten Bedingungen zu erfüllen; jedoch ist die in Betracht kommende Ortsberingstraßenstrecke noch näher vertraglich festzustellen. 3) Dem Antrag des Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Morasch entsprechend, wie der im Haushaltungsvoranschlag für 1905 zur Unterhaltung der Ortsstraßen vorgesehene Betrag vertheilt bezw. verarbeitet werden soll, beschließt die Gemeindevertretung, nachfolgende Arbeiten in 1905 zur Ausführung bringen zu lassen: 1. Kanal-, Rinnen- und Trottoiranlage rechtsseitig der Wiesbadenerstraße bis zum Feldweg nach dem Distrikt „Kleine Görschell"; 2. Rinnenpflasterung in der Gartenstraße und Untergasse linksseitig, sowie ein kleiner Theil in der Burgstraße; 3. Herstellung einer einseitigen Rinne nebst Trottoir mit Kleinpflasterung an der Kirchgasse. — Die diesjährige Pferde-Vormusterung für die Gemeinde Rambach findet am Montag, 8. Mai, Vormittags 10 Uhr, am Goldsteinthalwege (Gemark Sonnenberg) statt.

ß Holzhausen an der Heide, 5. Mai. Der hier seit einiger Zeit bestehenden Molkerei sind neuerdings eine größere Anzahl Landwirthe aus den benachbarten Ortschaften Oberlistenbach und Buch beigetreten. Der Leiter bezw. Besitzer, Herr Dr. A. Köster-Wiesbaden der Molkerei beabsichtigt dem Vernehmen nach, demnächst an der Lahnstraße ein Molkerei- und Wirthschafts-Gebäude mit Maschinenbetrieb zu errichten. Mit den Arbeiten soll bereits im Laufe dieses Sommers begonnen werden.

la **Lauenselden**, 5. Mai. Roggen und Weizen stehen in unserer Gemarkung nach dem warmen Regen in den letzten Tagen recht zufriedenstellend. Gerste und Hafer gehen gleichmäßig auf und haben sich gut entwickelt. Die Landleute sind fleißig am Kartoffelnlegen. Sämmtliche Kleearten stehen gut. Die Wiesen zeigen einen üppigen Graswuchs. Die Obstbäume haben dasselbe gute Aussehen wie im vorigen Jahre. Aus diesem Grund, hofft man wieder auf ein gutes Obstjahr. Wenn keine Fröste mehr eintreten, dürfte diese Hoffnung in Erfüllung gehen.

Wein-Zeitung.

ɪ **Oestrich**, 5. Mai. Der heutige zweite Versteigerungstag des Oestricher-Winzervereins war wieder gut besucht, zeichnete sich aber nicht durch den gleichen Erfolg aus, wie der gestrige Tag. Während gestern nur 6 Nummern zurückgingen, wurden heute von 64 ausgebotenen Nummern 37 zurückgezogen. Der Geschäftsgang war ziemlich flott, Gebote und Zuschlag erfolgten in befriedigender Weise. Die Qualität der Weine war schön, die Weine, lauter 1904er gaben sich als reintönige, frische Sachen. Durchschnittspreis für ein Stück 1904er 800 ℳ, gestern 831 ℳ. Gesammterlös für 3 Stück, 23 Halbstück und 1 Viertelstück 12430 ℳ ohne Fässer.

Sitzung der Stadtverordneten.

W. M. **Wiesbaden**, 5. Mai 1905.

Gestern Nachmittag fand im Rathhause eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Anwesend waren 33 Stadverordnete, am Magistratstisch saßen die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Ibell, Bürgermeister Heß, Stadtbaumeister Frobenius, Beigeordneter Körner, Dr. Scholz und die Stadträthe Spitz, v. Oidtmann, Klett und Arntz.

Von verschiedenen Mitgliedern lagen Anträge vor, die dahin gingen, die Protokolle der stattgefundenen Sitzungen nicht mehr zu verlesen, da die hierfür erforderliche Aufmerksamkeit fehle. Abgesehen davon, daß einem solchen Antrag der § 28 der Geschäftsordnung entgegensteht, wird derselbe mit großer Majorität abgelehnt, da die Verlesung aus verschiedenen Gründen doch zu wichtig sei. Ein weiterer Vorschlag betrifft die Anschaffung einer Uhr im Sitzungssaale, der an den Magistrat zur Entscheidung verwiesen wird. Ferner ist eine Eingabe seitens des Vorstandes des Wiesbadener Miethervereins an die Stadt gemacht worden, die sich mit der Vermiethung der Arbeiterwohnungen an der Gasfabrik beschäftigt. Die Wohnungen wären bisher nicht völlig vermiethet gewesen. Außerdem wird darum gebeten, das Miethgeld nicht an den Lohntagen in Abzug zu bringen, sondern z. B. eine monatliche Zahlungsweise einzuführen. Außerdem sollen neben den Gasarbeitern auch andere Arbeiter als Miether zugelassen werden.

Oberbürgermeister v. Ibell erklärt hierauf, daß seitens des Magistrats festgestellt worden ist, daß etwa 80 Prozent der genannten Wohnungen vermiethet sind. Die Miether betreffend hat man dahin entschieden, daß hauptsächlich Arbeiter der Gasfabrik hierfür in Betracht kommen; es sollen aber auch Arbeiter anderer städtischen Betriebe zur Miethe zugelassen werden, sofern sie eine Bescheinigung ihrer Vorgesetzten über ordentliche Führung beibringen. Die Miethe wird nach wie vor an den Lohnzahlungstagen rathenweise abgezogen werden. Das Aufhören des städtischen Arbeitsverhältnisses bedingt weiter auch eine Lösung des Miethsverhältnisses. Kommt ein Arbeiter ohne sein Verschulden außer Dienst, so wird man hierauf auch Rücksicht nehmen und ihn nicht auf die Straße setzen.

Der Kellerskopfstollen ist vollendet, er hat eine Länge von 4152 m. Er muß jetzt noch ausgemauert und die Schienen gelegt werden, außerdem kommt noch die Ableitung des Wassers hinzu, sodaß die völlige Fertigstellung sich wohl noch bis zum Herbst hinziehen wird. Die Ergiebigkeit des Stollens, in dem auch Stauvorrichtungen angebracht werden, beträgt bis jetzt 4000 cbm. Doch diese Ziffer geht erfahrungsgemäß etwa 20—25 Prozent zurück, sodaß man dauernd nur auf 3000 cbm. wird rechnen können.

Nach Erledigung dieser Mittheilung tritt die Versammlung in die Tagesordnung ein, die als ersten Punkt ein

Baudispensgesuch

betr. die Errichtung von Neubauten auf dem Grundstück der alten Dietenmühle hat. Der Referent, Stadtv. Hartmann, führt aus, daß der Hotelier Albert Jaumann von der Dietenmühle das Badhaus, Wirthschaftsgebäude, die Stallungen usw. durch einen neuen Verbindungsbau mit der Kuranstalt, ein neues Badhaus usw. ersetzen will. Jaumann zahlt der Stadt für Straßenbaukosten 16882,13 ℳ und 18300 ℳ. Die Tiefbaudeputation sowie auch eine Subkommission des Magistrats haben sich verschiedentlich mit dieser Frage beschäftigt und befürworten unter gewissen Bedingungen, die Referent noch näher ausführt und die sich großentheils auf Baubestimmungen beziehen, das Dispensgesuch. Der Bauausschuß hat die Projekte und Verbindungen geprüft und sieht keine Möglichkeit, den Bau zu verhindern. Das Kollegium beschließt einstimmig demgemäß.

Der nächste Punkt betrifft die Errichtung einer neuen Bedürfnißanstalt Ecke Dotzheimer- und Klarenthalerstraße, sowie die Versetzung der älteren von dort nach dem oberen Theil der Röderstraße. Der Bauausschuß war sich bei seiner letzten Sitzung über diese Angelegenheit noch nicht schlüssig geworden. Infolgedessen haben sich die Ingenieure Frensch und Löw nochmals der Sache angenommen und den Platz gewählt; von einer Einbauung der Anstalt nahm man Abstand, da hiermit zu schlechte Erfahrungen gemacht worden sind.

Stadv. Simon Heß fordert, daß beim Bau einer solchen Einrichtung mehr Rücksicht auf die Anwohner genommen wird. Sie muß derartig maskirt werden, daß die Gegenüberwohnenden nicht inkommodirt werden.

Stadtv. Franke bemerkt, daß dies ja wohl hier der Fall sei, da die Insel, auf der die Anstalt stehe, von drei mit Bäumen bepflanzten Straßen gebildet werde.

Schließlich stimmt die Versammlung dem ersten Theil dieses Punktes der Tagesordnung zu, mit einem Kostenaufwand von 3500 ℳ auf oben genanntem Platze eine neue Bedürfnißanstalt zu errichten.

Die Neuwahl eines

Schiedsmanns und eines Schiedsmannstellvertreters

für den 4. Bezirk fällt auf die Herren Kaufmann Siebert und Uhrmacher Nöll.

Ferner hatte Stadtv. Kraft den Magistrat ersucht, Schritte zu thun, daß auf der Dotzheimerstraße der

Betrieb der elektrischen Bahn bis zur Gemarkungsgrenze

recht bald eröffnet werde. Er führt hierzu in der Versammlung aus, daß man in einigen Tagen mit der Schienenlegung der Bahn fertig sein wird. Die Verhandlungen mit Dotzheim wegen der Freilegung der Unterführung ziehen sich nun zu sehr in die Länge. Der Verkehr aber nach dem Güterbahnhof und nach dem Wald ist so rege, daß der Betrieb bis zur Gemarkungsgrenze möglichst bald aufgenommen werden muß.

Beigeordneter Körner referirt hierauf kurz über den Stand dieser Angelegenheit. Erst müßten die vom Minister gestellten Bedingungen, d. i. Verpflichtung zur Herstellung der Straße und der Unterführung von der Gemeinde Dotzheim erfüllt werden. Es ist von unserer Stadt die Gemeinde um die Erlaubniß gebeten worden, uns vorläufig die Bahn bis an den Bahnhof bauen zu lassen. Hiergegen weigerte sie sich und erklärte die Bahn selbst bis zum Herbst herstellen zu wollen. Sollten diese Versprechungen keinen Erfolg haben, so wird für die Errichtung schon anderweitig gesorgt werden, wenigstens was den der Stadt Wiesbaden gehörigen Theil der Bahn betrifft.

Hieran knüpften sich verschiedene Auslassungen über die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft.

Beigeordneter Körner sagt von ihr, sie hätte behauptet, eine weitere Straßenbahn durch die Stadtmitte sei überflüssig. Der Magistrat steht aber auf dem entgegengesetzten Standpunkt.

Auf die Anfrage des Stadtv. Hartmann, wann denn der Magistrat beim Präsidenten einen diesbezgl. Antrag gestellt habe, antwortet Beigeordneter Körner, der Konzessionsantrag sei schon lange Zeit gestellt, doch darf der Präsident erst dann entscheiden, wenn die vom Minister gestellten, schon erwähnten Vorbedingungen erfüllt sind, oder die Stadt muß den Antrag auf Theilkonzession stellen.

Stadtv. Simon Heß bemerkt bezgl. der an die Süddeutsche gestellten Bitte um Umsteigebillets, daß die Antwort der Gesellschaft gelautet habe: Wir betrachten die Linie durch die Friedrichstraße als Konkurrenz und gewähren in der Kirchgasse und am Wilhelmsplatz keine Umsteigegelegenheit.

Oberbürgermeister v. Ibell bittet, die Stadt i. V. des Betriebes der Bahn auf der Dotzheimerstraße nicht zu viel zu drängen. Der jetzige Zustand auf dieser Straße mag durch die umherliegenden Schienen usw. ja kein angenehmer sein. Trotzdem ist aber jedes Drängen zum mindesten zwecklos und den guten Bestrebungen des Magistrats in diesem Punkte nur hinderlich. Die Süddeutsche steht bei solchen Quengeleien nur als tertius gaudens daneben und reibt sich vergnügt die Hände! Uebrigens ist ein Vertrag mit dieser Gesellschaft aufgesetzt, wonach ihr der Betrieb auf der ganzen Strecke überlassen werden soll. Besser aber ist es, wir nehmen die Strecke in eigenen Betrieb. Denn in diesem Vertrage sind mehrere Bedingungen, die für uns später recht schlimme Folgen haben können. So will die Süddeutsche den Betrieb zwar übernehmen, aber „unkündbar bis zum Ablauf der Konzessionsdauer". Ebenso unnachgiebig blieb sie bei den Umsteigebillets an den vorhin erwähnten Stellen.

Nach diesen mit Beifall aufgenommenen Worten des Oberbürgermeisters zieht Stadtverordneter Kraft seinen Antrag zurück.

Kurz an das vorangegangene anknüpfend erwähnt Stadtverordneter Hartmann, daß trotz wiederholter Bitten noch immer kein Theaterwagen nach der Mainzerstraße geht, während der entlegene Vorort Schierstein mit seinen paar Konzert- und Theaterbesuchern einen solchen Wagen gestellt bekommt. Die Süddeutsche ist geradezu ein Feind der Einwohner Wiesbadens!

Hierauf wird der

Ankauf

von zwei Geländestreifen an der Schubertstraße (Kimmel'sches Eigenthum) in Größe von 9,50 qm zum Preise von 30 ℳ pro qm empfohlen. Desgleichen wird der Ankauf eines Grundstücks hinter der Mainzerstraße mit 1200 ℳ pro Ruthe genehmigt. Der Verkauf zweier Feldwegflächen an der Eltvillerstraße wird mit ℳ 1075 pro Ruthe festgesetzt.

Ein Gesuch von Bauinteressenten um

Erlaß der Sicherstellung von Straßenkosten

der Dotzheimerstraße für die Gegenseite wird von der Versammlung angenommen da diese Sicherstellung durch das finanzielle Interesse der Stadt nicht unterstützt wird.

Die übrigen, hier nicht erwähnten Punkte der Tagesordnung, wie der Ankauf mehrerer Grundstücke im Wellritzthal, der Entwurf eines neuen Tarifs für das Begräbnißwesen, die Festsetzung der Einheitspreise für Herstellung von Hausanschlußkanälen pro Rechnungsjahr 1905 und ein Antrag des Magistrats auf Bereitstellung eines im Etat nicht vorgesehenen Ruhegehaltsbetrages für die Zeit vom 1. Juni l. J. ab, wurden dem betr. Ausschuß überwiesen.

Hiermit schließt die Sitzung um ½6 Uhr.

* Wiesbaden, 6. Mai 1905.

Aus dem Stadtparlament.

Von der Süddeutschen. — Die Dotzheimerstraße. — Eile mit Weile. — Die Arbeiterwohnungen an der Gasfabrik.

Die Stadt Wiesbaden — die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft! Daß eine Verstimmung zwischen diesen bestand, konnte man ja schon längere Zeit merken, wenn man die Berichte der Versammlungen bestimmter Vereine aufmerksam durchging. Nun gährte es weiter, die Gesellschaft machte sich immer unbeliebter, bis endlich in der gestrigen Stadtverordnetensitzung das Wort frei durch den Saal zum Magistratstische hallte: Die Süddeutsche ist ein Feind unserer Bürgerschaft! Daß die Gesellschaft nichts gethan hat, um die ihr gegenüber herrschende Mißstimmung der Einwohner Wiesbadens in das Gegentheil umzuwandeln oder wenigstens zu mildern, ist traurig und — unklug genug. War es denn wirklich so schwierig, den erbetenen Theaterwagen nach der Mainzerstraße einzustellen? Ebenso war es mit den Umsteigebillets auf der Kirchgasse und dem Wilhelmsplatz nichts. „Wir werden uns doch nicht selbst Konkurrenz machen?" sagte sich die Süddeutsche und — fuhr weiter. Es ist also schon besser, wenn die Stadt die neue, gestern besprochene Dotzheimerstrecke in eigenen Betrieb übernimmt. Denn sonst könnte die Süddeutsche unsere Stadt noch um manche unangenehme Ueberraschung bereichern. Hoffentlich läßt die Antwort des Präsidenten nicht mehr zu lange auf sich warten. Die Dotzheimerstraße muß ja in der letzten Zeit gehörig herhalten. Erst war ihr „Zustand" bezüglich des Pflasters besorgnißerregend und jetzt liegen die Schienen der Elektrischen in anmuthiger Vertheilung auf der Straße. Daß man da natürlich auf möglichst schnelle Eröffnung des Betriebes drängt, ist begreiflich. Hoffentlich genügt die seitens des Herrn Oberbürgermeisters v. Ibell ausgesprochene Bitte, um die Anwohner der Dotzheimerstraße zur Geduld zu bewegen. Der Vorstand des Miethervereins hatte sich für die Arbeiter-Wohnungen an der Gasfabrik und die dortigen Miethsverhältnisse erwärmt. Es kann ihm mitgetheilt werden, daß nicht so viele Quartiere leer stehen, als angenommen wird. Die Wohnfrequenz des Viertels ist eine ganz gute! Was die Bitte betrifft, auch andere als die Arbeiter der Gasfabrik dort miethen zu lassen, so ist man seinem Wunsche entgegen gekommen. W. M.

Krebszeit.

Mit dem Mai, dem ersten der Monate „ohne R", ist für den Feinschmecker wieder eine köstliche Zeit — die Zeit der Krebse angebrochen und allüberall, wo ein besseres Restaurant den hungrigen oder durstigen Menschen zu längerem Verweilen einladet, prangt die verlockende Ankündigung „Große Ober-Krebse" auf der Speisekarte. Wohl nur wenige gibt es, die den köstlichen Schalthieren keinen Geschmack abzugewinnen wissen, für die Mehrzahl der Erdenpilger bilden jene Rothröcke, die auf petersilienbekränzter Schüssel ihrer Bestimmung harren, eine Delikatesse ersten Ranges. Leider ist diese jedoch nur demjenigen zugängig, der über ein wohlgefülltes Portemonnaie verfügt, denn um sich an Krebsen satt zu essen, bedarf es vieler dieser Thierchen, von denen ja eben nur die Scheeren und der Schwanz genießbar sind. Vor dem Aussaugen des Krebsmagens — wie das so viele thun — kann jedoch nur gewarnt werden, denn das leckere Krustenthier ist nun einmal — bitte, liebe Leserin, überspringe diese Zeilen — ein Aasfresser, eine Hyäne en miniature, die sich von Leichen nährt und die daher manch schädlichen Stoff in ihrem Innern anhäuft. — Auch der Kopf des Krebses enthält häufig ein ziemlich starkes Gift und sollte daher von verständigen Essern unberührt bleiben. Jedenfalls soll man immer nur frischgekochte d. h. solche Krebse genießen, die vor dem Kochen gelebt haben. Man erkennt dies leicht an der Stellung des Schwanzes. Bei kranken oder schon krepirten Thieren ist derselbe langgestreckt, bei gesunden Thieren jedoch nach innen umgekrümmt. Ein Gericht gekochter Krebse bis zum nächsten Tage aufzubewahren, hat seine Gefahren, denn nur zu schnell gehen diese Thiere in Verwesung über und können alsdann für den, der sie genießt, eine ernste Erkrankung, wenn nicht gar den Tod zur Folge haben. Daß der Krebs übrigens auch ein recht tugendloser Geselle ist, hat kürzlich der kleine Emil aufs schlagendste bewiesen, denn als er vom Lehrer unter Hindeutung auf das Rückwärtsgehen des Thieres gefragt wurde: „Warum darf der Krebs für einen strebsamen Schüler nicht zum Vorbild werden?" gab der hoffnungsvolle Quartaner zur Antwort: „Weil er — kneipt!" O. L.

* **Hauptgesangsprobe zur Schillerfeier.** Bezugnehmend auf die heutige Annonce werden die vereinigten Männergesangvereine darauf aufmerksam gemacht, daß die Hauptprobe zur Schillerfeier morgen Sonntag Nachmittag 2 Uhr, im Rathhaushofe stattfindet.

* **Residenztheater.** Der gestrigen Aufführung der „Brüder von St. Bernhard" wohnte auch der Herzog von Sachsen-Altenburg bei und sprach Herrn Dr. Rauch seine höchste Anerkennung über die vortreffliche Leistung des Ensembles aus.

* **Als Freiwillige für die Schutztruppe in Südwestafrika** werden Mannschaften des Beurlaubtenstandes (Unteroffiziere nur, wenn sie des Telegraphierens kundig sind), der Infanterie, Kavallerie, der Feldartillerie, und der Fußartillerie, sowie Sanitätsunteroffiziere und Sanitätsmannschaften angenommen. Insbesondere sind Beschlagschmiede, Sattler und Schuhmacher erwünscht. Meldungen behufs Festsetzung der Tropendienstfähigkeit haben persönlich auf dem Dienstzimmer des Bezirkskommandos Wiesbaden, Rheinstraße 47 an den Vormittagen bis spätestens den 8. Mai Mittags zu erfolgen.

* **Vom Hungerkünstler Sacco.** Bulletin vom 6. Tage: Temperatur 36,5, Puls 84, Athmung 26. Sacco trank 3 Flaschen Selterswasser und rauchte 3 Cigarren.

* **Auszeichnung.** Herrn Telegraphendirektor Frosch und Herrn Postinspektor Kesting ist vom Herzog von Sachsen-Altenburg der Herzogl. Ernestinische Hausorden verliehen worden.

* **Die Schillerfeier im Kurhaus.** Wie nicht anders zu erwarten, findet die von der Kurverwaltung für übermorgen, Montag, anberaumte große Schillerfeier im festlich dekorirten Kursaale außerordentlichen Anklang. Alle mitwirkenden Kräfte werden selbstverständlich ihr Bestes thun, um die Feier zu einer erhebenden zu gestalten. Dieselbe beginnt um 8 Uhr und dürfte es sich empfehlen, recht pünktlich zu erscheinen, um Störungen im Saale während der Programm-Nummern zu vermeiden, auch werden aus diesem Grunde die Eingangsthüren nur in den Zwischenpausen geöffnet.

* **Kurhaus.** Montag Nachmittag findet im Kurgarten Militärkonzert statt, jedoch nur bei geeigneer Witterung, da das Konzert der Vorbereitung zur Schillerfeier im Saale wegen nicht in diesen verlegt werden kann.

* **Gartenfest.** Die Kurverwaltung veranstaltet das erste Gartenfest am nächsten Samstag den 13. Mai.

* **Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, 7. Mai. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Hoffmanns Erzählungen". Anfang 7 Uhr. — Montag, 8. Abonnement B „Die Fledermaus". Anfang 7 Uhr. — Dienstag 9. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Zum Gedächtniß von Schillers 100jährigem Todestag: „Maria Stuart". Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 10. Abonnement C „Der Barbier von Sevilla". Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 11. Abonnement A „Rosmersholm". Anfang 7 Uhr. — Freitag, 12. Abonnement D „Fidelio". Anfang 7 Uhr. — Samstag, 13. Geschlossen. — Sonntag, 14. Geschlossen.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag den 7. Mai Nachmittags halb 4 Uhr „Der Schwabenstreich". Abends 7 Uhr „Die Karlsschüler". Montag, den 8. Mai Abends 7 Uhr „Biederleute." Dienstag, 9. Mai, Abends 7 Uhr Epilog „Die Karlsschüler". Mittwoch, 10. Mai, Abends 7 Uhr „Die Brüder von St. Bernhard." Donnerstag, den 11. Mai, Abends 7 Uhr „Münchner Kindln." Freitag, 12. Mai, Abends 7 Uhr „Der Königsleutnant." Samstag, den 13. Mai „Die eiserne Krone."

* **Ein Wiesbadener,** Herr Otto von Weickhmann hat soeben ein Bändchen lyrischer Gedichte, betitelt: „Aus tiefster Seele" herausgegeben, welche durch ihre schöne Abfassung besondere Anerkennung verdienen. Das Werkchen ist in der Buchdruckerei von Ph. Schumacher, Schwalbacherstraße 1 zum Preise von 1 M erhältlich.

* **Der Verband ländlicher Genossenschaften** Raiffeisenscher Organisation war auf den 5. April zu einem außerordentlichen Verbandstag nach Limburg geladen worden. Es galt hier, die Folgerung der von dem Generalverbandstage zu Erfurt vollzogenen Einigung mit dem Reichsverband zu ziehen und den Verband als einen selbstständigen Revisionsverband zu konstituiren. Gemäß der Wichtigkeit dieses Gegenstandes war der Verbandstag außerordentlich stark besucht; wohl an 250 Vertreter waren zugegen und zwar aus allen Theilen des Bezirks. Am Abend vorher war der Verbandsausschuß zusammengetreten und hatte die neuen Statuten durchgenommen. Um halb 12 Uhr eröffnete der Herr Verbandsdirektor die Versammlung und gedachte zunächst Sr. Majestät unseres Kaisers. Brausend erklang das Kaiserhoch. Nachdem dann Herr Verbandsdirektor Dietrich als Leiter der Verhandlungen erkoren worden war, gab dieser einen Bericht über die Einigungsverhandlungen zwischen den beiden großen Verbänden Offenbach und Neuwied. Es sei innerhalb des Bezirks ein Abkommen mit dem Offenbacher Verband, an dessen Spitze Herr Direktor Schreiner stehe, getroffen worden, wonach eine Vereinsgründung durch den einen Verband in einem Dorfe ausgeschlossen ist, wenn dort der andere Verband schon einen Verein besitze, wonach erstrebt werden soll, daß, wo zwei Vereine der beiden Verbände in einem Dorf bestehen, eine Vereinigung erstrebt werden soll so, daß der schwächere in dem stärkeren aufgehe. Ebenso ist jede Geschäftsstörung von nun an zwischen den beiden Verbänden wie zwischen den Vereinen ausgeschlossen. Für die Innehaltung dieser Grundsätze und Vereinbarung ist ein Schiedsgericht bestellt, dessen Vorsitzender ein Unparteiischer ist. Auch werden die beiden Verbände von nun an sich gegenseitig auf ihren Verbandstagen besuchen. Zum Schluß hob Herr Direktor Dietrich hervor, daß der Verband sich glücklich schätzen kann, dieses große Werk zum Heile des Bauernstandes mitgethatet zu haben. Nach ihm sprach Herr Direktor Dr. Rolden der eigens von Neuwied herübergekommen war. Nach der Berathung und Beschlußfassung über die neuen Verbandssatzungen hielt Herr Pfarrer Sefrin einen Vortrag. Er entwickelte zunächst die Gründe der Agrarnoth, besprach dann die kleinen und großen Mittel, die vorgeschlagen würden und stellte sie in scharfe Beleuchtung der Gründe, die für und gegen sie sprächen. Zum Schluß betonte er, daß jeder dafür sorgen müsse, daß der Bauernstand das feste Rückgrat des Staates bleibe. Reicher Beifall lohnte dem Redner. Ein fröhliches Festmahl vereinte darnach die Theilnehmer des Verbandstages. Dabei wurde mitgetheilt, daß der Verbandsausschuß Herrn Dietrich zum Direktor des neuen Verbandes auf Lebenszeit gewählt habe, als seinen Stellvertreter Herrn Professor Pfarrer Linz in Kiedrich.

* **Ordnung des Kollektenwesens.** Eine von Herrn Oberpräsidenten v. Windheim nach Wiesbaden einberufene Konferenz an der von der evangelisch-kirchlichen Seite die Herren Generalsuperintendent D. Maurer, Konsistorialrath Jäger-Bierstadt und Dekan Naumann-Hachenburg theilnahmen, beschäftigte sich hauptsächlich mit der Neuordnung des Kollektenwesens, bezw. wollte Herr Oberpräsidialrath Dr. Mauve-Kassel, der den Herrn Oberpräsidenten vertrat, Vorschläge entgegen nehmen, wie das Kollektiren staatlich am besten zu regeln sei. Nach längerer Besprechung wurde vorgeschlagen ein Verzeichniß über sämmtliche genehmigte Kollekten aufzustellen und darnach einen Plan anzufertigen, nach welchem die Reihenfolge der Kollekten nach Ort und Zeit für jedes Jahr fest bestimmt wird, wobei den Angestellten, Vereinen usw. überlassen bleibt, die Kollekten selbst durch Berufskollektanten zu erheben oder sie auch durch kirchliche und synodale Organe erheben zu lassen.

* **Wegen Erpressung** sind der Elektrotechniker Eck, der Lehrer Karl Autor und der Regierungssekretär Kröschel vonhier in Untersuchung gezogen worden. Sie bedienten sich alter Akten der Regierung, die der Sekretär den beiden anderen auslieferte. Diese Akten enthielten eine anonyme Denunziation gegen den Inhaber eines größeren Geschäftes hier. Diese Denunziation, die sich als unbegründet herausgestellt hatte, benutzten die Genannten, um Geld zu erpressen. Die drei Verbündeten wurden zunächst verhaftet — Autor von der Trambahn hinweg — jedoch da kein Fluchtverdacht vorliegt, einstweilen wieder auf freien Fuß gesetzt. Kröschel ist bereits vom Dienste suspendirt. Das Vorgehen des Autor ist um so unbegreiflicher, da er durch seine Thätigkeit für einen hiesigen politischen Verein, sowie durch zeitweilige jornalistische Beschäftigung für hiesige und auswärtige Zeitungen außer seinem dienstlichen Einkommen hübsche Nebenverdienste hatte.

⊡ **Sein bodenloser Leichtsinn** hatte gestern den Buchhalter Alfred Schmidt von hier vor die Strafkammer gebracht. Der Mann ist verheirathet, und Vater eines Kindes. Nachdem er in verschiedenen Stellungen bereits Schiffbruch erlitten, gelang es ihm, in einem hiesigen größeren Schlossereigeschäfte eine Art Vertrauensstellung zu erwerben, doch erwies er sich des in ihn gesetzten Vertrauens in hohem Grade unwürdig. Eines Tages wurde er nach Mainz geschickt, um 2 Wechsel in Höhe von zusammen M 3600 einzukassiren. Kaum jedoch hatte er das Geld in Händen, da trank er sich einen Rausch an und begann das Geld zu vergeuden. Einer Dirne schenkte er drei Doppelkronen, welche ihm zu Boden gefallen waren, weil es ihm nicht der Mühe werth dünkte, sie aufzuheben. Der Sekt floß in verschiedenen Wirthschaften in Strömen; in einem Hotel bestellte er ein Zimmer, weil er dort mit der Dirne abzusteigen vorhatte. Mit einer Droschke ließ er sich und eine Anzahl Personen, deren Bekanntschaft er eben erst gemacht zu haben schien, bei Kellnerinnen-Wirthschaften in Mainz vorfahren. Als er gerade mit seiner Dirne in Castel in einer Wirthschaft saß, trat seine Frau herein, welche dem Mädchen ordentlich den Standpunkt klar machte. Sie war jedoch nicht im Stande, ihren Mann zu veranlassen, mit ihr nach Hause zu gehen, und wäre nicht endlich der Prinzipal selbst vor dem Manne erschienen, so würde von den M 3800 kaum wohl ein Pfennig in seinen Besitz gelangt sein. 232 Mark 35 Pfg. waren schon für ihn verloren. Gelegentlich der Untersuchung wegen dieses Vorfalles ergab sich, daß Schmidt sich im Juni 1904 schon einmal einer Unterschlagung zum Nachtheil seines Prinzipals schuldig gemacht hätte. Auch damals war er nach Mainz geschickt worden zum Zwecke der Erhebung eines Geldbetrages von 27.98 M, für ein nicht benutztes Rundreise-Billet. Er erhob damals das Geld auch, versicherte aber seinem Auftraggeber, nichts erhalten zu haben, weil inzwischen das Geld entweder ebenfalls bereits in Spirituosen aufgegangen war, oder weil er, wie er selbst behauptete, einen „Schwindelanfall" hatte und in einem Mainzer Hotel abzusteigen genöthigt war. Schmidt behauptete, wenn er getrunken habe, seiner Sinne nicht mehr mächtig zu sein. Ein Sachverständiger aber stellte fest, daß Gründe, welche seine freie Willensbestimmung ausschließen, nicht vorlägen. Die Strafkammer, vor welcher Schmidt gestern unter der Anklage der Unterschlagung stand, verhängte über ihn eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten.

* **Ungültigkeit der Sonnenberger Gemeindewahlen.** Am 30. November v. J. fand in der Gemeinde Sonnenberg die außergewöhnliche Ersatzwahl von zwei Gemeindeverordneten der 1. Abtheilung statt. Gegen die Gültigkeit dieser Wahl wurde von dem Restaurateur Hammer am 6. Dezember v. J. Einspruch erhoben und dieser von der Gemeindevertretung in der Sitzung am 1. Dezember v. J. für begründet erklärt. Ohne den beiden Wahlkandidaten über diese Thatsache einen schriftlichen zur Anfechtung geeigneten Bescheid zu ertheilen, erließ der Bürgermeister bereits am 21. Dezember v. J. eine Bekanntmachung, in welcher er die Wähler zur erneuten Wahl auf den 30. Dezember berief. Diese fand auch am genannten Tage statt und wurde abermals von dem oben genannten Kläger kurze Zeit darauf beanstandet. Durch Beschluß der Gemeindevertretung wurde jedoch der Einspruch als unbegründet zurückgewiesen. Hiergegen erhob Restaurateur Hammer am 25. Januar beim Kreisausschuß Klage, die für begründet erachtet wurde. Es wurde entschieden, daß die am 30. Dezember v. J. erfolgte Ersatzwahl zur Gemeindevertretung in Sonnenberg für ungültig erklärt wird. Die Kosten fallen der Gemeindevertretung Sonnenberg zu.

l. **Wieder Einer!** Trotzdem immer und immer wieder vor dem Abspringen von fahrenden Straßenbahnzügen gewarnt wird, giebt es doch noch Unvorsichtige, welche diese Warnung in den Wind schlagen. Ein junger Herr aus Wiesbaden sprang gestern Nachmittag nach 6 Uhr in der Kaiserstraße zu Biebrich von dem in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnzuge, um seinem ihm vom Kopf geflogenen Hute nachzueilen. Der Absprung gelang jedoch nicht, denn der Waghalsige stürzte mit voller Wucht zur Erde, wobei er sich Hautabschürfungen an Händen und Beinen zuzog. Die Verletzungen mußte er sich verbinden lassen und darf noch froh sein, so leichten Kaufs davongekommen zu sein.

* **Aus dem Reichsgericht** wird uns von unserem L.-Correspondenten aus Leipzig, 5. Mai, geschrieben: Wegen Urkundenfälschung ist am 19. September v. J. vom Landgerichte Wiesbaden der Müller Jean Brombois in Allendorf zu einem Monat Gefängniß verurtheilt worden. Im Mai 1903 hatte er von St. die Eisenbacher Mühle gepachtet. Er wurde dann von St. wegen Nichtzahlung von Pacht und auf Räumung verklagt. In beiden Prozessen beantragte er die Ladung des Zeugen M. zum Nachweise, daß der Pachtvertrag anders laute als von St. behauptet werde. M. war aber nicht aufzufinden. Der Angeklagte brachte dann einen Brief, den M. an ihn gesandt, vor und der mit der angeblichen Unterschrift Ms. versehen war. Der Brief sowohl als der Umschlag waren gefälscht. Das Gericht hat angenommen, daß der Angeklagte von der Fälschung Kenntniß hatte. Der Brief war als Urkunde anzunehmen, da er über den Pachtvertrag zwar keinen vollen, aber doch einen gewissen Beweis zu erbringen geeignet war und jedenfalls die Fortsetzung des Prozesses beeinflussen konnte. Der Angeklagte bezweckte noch weitere Hinausschiebung des Prozesses, um sich länger im Besitze der Mühle zu halten, worin für ihn ein Vermögensvortheil lag. — Seine Revision, in welcher er behauptet, der Brief sei keine rechtserhebliche Urkunde, wurde heute vom Reichsgerichte als unbegründet verworfen.

* **Ein Kollidieb.** Aus Mainz wird uns geschrieben: Nachdem der häufig bestrafte 57jährige Taglöhner Markus Husier aus Köln im Oktober v. J. nach Verbüßung einer 5jährigen Strafe das Zuchthaus verlassen, verfiel er alsbald wieder in seine alten Gewohnheiten, Kollidiebstähle auszuführen. Der Angeklagte fuhr am 1. März nach Mainz. Am Höfchen stahl er dort von einem Rollfuhrwerke einen Ballen Kleidungsstoffe im Werthe von 230 M. Den gestohlenen Ballen brachte er nach Kastel, wo er ihn zur Aufbewahrung abgab. Dann fuhr der Angeklagte nach Wiesbaden und stahl einem Fuhrmann vom Wagen eine Kiste mit Bettzeug, Kleidungsstücken usw. Als er dann am Abend mit dem gestohlenen Gute von Kastel nach Köln abfahren wollte, wurde er verhaftet. Vor dem Untersuchungsrichter leugnete er, heute gab er alles zu. Er erklärte, daß er bereue, das Gericht mögg ihn mit Rücksicht auf sein Rückenmarksleiden eine milde Strafe geben, er wolle ein besserer Mensch werden. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten mit Rücksicht auf seine Gemeingefährlichkeit zu 4 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Vertheidiger: Rechtsanwalt Mannheimer.

r. **Starker Güterverkehr.** Augenblicklich herrscht auf den hiesigen Bahnhöfen ein starker Güterverkehr, so daß die Ablassung von Extrazügen nach Station Kurve täglich nothwendig ist.

* **Durchgebrannt.** Heute Mittag gegen 2 Uhr scheute in der Wilhelmstraße das Pferd eines Fuhrwerkbesitzers und raste den belebten Promenadeweg entlang, glücklicherweise ohne ernstlichen Schaden anzurichten. Am Taunusbahnhof wurde der Durchgänger, welcher sich bedeutende Hautabschürfungen zugezogen hatte, aufgehalten. Der Wagen wurde bei der tollen Fahrt zertrümmert.

* **Die Neuausgabe des Adreßbuches** von Wiesbaden ist soeben im Verlag von Karl Schnegelberger hier erschienen. Sie gelangt im Laufe der nächsten Woche an die Abonnenten zum Versand und ist außerdem auf dem Kontor, Marktstraße 26, zu haben.

* **Mainzer Sportplatz.** Morgen Sonntag finden auf dem Mainzer Sportplatz International-Berufsfahrer-Fliegerrennen statt, zu welchem einige der bedeutensten Berufsfahrer gemeldet haben. Als Hauptnummer des Rennprogramms figurirt ein großer Schillerpreis. Die Rennen beginnen Nachmittags punkt 4 Uhr.

* **Ausflug.** Die Tanzschüler der Herren W. Hermann und W. Krombach veranstalten morgen, Sonntagen, den 7. Mai, einen Ausflug nach der Waldlust. Dort wird im Saale ein Tanzkränzchen abgehalten werden.

* **Im Garten des Hotelrestaurant Friedrichshof** findet morgen Sonntag Vormittag von 11½ bis 1½ Uhr Frühschoppenkonzert und Abends von 6 bis 11 Uhr Militärkonzert statt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für Sonntag, den 7. Mai 1905.

Nur zeitweise windig, etwas aufklärend, noch ein wenig wärmer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

1500 Schierstein. Wir danken Ihnen für die freundliche Mittheilung, daß der „Biebrich-Amöneburger G.-Anz." sehr oft die Schiersteiner Originalnachrichten unserer Zeitung abdruckt. Wir werden dem Blättchen etwas auf die Finger sehen.

Verhaftung.

Berlin, 6. Mai. Aufsehen erregt in Groß-Lichterfelde die gestern früh erfolgte Verhaftung des Villenbesitzers Dr. med. Hans Jaspis, gegen den angeblich der Verdacht des Meineides vorliegen soll.

Neue Ministerkrisis in Frankreich.

Paris, 6. Mai. Der „Figaro" veröffentlicht folgende Mittheilungen: Die Krisis, welche vor Kurzem infolge der Demission Delcassés auszubrechen drohte, scheint leider von Neuem bevorzustehen. Seitdem Rouvier Kraft seines Rechtes als Oberhaupt der Regierung eine thatsächliche Ueberwachung der auswärtigen Angelegenheiten ausüben will, hat er (so wird versichert) bei dem Minister Delcassé nicht den Beistand gefunden, den er erhofft hat. Der Ministerpräsident soll bei dem Minister des Aeußeren wenig guten Willen angetroffen haben, ihn über den Gang der diplomatischen Verhandlungen zu unterrichten. Was die nunmehrige Richtung dieser Verhandlungen anlangt, so sollen Rouvier und Delcassé große Schwierigkeiten empfinden, sich diesbezüglich ins Einvernehmen zu setzen. Da diese Mißhelligkeiten sich nicht ohne schwere Unzuträglichkeiten in die Länge ziehen können, so darf man sich vor dem Wiederzusammentritt der Kammer auf den Rücktritt des Ministers des Aeußeren gefaßt machen. Aber man kann auch hoffen, daß Delcasse sich den gerechten Forderungen Rouviers fügen wird, welcher in seiner Verantwortlichkeit als Oberhaupt des Ministeriums über die Vorgänge am Quai d'Orsay nichts in Unkenntniß gelassen werden will und ebensowenig zugeben kann, daß seine Autorität als Ministerpräsident vor der Schwelle des Ministeriums des Aeußeren Halt machen soll. Für den Fall, daß infolge der Demission Delcassés eine Krisis entstehen sollte, würde dieselbe von kurzer Dauer sein. Rouvier würde einem hochstehenden Beamten der diplomatischen Laufbahn, welchen er sehr hoch schätzt, das Portefeuille des Ministeriums des Aeußeren anbieten.

Aufgegebene Manöver.

London, 6. Mai. Der Exchange Telegraphen-Company wird von der Admiralität offiziell mitgetheilt, die großen für Juni arrangirten Manöver seien aufgegeben worden, weil sie Ungelegenheiten bereiten könnten, wenn sie dem Plane gemäß ausgeführt würden. Man ist in hiesigen Kreisen der Ansicht, daß diese Maßnahme getroffen wurde, um bei dem Besuch des französischen Geschwaders eine große Flotte in den heimischen Gewässern zu haben.

Die englische und die deutsche Flotte.

London, 6. Mai. Admiral Bridge sprach sich einem Vertreter des Evening Standard gegenüber betreffs des Artikels des Admirals Fitzgerald in der Deutschen Revue folgendermaßen aus: Gewisse Zeitungen in Deutschland benutzen jede Gelegenheit, um für die Vermehrung der Flotte zu agitiren. Die jüngste Neuvertheilung der britischen Flotte habe in Deutschland sehr starke Aeußerungen hervorgerufen. Die englische Presse habe stets die Versuche zurückwiesen, Deutschland wegen der Vermehrung seiner Flotte Vorwürfe zu machen. Der Admiral glaubt nicht, daß Deutschland zu fürchten sei; allein könne es auf lange Jahre hinaus schwerlich England zur See gefährlich werden. Jedoch könne es ein schweres Gewicht gegen England in die Wagschale werfen, falls England mit einer anderen Macht Krieg führe.

Die Lage auf Kreta.

Rom, 6. Mai. Das Reservegeschwader unter Admiral Bettolo hat den Befehl erhalten, im Hafen von Gaeta zum aktiven Geschwader zu stoßen. Diese Maßregel soll durch die Zusammenstöße auf Kreta veranlaßt worden sein.

Der Rollkutscherstreik in Chicago.

Chicago 6. Mai. Infolge der von den Behörden erlassenen Verfügung, daß alle Personen, die Frachtwagen belästigen, verhaftet werden sollen, und infolge der Vermehrung der Hilfsscheriffs waren die Unruhen gestern minder stark. Sollte der Ausstand bis Mitte nächster Woche andauern, so würde sich Chicago der größten Theuerung ausgesetzt sehen, die seit Jahren stattgefunden hat. Die Vorräthe an Mehl, Bohnen, Reis und Thee gehen schon aus. Mangel an Butter Eiern und Vegetabilien macht sich schon äußerst fühlbar.

Die Unruhen in Rußland.

Moskau, 6. Mai. Leute, die aus Orechow-Sujewo im Moskauer Fabrikbezirk hier eingetroffen sind, berichten daß dort in der letzten Zeit heftige Kämpfe zwischen Truppen und Arbeitern stattfanden. Im Verlaufe der Ereignisse wurden 50 Gebäude niedergebrannt. Auf Seite der Arbeiter wurde einer getötet, zwanzig wurden verwundet; auch sieben Soldaten wurden verletzt.

Warschau, 6. Mai. Eine Bürgerdeputation bat den Stadtpräsidenten, den Generalgouverneur um strengste Untersuchung der Ereignisse des 1. Mai zu ersuchen. Die Deputation erklärte sich bereit, umfangreiches Beweismaterial vorzulegen. Der Präsident sagte seine Vermittelung zu. Die Deputation erklärte, die Veröffentlichung der Resultate einer unparteiischen Untersuchung und die Bestrafung der Schuldigen seien das beste Beruhigungsmittel.

Krakau, 6. Mai. Nach Meldungen aus Warschau wurden bei den Unruhen am 3. und 4. Mai mehrere hundert Personen verhaftet. Die Soldaten verfolgten die Fliehenden bis in ihre Wohnungen und nahmen dort Leibesvisitationen vor, wobei zahlreiche revolutionäre Schriften, Waffen und Explosivstoffe zu Tage gefördert wurden. 5 Hausbesorger, welche der Polizei bei den Verhaftungen geholfen hatten, wurden von den Revolutionären ermordet.

Lemberg, 6. Mai. Nach unglaubwürdiger Meldung aus Warschau soll Generalgouverneur Maximowitsch gestern vom revolutionären Komitee das Todesurtheil erhalten haben. Es sei ihm dabei angekündigt worden, daß das Urtheil in seiner Wohnung vollstreckt werden würde, um Unschuldige zu schonen.

Paris, 6. Mai. Der Petersburger Korrespondent des Echo de Paris bestätigt, daß der Zar beschlossen habe, zwei Kammern von Volksvertretern zu errichten. Beide Kammern sollen an den Regierungsgeschäften theilnehmen. Das kaiserliche Dekret werde am 6. Mai erscheinen, in welchem das Datum der Einberufung der Kammern auf den 1. Oktober festgestellt wird.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 6. Mai. (Petersb. Tel.-Ag.) Heute fand im Palais Zarskoje Selo die Beförderung von Zöglingen der Militärlehranstalt zu Offizieren statt und zwar, worauf der Kaiser in seiner Anrede an die Beförderten hinwies, wegen der schweren Verluste an Offizieren in der Mandschurei vier Monate früher als üblich. Insgesammt wurden über 1150 Pagen und Junker zu Offizieren befördert. Hiervon wurden 367 der Infanterie, 148 der Kavallerie und 153 den Genietruppen zugetheilt.

London, 6. Mai. Central News meldet aus Tokio, die japanische Regierung habe eine neue Protestnote wegen der fortgesetzten Neutralitätsverletzungen seitens des Admirals Roschdjestwensky nach Paris gesandt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Jeder Kurgast
bestellt sich mit Vorliebe den
„Wiesbadener General-Anzeiger",
das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,
weil dieses Blatt die
offizielle Fremdenliste
und die
Konzert-Programme des Kurhauses
aus amtlicher Quelle erhält. Die Programme der Sonntags-Konzerte im Kurhause u. in der Koebbrunnen-Anlage erscheinen allein im „Wiesbadener General-Anzeiger", weil die anderen Tageszeitungen nicht mehr in der Lage sind, die Programme aus unserer zweiten Sonntagsnummer nachzudrucken.
Mit dem Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger" kann täglich begonnen werden.
Abonnements-Preis 50 Pfg. monatlich.

Für Brautleute.
Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe sehr billig zu verkaufen: Bettst. Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderschr. (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegelschränke 80—90 M., Vertikows (poliert) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchenschr. 28—38 M. Sprunger. 18—25 M., Matr. in Seegras, Wolle, Afrik und Haar 40—60 M., Deckbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomanen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sopha- und Ausziehtische 15—25 M., Küchen- u. Zimmertische 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha- und Wanderspiegel 5—50 M. u. s. w. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Transport frei. Nach Auswärts per Automobil. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. 486

Alte Arten Möbel, Betten, Sophas, Schränke, Spiegel, Tische u. Stühle, Matratzen, Deckbetten u. Kissen, sowie ganze Ausstattungen kauft man am besten u. billig in der Möbelhandlung Webergasse 39, nahe der Langgasse. Jean Thüring, Tapezierer. Besichtigung ohne Kaufzwang. 602

Gutern. Flügel sehr billig zu verkaufen Adelheidstraße 11 Stb., 1. St., bei Wolff. 6640

Meiner Kundschaft und Bauunternehmern zur Nachricht, daß ich von anfangs Mai für die diesjährige Campagne 3—3½ Millionen Ringofensteine abzugeben habe und bemerke hierbei, daß ich dem Ziegelring nicht angehöre 546
Fritz Rückert,
Ziegeleibesitzer, Moritzstr. 41.

Empfehle:
Reis, per Pfd. v. 12 Pf. an
Pflaumen „ „ „ 15 „ „
Gemüse- und Fadennudeln 24 Pf.
Hausm. Eiernudeln, Marke Saalburg per Pfd. 40 Pf.
Maccaroni per Pfd. v. 30 Pf. an
Obstwelange p. Pfd. 30, 40 u. 50 Pf.
Datteln u. Feigen, p. Pfd. 25 Pf.
ff. Salatöl, ½ Ltr. 40 Pfg.
Margarine „Bitello" Pfd. 75 Pfg.
Weizenmehl, p. Pfd. v. 15 Pf. an
M. Beysiegel,
Dotzheimerstr. 47, Ecke Dreiweidenstraße. 7407

Modistin.
jahrelang auf Pariser ersten Ateliers, empfiehlt sich zur Anfertigung chicer Hüte, sowie zu geschmackvoller Umarbeitung getr. Hüte. Bill. Preise.
Clara Lorenz,
590 Grabenstr. 30, 2.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Göbenstraße 19, Mitt. 3. St. bei Krüger. 8611

Arbeiterwäsche wird angenommen Oranienstraße 25, Hth., 2. St. r., b. Spahn 6995

Aufpolieren, Wachsen, Mattiren, und Repariren aller Arten Möbel wird aufs sorgfältigste prompt und bill. ausgeführt, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. Wellritzstraße 41, 2. Stock, links. 8134

Alle Arten Zithern werden rein gestimmt, Stück 60 Pfg.
400 Wellendstr. 15, 3. t.

Wittwer,
37 Jahre alt, mit 3 Kindern, sucht älteres, braves Mädchen zur selbstständigen Führung d. Haushaltes. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Offert. zu richten u. T. K. 1866 an die Exp. d. Bl. 511

Kaiser-Panorama
Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes
Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt
vom 7. bis 13. Mai 1905.
Serie I:
Eine interessante Wanderung in Schlesien, Grafschaft Glatz.
Serie II:
Ober-Bayern.
Tölz, Partenkirchen, Garmisch und Umgebung.
Täglich geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 620
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.

Hotel-Restaurant
Friedrichshof.
Sonntag, den 7. Mai von 11½—1½ Uhr:
Frühschoppen-Concert,
Abends von 6—11 Uhr:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von dem
Trompetercorps des 27. Feld-Artillerie-Regiments aus Mainz.
Entree zu jedem Concert 10 Pfg. à Person, wofür ein Programm.
Diners à Mk. 1.10, im Abon. 90 Pf.
Mockturtle-Suppe.
Schnitzel mit Spargelgemüse.
Zur Wahl:
Junger Hahn / Roastbeef — Compotte oder Salat.
Erdbeer-Eis oder Käse und Butter.
Soupers à Mk. 1.00.
Stangenspargel mit Schinken.
Roastbeef.
Compotte oder Salat.
Erdbeer-Eis oder Käse und Butter.
Mainzer Actien-Bier, Münchener Schwabinger-Bräu, Pilsner Urquell, 1052

Fahrräder, Geschäfts- und Motorräder, Näh-, Haushaltungs-, landwirthschaftliche, Molkerei- und Schreibmaschinen — auf Wunsch Teilzahlung.
Fahrräder, 1 Jahr Garantie, von 70 Mk. an,
Mäntel mit Garantie von 4 Mk. an.
Schläuche mit Garantie von 2.75 Mk. an.
Freilauf mit Rücktrittbremse, incl. Montage, 20 Mk.
Sämmtliche Zubehörteile billigst.
Emaillierung, Vernickelung und alle Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Verlangen Sie, bevor Sie Ihren Bedarf anderweit decken, von mir Offerte. Sie werden in Anbetracht der guten Qualität nirgends billiger kaufen. Durch grosse Abschlüsse und sehr geringe Spesen, da ohne Laden verkaufe, bin ich in Stand gesetzt, billigste Preise, entgegenkommendste Bedingungen und weitgehendste Garantie zu stellen. Versandt auch nach Auswärts. 855
Bitte genau auf Firma zu achten!
Friedrich Schmitt,
Wiesbaden, Bismarckring 31, 3.
Allein-Vertreter erstklassiger Fabrikate für den Regierungsbezirk Wiesbaden. 855

Parketbodenfabrik
liefert
Parket- & Riemen-Fussböden
in allen Preislagen.
Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.
W. Gail Wwe.,
Biebrich & Wiesbaden.
Bauschreinerei,
Specialitäten:
Zimmertüren
Türfutter, Türbekleidungen, Haustüren, Treppen.
Vertreter: Chr. Hebinger.
Anzündeholz, per Centner Mk. 2.20.
Bureau u. Laden: Bahnhofstr. 4.
Bestellungen werd. auch entgegengenommen durch Ludwig Becker, Papierhandl., Gr. Burgstrasse 11. 1427

Geschäfts-Eröffnung.
Samstag, den 6. Mai, Nachmittags 5 Uhr:
Cigarren! Cigarren! Cigarren!
Importen.
Cigaretten! Tabak!
Paul Kother,
Rheinstrasse 43.
Telefon 3216. 1086

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener „General-Anzeiger"
wird **täglich Mittags 3 Uhr** in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Adressen
und andere schriftl. Arb. werden sorgfältig geschrieben.
Off. unter **L. G. S.** an die Exp. d. Bl. abgeben. 1019

Jg. Mann, m. Berecht. z. Einjähr., im Bankgesch. gel., vertraut m. sämtl. Contorarb. (dopp. u. amerik. Buchführ.), g. Sprachkenntn. i. Engl. u. Franz. (Handelskorr. u. Convers.), jetzt noch in ungek. Stell., sucht sich zu veränd. gleichviel w. Branche. Eintritt ev. sof. Gefl. Off. sub **O. 559** an die Exp. d. Bl. 898

Jung. Mann
sucht gutgehende Vertretung zu übernehmen, egal welcher Branche.
Offerten erbeten unter **C. F.** Frankenstr. 24, 3. r. 1027

Offene Stellen

Männliche Personen.

Ein
Schuhmacher
erhält lohnende und dauernde Beschäftigung Wellritzstr. 27, Schnellsohlerei. 958

Tücht. Schneidergehülfe sofort gesucht Bücherstraße 4, bei Seel. 821

Tücht. Poliseure für dauernd gesucht.
Marmorwerk Wiesbaden (G. m. b. H.).
Contor: Luisenstraße 23. 782

2—3 jüngere tüchtige Dachdecker
für dauernde Arbeit sofort gesucht
Heinrich Heuer,
Dachdeckerei und Asphaltgeschäft,
973 Frankenstr. 28.

Tüncher gesucht.
Anton Winkler, Tünchermeister, Biebrich. 898

Tüchtige Monteure gesucht. 1017
Marmorwerk Wiesbaden, G. m. b. H.
Contor: Luisenstraße 23.

Tücht. Schreiner an Maschine ges. **Gebr. Neugebauer,** Schwalbacherstr. 22. 1030

Tücht. Erdarbeit.
gesucht 1057
Adam Färber, Feldstr. 26.

10 Mark täglich
Jedermann f. mühelose Leistung v. Stande tägl. Zuschriften sub „Dauerg" Postlagernd St. Ludwig I. E.

Staunend billig
Echt Silb.-Rem.-Goldr. 4 M.
Dies. f. Damen 800 gest. 7 „
Goldin Sav. w. Gold 3 Kapseln Sprungd. 6 „
Silber Anker „ 12.50
Echt Gold Dam.-Uhr 15.50
Für Händler p. Nachn. bei 10 St. p. Sorte zollfr. Must. 1.4 mehr.
Uhren-Engr.-Kommand.-Gesellsch. J. Kommen & Co., Engst (Schweiz).

10—20 Mark pro Tag
und mehr können tücht. redegew. Herren verd. Besuch bei Landwirt. u. Viehzüchtern. Fixum u. Spesen bei gut. Erfolgen. Off. unter **Z. P. 039 „Invalidendank", Dresden** erb. 70/178

10–20 Mk. pro Tag
und mehr können tüchtige, redegewandte Herren verdienen. Besuch bei Landwirten u. Viehzüchtern. Fixum und Spesen bei guten Erfolgen. Off. an das Fabrikzweigbureau **Lorenz Schleicher,** Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstraße 237. 69/178

Mehrere tüchtige Leute zum Verkauf von
Schillermedaillen
sofort gesucht **Wiesbadener Metallwarenfabrik G. m. b. H., Bleidenstadt und Wiesbaden.** 900

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Bautechniker
Buchbinder
Friseur
Gemüse-Gärtner
Glaser
Küfer
Maler
Tüncher
Sattler
Schlosser
Jung-Schmied
Schneider a. Woche
Bau- u. Möbel-Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Fuhrknecht
Arbeit suchen:
Monteur
Heizer
Maschinist
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Krankenwärter

Schlosserlehrling ges. 7090 Schachtstraße 9.

Schlosserlehrling gesucht. **Karl Löhr,** 835 Feldstr. 27.

Mechanikerlehrl. ges. E. Stößer, Mechaniker, Hermannstraße 15. 462

Malerlehrling sucht **Joh. Stegmund,** 6032 Jahnstraße 8.

Ein Lehrling f. die Messingdreherei erlernen bei 6947 **Ch. Dreyfürst,** Moritzstr. 14.

Lehrling für Colonialwaaren ges. **M. Beyfiegel.** 8601 Dotzheimerstraße 47.

Lehrling gesucht. **E. Stößer** Mech. Werkstätte, Hermannstraße 15. 7961

Junge mit guter Schulbildung geg. Vergütung in die Lehre gesucht. **Kneipp-Haus,** Rheinstraße 59. 7344

Weibliche Personen.

Ein tüchtiges, besseres
Mädchen
sucht Stelle in besserem Haushalt. Näh. Helenenstr. 24, B 1. 944

Zeitungsträgerinnen
sofort gesucht Näheres Nikolasstraße 9. 1069

Sauberes, kräft. Mädchen für Nachm. z. Kind. ges. Scharnhorststraße 12, 2. r. 999

Gesucht eine Monatsfrau oder Mädchen in einen kl. Haushalt bei J. F. Lewald, Schwalbacherstraße 25. 1052

Jung. Mädchen, v. 1 a. 2 J. nähen ges., g. Vergüt. gesucht Bleichstraße 43, P., r. 1024

Dienstmädchen,
ein junges, welch. etw. koch. k., ges. Kirchgasse 49, Schirmlad. 1043

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugn. für Küche und Haus ges. Näh. An der Ringkirche 4, 3. Vorzuspr. Morgens 10—11, Nachm. 6—9 Uhr. 883

Eine Monatsfrau ges. Walramstraße 13, Part. 955

Nähmädchen, event. für halbe Tage gesucht. Grabenstr. 5, Part., Thoreingang. 881

Flaschenspülerinnen
gesucht 861
Kronenbrauerei.

Tücht. Taill.- u. Zuarbeiterinnen sofort gesucht 804 Frankenstraße 1, 2. l.

Tüchtige Wäschenäherinnen für meine Arbeitsstube gesucht.
Carl Claes,
9305 Bahnhofstr. 10.

Junges Mädchen,
welches das Kochen gründlich erl. will, gesucht. 830
Hotel Bellevue, Biebrich a. Rh.

Ein ordentl. Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erl. Eigenarenstr. 3, 2. l. 864

Ein jung. Mädchen für leichte Arbeit u. zum Ausgehen m. 2 Kindern v. 2½ u. 6 J. ges. Näh. Nerostraße 25 bei Frau Christ. 589

Lehrmädchen ges. M. Knöpfl, Schneiderin, Horkstr. 8. 9220

Mädchen für bürgerl. Haushalt sofort gesucht 8304 Schwalbacherstr. 71.

Hotel- u. Herrschafts-Personal aller Branchen
findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch das
Internationale Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555,
Erstes u. ältestes Bureau am Platze
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein, geb. Dörner, Stellenvermittlerin. 2856

Christliches Heim 1310
u. Stellennachweis,
Wellritzstr. 20, 1, beim Sedanplatz.
Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen.

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.
für Dienstboten und Arbeiterinnen,
nicht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Büglerinnen und Putzmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten:
Kinderfräulein u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beiköchinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Schneiderin empfiehlt sich zur Anf. aller Damenkleidung. **Marie Schalk,** Jahnstr. 7, 3. St. 1077

Biebrich-Mainzer Dampfschifffahrt
August Waldmann.
Im Anschluß an die Wiesbadener Straßenbahn.
Fahrplan ab 1. Mai 1905.
Beste Gelegenheit nach Mainz.
Von Biebrich nach Mainz (ab Schloß): 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9*.
An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 15 Min. später.
Von Mainz nach Biebrich (ab Stadthalle): 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9*.
An und ab Station Kaiserstraße-Hauptbahnhof 7 Min. später.
* Nur Sonn- u. Feiertags.
Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr. 876
Extraboote für Gesellschaften.
Abonnements.
Fahrpreise: 1. Klasse einf. 40 Pfg., retour 50 Pfg., 2. Klasse einf. 20 Pfg., retour 35 Pfg., 2. Klasse Sonntags 5 Pfg. mehr.
Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Kg.

Rhein-Dampfschifffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft 877
Abfahrten v. Biebrich Morgens 8.20, 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser", „Wilhelm, Kaiser und König"), 10.35, Mittags 12.50 bis Cöln, 1.05 bis Coblenz, nachmittags 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Ahmannshausen.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Biebrich Morgens 8 Uhr.

Alte Kunden u. Beamte ohne Anzahlung!

Mehr

Vorteil noch als Sie glauben, bietet Ihnen meine Auswahl und Billigkeit in

Anzüge

Wer immer ein Stück meiner Konfektion getragen

hat

ist von der Solidität und Eleganz überzeugt, die von

Keiner

Seite übertroffen wird. Die allgemeine Beliebtheit in dem Stamm meiner treuen Kundschaft möge Ihnen

als

Beweis meiner bekannten Reellität und Kulanz dienen.

1057

J. Jttmann,

Grösstes Kredit-Haus Wiesbadens,

Bärenstraße 4, I–IV.

Niemand

liefert Ihnen

Möbel

zu folgenden Bedingungen:

1 Zim. 95 M., Anz. 8 M.,
1 Zim. 156 M., Anz. 12 M.,
2 Zim. 220 M., Anz. 20 M.,
3 Zim. 368 M., Anz. 33 M.

Einzelne Möbelstücke,
Anzahlung von Mk. 5.00 an.

Kinder- u. Sportwagen,
Anzahlung von Mk. 6.00 an.

Ferner empfehle:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Confirmanden-Anzüge
in grosser Auswahl.

J. Wolf,

Wiesbaden,
Friedrichstrasse 33. 8481

Konservatorium

für Musik,

Mauritiusstrasse 1,
Ecke Kirchgasse.

Direktion: **Caesar Hochstetter.**

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, Violine; Theorie, Musikgeschichte, Pädagogik, Kammermusik; **allgemeine Musiklehre; 4- u. 8-händig vom Blattspiel;** dramatischer Unterricht; sämtliche Orchesterinstrumente.

Bewährte Lehrkräfte.

Anfänger-, Mittel- u. Oberklassen.

Vollständige Ausbildung.

Vorspielabende. — Oeffentliche Prüfungen.

Eintritt jederzeit. 9600

Turn-Verein.

Sonntag, den 14. Mai, nachm. 2 Uhr (bei günstiger Witterung), findet das 1078

Anturnen

auf unserem Turnplatz im Distrikt „**Atzelberg**" statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.

Gemeinsamer Abmarsch: **nachm. 1½ Uhr** vom Vereinslokal, Hellmundstraße 25.

Unsere Mitglieder werden gebeten, sich hieran recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand

Schillerfeier-Neroberg

Bekanntmachung.

Der Volkstümlichkeit des auf dem Neroberg stattfindenden Festes Rechnung tragend, habe ich für die Dauer desselben folgende Preisänderungen eintreten lassen:

1 Glas ($^2/_{10}$ Ltr.) Rhein- oder Moselwein M. 0.25
1 „ ($^3/_{10}$ „) Germania-Bier „ 0.15
1 belegtes Brot „ 0.25

Sonstige Speisen und Getränke nach besonderer Liste.

1044 **W. Krell.**

Neudorfer Winzer-Verein

E. G. m. u. H.

zu Neudorf im Rheingau

bringt **Donnerstag, 15. Juni d. Js., mittags 12½ Uhr,**

4/1 und 77/2 Stück 1904er Weine

in seiner Winzerhalle zur öffentlichen Versteigerung.

Die Weine sind aus durchweg **guten** und den **besten Lagen** hiesiger Gemarkung geerntet, **vorherrschend Riesling**, und zeichnen sich durch äußerst sorgsamen Ausbau resp. vorzügliche Behandlung auf das Vorteilhafteste aus; eine Reihe **hochfeiner, durchaus süßer und bouquetreicher Edelgewächse** birgt die Kollektion. **Für absolute Reinheit wird unbedingte Gewähr geleistet.**

Probetage für die Herren Kommissionäre am **24.** und **25.** Mai, allgemeine am **8.** Juni und am Versteigerungstage vormittags.

395 **Der Vorstand.**

Günstiger Anschluß mit der Staats- und Kleinbahn.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil H. Rauch.

Sonntag, den 7 Mai 1905.

Nachmittags ½4 Uhr. Halbe Preise.

Der Schwabenstreich.

Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan.
Regie: Albuin Unger.

Friedrich Lörsch, Gutsbesitzer	Gustav Schultze.
Hildegard Lörsch, geb. v. Zinkwitz, seine Frau	Klara Krause.
Martha, ihre Tochter	Elly Arndt.
Paul v. Gredding, ihr Schwiegersohn	Rudolf Bartak.
Hedwig v. Gredding, geb. Lörsch, seine Frau	Elie Roorman.
Conrad v. Schwyburg, Gutsbesitzer	Reinhold Hager.
Dr. August Winkelberg	Georg Rücker.
Palmiro Tamburini	Hans Wilhelmy.
Ein Telegraphenbote	Friedr. Koppmann.
Minna, Dienstmädchen bei Lörsch	Minna Agte
Lohmeyer, Inspektor	Friedr. Degener.

Ort der Handlung: In den ersten 2 Akten auf dem Rittergute Zinkwitz, in den letzten beiden Akten in Berlin. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 2. Akte finden größere Pausen statt.

Abends 7 Uhr:

Sonntag, den 7. Mai 1905.

234. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Die Karlsschüler.

Schauspiel in fünf Akten von Heinrich Laube.

Herzog Karl von Württemberg	Otto Rienscherf.
Gräfin Franziska von Hohenheim	Margarethe Frey.
Generalin Rieger	Clara Krause.
Laura, deren Pflegetochter	Elly Arndt.
General Rieger, Kommandant des Hohen-Aspergs	Georg Rücker.
Hauptmann von Silberkalb, Kammerherr	Arthur Roberts.
Sergeant Bleistift	Gustav Schultze.
Friedrich Schiller, Regiments-Feldherr	Heinz Hetebrügge.
Anton Koch, gen. Spiegelberg	Rudolf Bartak.
von Scharpstein, gen. Schweitzer	Friedr. Degener.
von Hover, gen. Razmann	Hans Wilhelmy.
Pfeiffer, gen. Roller	Oskar Albrecht.
Peters, gen. Schufterle	Max Ludwig.
Christoph Bleistift, gen. Neite, Hundejunge	Hermine Bachmann

Ort u. Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. zum 17. September 1782
Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 7. Mai 1905.

124. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Hoffmanns Erzählungen.

Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Elmblad.

Olympia, Giulietta, Antonia	Frl. Hans.
Niklaus	Frau Schröder-Kaminsky.
Hoffmann	Herr Sommer.
Spalanzani	Herr Engelmann.
Nathaniel	Herr Frederich.
Herrmann	Herr Schub.
Crespel	Herr Adam.
Cochenille, Pitichinaccio, Franz	Herr Henke
Coppelius, Dapertutto, Mirakel	* * *
Luther	Herr Butschel.
Schlemihl	Herr Malcher.
Eine Stimme	Frl. Müller.

* * * Coppelius, Dapertutto, Mirakel: Herr Dr. Pröll vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Gast.

Nach dem 1. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9½ Uhr.

Cabaret.

Wiesbaden, Reichshallen, Stiftstr. 16.

Art. Leitung: **E. Nothmann** und **Alex. Adolfi.**
Musik-Leitung: **Otto Homann-Weban.**

Vom 1. bis 8. Mai allabendlich:

Die tugendhafte Hermance,

von **Claude Roland,**
ferner: 648

Cabaretvorträge.

Beginn Abends 8 Uhr 30 Min.

Variété Bürgersaal.

Vom 16. April bis auf Weiteres:

Münchner Ensemble.

Kirchner-Lang.

Vollständig neues Repertoire.
Alle 3 Tage: Programmwechsel.
Anfang Abends 8 Uhr, Sonn- und Feiertags 4 und 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 70

Die Direktion.

Walhalla-Theater.

Auch das 1. Mai-Programm hat einen

durchschlagenden Erfolg.

Heute Sonntag, 7. Mai: **2 Vorstellungen.**
Nachmittags 4 Uhr: kleine Preise. Abends 8 Uhr: Gew. Preise.

Jeden Abend:

Nivana. — The Hardini's.
The Flying Eugenes.
Barowsky-Trio. — Hans Hauser.
Die 6 lustigen Weiber,

sowie die übrigen Attraktionen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Walhalla-Hauptrestaurant täglich Abends 8 Uhr:
KONZERT des Wiener Salon-Orchesters. 833
ntree frei Entree frei.

Operngläser, in jeder Preislage. 837
Optische Anstalt
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Das Eiweiss ist beim Genuss wahrnehmbar

und wird, da **seine natürliche Beschaffenheit** erhalten geblieben, im **Magen** und den **obersten Darmpartien leicht** und **schlackenlos verdaut!** Es ist leicht verständlich, dass ein solches Nahrungsmittel in jedem Haushalt ein wahrer Schatz ist. Versuchen Sie deshalb

Riquets Lecithin-Eiweiss-Cacao

$^1/_1$-Pfd.-Paket 2.80 Mk., $^1/_2$-Pfd.- 1.40 Mk.,
$^1/_4$ Pfd. Mk. —.70.

Riquets Lecithin-Eiweiss-Chocolade

Tafel 25 und 50 Pfg., Kartons mit kl. Täfelchen 30 und 50 Pfg.

Zu haben in Apotheken, Drogerien, feineren Colonialwaren-, Delikatess- und Confituren-Geschäften. 1660/75

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Haltestelle der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort.

Prima ländliche Speisen, **naturreine, ausschließlich bei Winzervereinen gekaufte Weine,** einen **vorzüglichen Apfelwein.** Jeden **Sonntag große Tanzbelustigung.** Großer luftiger **Saal,** welcher auch Wochentags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. Schöner geräumiger schattiger **Garten** mit gedeckter Halle. 827

Hochachtungsvoll

Der Besitzer: Wilh. Frank.

Sonnenberg

„Restauration zum Kaiser Adolf",

am Fusse der Burg-Ruine.

Grosser schattiger Garten.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

Germania-Bier. Selbstgekelterten Apfelwein.

Zum Besuche ladet freundlichst ein 822

Hch. Diefenbach.

Hinkelhaus, Wirtschaft u. Saalbau am Bahnhof Auringen-Medenbach 6410

Schönster Ausflugsort der Umgegend.

Prima selbstgekelterten Apfelwein. Vorzügliche ländliche Speisen. Inh.: **Julius Rieser.**

Goldg. 7. Elektr. Lichtbäder Goldg. 7.

in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt.

Telefon 3083. **Badhaus** English spoken

„Zum goldenen Ross".

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.
Pension auf Wunsch. 5039

Konzerthaus „Drei Könige", Marktstr. 26.

Inhaber: **Konrad Deinlein** Täglich Abends 8 Uhr: **Konzert** des **Elite-Damen-Orchesters „APOLLO"**, Direktion: **Juliane Jauetschek.** 7 Damen, 2 Herren. Anfang an Wochentagen 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Demetrius! August Engel.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag, 7. April. — 2. Sonntag nach Ostern.

Für Wiesbaden ist die österliche Zeit bis Christi Himmelfahrt verlängert, auch sei an das Fastenalmosen das bis dahin noch entrichtet werden kann, erinnert.

Katholische Kirche.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messen 5.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nachm. 2.15: Andacht m. Segen. Abends 6 Uhr Maiandacht, ebenso am Dienstag, Donnerstag u. Sonntag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.30, 7.14 (7.10) u. 9.15. 7.15 sind Schulmessen: Montag u. Donnerstag Bleichstraßschule, Dienstag u. Freitag Blücherschule u. Gutenbergschule, Mittwoch Samstag für die Mittelschulen an der Luisen- u. Rheinstraße, die höh. Mädchenschule u. Institute.

Gelegenheit zur Beichte ist Samstag u. an den Vorabenden von Festen, Nachm. von 4—7 u. nach 8 Uhr, Sonn- u. Feiertagmorgens von 5.30 Uhr an.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30 Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Andacht. Abends 6 Uhr, ebenso am Montag, Mittwoch u. Freitag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen 7.15 u. 9.15. 7.15 sind Schulmessen: Dienstag u. Freitag für die Castellstraßschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraß- u. Stiftstraßschule u. die Institute.

Beichtgelegenheit ist Samstags und am Vorabend von Festen Nachm. 4 bis 7 und nach 8 Uhr. Sonn- u. FeiertagMorgens von 5.30 an.

Samstag Nachm. 4 Uhr Salve.

Billig! Billig! Billig! Billig!

Putz- und Scheuer-Artikel.

Brenn-Ausstattungen.

Schmutz- u. Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. **Parquetschrubber** 7, 10, 12, 14 Mk.
Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf., **Scheuerrohr, Ofenwischer** ꝛc.
Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20 1.50, 2.— Mk. ꝛc.
Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. **Closetbürsten** zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. **Straßenbesen** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, [Mk. und höher.
Handfeger zu 30, 50, 75, 1.—, 1.50, 2.— Mk. und höher.
Fensterschwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. **Parquetbürsten** zu 1.50, 2.—, 4.—, 6 — Mk. und höher.
Ferner alle **Kinder-, Bade- und Toilettenschwämme** ꝛc., **Wagenschwämme, Kutscherartikel** ꝛc.
Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. ꝛc. **Möbelbürsten** zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mk. und höher.
Federstäuber zu 15, 25, 50, 75 Pf., 1.50 Mk. ꝛc. **Möbelklopfer** zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— und höher, größte Auswahl. **Fußbürsten** ꝛc.
Wichsbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mk. und höher.
Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— Mk., große Auswahl, **Teppichkehrmaschinen** ꝛc.

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen, wie:

Pflanzenkübel, runde und ovale Waschbütten, Brenken, Zuber, Eimer, Butterfässerete.

Tannen- und Eichen-Holz

Neuanfertigung und Reparaturen in Küferwaaren.

Ferner alle

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe, Waschklammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter ꝛc.

empfiehlt billigst in größter Auswahl

Michelsberg 7. Karl Wittich, Ecke Gemeindebadgäßchen.

7680 **Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer** ꝛc.

Wegen Abbruch des Hauses befindet sich mein Geschäft ab 1. Juli: Ecke Schwalbacher- und Emserstraße 2.

Schiller-Denkmal.

Die vereinigten Männergesangvereine werden gebeten, sich **morgen Sonntag, 2 Uhr, pünktlich** zur **Probe** im Hofe des Rathauses einzufinden. 1056

F. Mannstaedt. H. Spangenberg.

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.
Schönster Ausflugsort am Platze. 810
Möblirte Zimmer und Pension,
empfiehlt
W. Hammer, Besitzer.

Restaurant „Zur Petersau",

zwischen Biebrich und Kastel,
mitten im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.
Die Brücke wird **nicht** mehr geschlossen.
Zum Ausschank gelangt **prima Lagerbier** aus der **Brauerei Nachbauer, Kastel.**
Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.
Um geneigten Zuspruch bittet 823
Heinrich Riedrich.

Verkaufe Samstag und Sonntag:

18 Kälber. 1015

Kalbfleisch zu Ragout à Pfd. 66,
Alles And. ob. Untersch. „ „ 70,
prima Rindfleisch „ „ 56,
sowie alles and. Fleisch u. Wurstwaaren zu bekannten Preisen.

Aug. Seel,
Telef. 817. Bleichstr. 27.

Abbruch Hochstätte 2 sind Fenster, Thüren, Fußböden, Wassersteine, Mettlacher Platten, großes Thor, Bau- u. Brennholz, alte Backsteine, Pflastersteine u. s. w. billig zu verkaufen. 853
Gebr. Roßbach.

Laden-Einrichtung (Colonialwaaren) mit 42 Schubl. zu vk. Hirschgraben 14, b. Schreinermeister **Junior.** Daselbst ist ein **Wolfs-Spitzhund,** sehr wacht., zu verkaufen. 7423

Tisch mit heller Wachstuchauflage und gedrehten Füßen, als Zimmer- oder Küchentisch verwendbar, wegen Raummangels billig zu verk. 1000
Kastellstr. 4, 3. 1

Pianino, neu, kreuzsait. mit Gallerie und Garantieschein für Mk. 385 zu verkauf. **König,** Bismarckring 4, Part. 1000

Gebleicht

wird jetzt wieder Nachts bei **J. Ziß,** an der verlängerten Blücherstraße. 700

Sie trinken und kaufen einen

guten Kaffee, billigen Thee, feinen Cacao

Pfd. M. 1. bis 1.80. Pfd. 2., 3., 4 M. Pfd. 1.50, 2., 2.40 M.

Theespitzen, Hafercacao,

Pfd. Mk. 1.60. lose, Pfd. Mk. 1.20.

bei **Martin Beysiegel,** 7462
Dotzheimerstrasse 47, Ecke Dreiweidenstrasse.

Zugjalousieen, Rollläden

werden gut und billig reparirt von 988
Ph. Rücker, Friedrichstr. 44 (20 Jahre bei Maxauer).

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgang von Sonnenberg,
im **Goldsteinthal,** direkt am Wald, mit der elektr. Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.
Prima Speisen und **Getränke,**
sowie **Kaffee, Thee, Chocolade, Milch** und stets **frischen Kuchen.**
865 Besitzer: **Josef Klein.**

Krieger- und Militär-Verein

Gegr. 1879.
Samstag, den 6. d. M., Abends 8½ Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal **Westendhof.**
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
1041 **Der Vorstand.**

Restaurant „Sedan".

Ecke Seerobenstraße und Sedanplatz.
Empfehle meinen w. Gästen, einer verehrl. Nachbarschaft ein **vorzügliches Glas Bier der Kronenbrauerei,** sowie **Münchener Schwadingerbräu, Weine erster Firmen.**
Gleichzeitig empfehle eine **reichhaltige Speisekarte** zu jeder Tageszeit, guten, bürgerl. **Mittagstisch** von 12—2 Uhr.
Gartenwirthschaft. Billard.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet 8142
H. Kreckel.

Ausflug

Sonntag, den 7. Mai in den Saal zur **„Waldlust",** Platterstraße 21, daselbst:

Großes Tanzkränzchen.

Eintritt frei. Es laden freundlichst ein
Die Tanzschüler
1049 der Herren **W. Herrmann u. W. Krombach.**

Restauration 793

„Hubertushütte",

Goldsteinthal.

Restauration „Zur Insel",

Biebrich:
Sonntag: Große Tanzmusik.
Saal neu renovirt. 639

Bayern-Verein „Bavaria".

Heute Samstag, den 6. Mai, abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Westendhof", Schwalbacherstr. 30.
Tagesordnung: Sommerfest betreffend.
Vollzähliges Erscheinen erwartet 1046
Der Vorstand.

Restauration

„Zur Klostermühle",

Clarenthal,

ganz neu renovirt, freundliche Restaurations-Räume, grosser Saal mit Nebenzimmer,
besonders Vereinen empfohlen.
Café-Zimmer mit grossem Balkon, herrlicher Garten, Fischweiher.
Reine Weine, Apfelwein, kalte u. warme Speisen, Culmbacher Petzbräu, Ia. Bier (Mainz. Akt.-Bierbrauerei).
Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein 1047
Der neue Pächter:
Karl Link.

Rambach, „Gasthaus zum Taunus".

Den verehrl. **Vereinen** und **Gesellschaften** habe meine geräum. **Lokalitäten** und schönen großen **Saal** zur Abhaltung von **Tanzvergnügungen** bestens empfohlen — Schönes Gartenlokal mit prächt. Aussicht. **Reine Weine, prima Bier, Kaffee** und **Kuchen. — Fremdenzimmer** von Mk. 1.— an. 101
Es ladet freundlichst ein Der Besitzer: **Ludwig Meister.**

Restauration
Waldhäuschen.
Schönster Ausflugspunkt. 794

Gesellschaft „Hans Sachs".

Sonntag, den 7. d. Mts., von nachm. 4 Uhr ab, findet unser diesjähriges

Stiftungsfest

im Saale zur „Germania", Platterstraße, statt, unter Mitwirkung erster Humoristen; theatralische Aufführungen, u. A. "Der neue Dreibund", wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst einladet
894 **Der Vorstand.**

Saalbau Friedrichshalle,

Mainzerlandstraße 2.
Tanzmusik.

---

5 Minuten links vom Bahnhof. **Niederuhausen i. T.**

Villa Sanitas.

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc.
1016 Bes. **Franke.**

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose".

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet
3111 **Ph. Schiebener.**

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Sonntag, den 7. Mai:

Ausflug nach Igstadt

(Saalbau zum „Nassauer Hof"). Abmarsch: 3 Uhr Englische Kirche oder 2,53, bezw. 4,54 Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn. 1051

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher aufzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann **keine Garantie** übernommen werden.)

Nr. 107. | Sonntag, den 7. Mai 1905. | 20. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Kulturfeindliche Pseudo-Wissenschaft.

Von Professor Dr. Ottomar Rosenbach.

(Fortsetzung des Artikels aus erster Ausgabe.)

Nun steht dem Organismus natürlich nur eine bestimmte Summe von Kraft zur Verfügung, die in erster Linie seinem eigenen Betriebe, d. h. der inneren Arbeit*) für Erhaltung der bloßen Existenz und Funktion der Organe, dient, in zweiter für die schon unter gewöhnlichen Lebensverhältnissen nöthige Leistung äußerer Arbeit (Berufsarbeit) verwendet werden muß. Und da die Kraftausgaben für äußere Arbeit — durch die der Körper die Außenwelt sich dienstbar macht, um die Funktionen der eigenen Organe zu erhalten, also namentlich die Ausgabe für die geistige und Muskelthätigkeit bei der Berufsarbeit, durch die Geld für Nahrung, Kleidung, Wohnung usw. gewonnen wird — unter Umständen sehr beträchtlich sind, so ist es klar, daß — unbeschadet der Möglichkeit, allmählich durch weitere Ausbildung der Apparate (Uebung) die disponiblen Kräfte zu vergrößern — für die eigentliche Erhaltung der Existenz um so weniger Kräfte verfügbar sein werden, je mehr äußere Arbeit für das Existenzminimum geleistet werden muß. Wenn z. B. die Athmung bei ungünstigen Nahrungs- und Arbeitsverhältnissen, schlechter Luft und ungeeigneter Temperatur erschwert ist, oder wenn durch große Muskel- oder Gedankenarbeit nur ein geringes Geld- resp. Nahrungsquantum erworben wird, oder wenn dieses Nahrungsquantum wegen seiner Beschaffenheit eine größere Menge von Kraft für seine Ausnutzung beansprucht, so wird die Ausgabe an Kraft mit der Einnahme nicht mehr harmoniren. Auf der anderen Seite führt — bei guter Ernährung — wieder die Vernachlässigung der Bethätigung nach außen hin, also z. B. der Verzicht auf Muskelthätigkeit, zu einer Schädigung des Betriebes durch nutzlose Anhäufung von Kraftmaterial, von Ballast, der sich in abnormer Fettbildung und großem Wasserreichthum der Gewebe kund giebt. Solche Belastung ist gleichsam totes Kapital. Die individuelle und soziale Gesundheitslehre muß demnach die Grundsätze für eine richtige Bilanz klarlegen, d. h. zeigen, wie mit möglichst geringem Aufwand von Kräften möglichst günstige Lebensbedingungen zu schaffen sind.

Ein Beispiel aus der Lehre von der Ernährung mag zur Erläuterung dienen. Da ein Quantum Fleisch oder Fett unter gewissen Klimaten eine größere Summe von Kräften giebt, als jedes andere Nahrungsmittel, so wird hier die Fleisch- resp. Fettnahrung bevorzugt werden müssen, während umgekehrt in anderen Zonen wieder die Kohlehydrate die bessere Nahrung bieten, und da rohes Material an die Verdauung zu große Ansprüche stellt, so hat man, je nach der Kulturstufe, das rohe Material (an Fleisch, Zerealien usw.) verschieden zu bearbeiten und zuzubereiten gelernt, weil es so am besten ausgenützt, d. h. in die kraftliefernde Form umgesetzt werden kann. Außer der Anwendung von Wärme, die vermittels des Prozesses des Kochens und Bratens die Speisen für die Verdauung vorbereitet, sind die verschiedensten Gährungs- und Zersetzungsprozesse benutzt worden, theils um das Nahrungsmaterial verdaulicher zu machen, theils um besondere Nahrungsformen zu schaffen, die gewissen Bedürfnissen des Organismus am ehesten entsprechen.

Je komplizirter der menschliche Organismus und die geistige Entwicklung im Fortschreiten der Kultur geworden ist, je mehr Kräfte der sogenannte Kampf ums Dasein erfordert, desto mehr Sorgfalt muß auf die Wahl und Zubereitung der Nahrung verwendet werden, um die im Akte der Verdauung sonst gleichsam unnütz verbrauchten Kräfte anderen Leistungen dienstbar zu machen. Da ferner mit der höheren Entwicklung des Gehirns und der Kultur, d. h. mit den mannigfaltig gesteigerten Forderungen des Lebens, sowohl die Ansprüche an das Nervensystem wie die Forderungen für die rein physischen Verrichtungen des Organismus größer und komplizirter geworden sind, so ist es nicht verwunderlich, daß auch das Organ des Geschmacks sich wesentlich verfeinert hat. So wird die Art der Zubereitung der Speisen immer mannigfaltiger, und die Zahl der sogenannten Genußmittel der Belebungsmittel für die Arbeit der Sinne und des sehr in Anspruch genommenen Nervensystems, wächst. (Daß auch die Sinne der Ernährung und Sättigung bedürfen, dafür ist ja nichts mehr bezeichnend als der volksthümliche Ausdruck „Ohrenschmaus, Augenweide".) Auf dem eben geschilderten Wege wird nun dem bereits oben aufgestellten Grundsatze Rechnung getragen, daß Abwechslung in der Erregung und Ernährung des Organismus und Wechsel in der Art der Funktion von Bedeutung für das Wohlbefinden ist. Aber es handelt sich nicht um die bloße Vermehrung der Kategorie der die Sinne erregenden Substanzen und Reizformen, um eine Bereicherung an Lebensfreuden durch Genußmittel, sondern man hat von jeher das Bedürfniß nach Stoffen empfunden, die im Stande sind, in gewissem Sinne die Nahrungsmittel für eine kurze Zeit zu ersetzen, sei es, daß Nahrung, die ja immer eine voluminöse Masse darstellt, nicht vorhanden ist, sei es, daß die Zeit für die Zubereitung fehlt, ganz abgesehen davon, daß die Nahrung im engeren Sinne ihre kraftverstärkende Wirkung erst nach längerer Zeit, am Ende des Verdauungsprozesses gewährt. So ist stets nach Ersatzmitteln der Nahrung gesucht worden, gleichsam nach konzentrirten Formen von kraftliefernder Substanz, die einen sofortigen Ersatz des bei der Thätigkeit (die ja nicht bloß physische Leistung ist) Verbrauchten liefern. Schon auf frühen Kulturstufen haben die Menschen gefunden, daß gewisse künstlich geschaffene Produkte in dieser Beziehung eine wesentliche Bedeutung für den Organismus haben, daß sie nicht bloß Ermüdungs- und sonstige Unlustgefühle beheben und vorübergehend Lustgefühle hervorrufen, sondern für eine gewisse Zeit durch Entwicklung von Kräften die Arbeit direkt fördern oder wenigstens einen erträglichen Uebergangszustand bis zum Ersatze des Verbrauchten durch die in den Nahrungsmitteln enthaltenen Kraftmaterialien ermöglichen. Diese als Reizmittel darum nicht ganz zutreffend charakterisirten Substanzen — ein Theil von ihnen sollte als konzentrirte oder provisorische Nahrung bezeichnet werden — können natürlich nicht dauernd das übliche Ernährungsmaterial ersetzen, aber sie liefern eine Quelle der Anregung und Ernährung ermüdeter Gewebe. So giebt es kaum einen Stamm von Wilden, der nicht den Werth des Alkohols in irgend einer Form, sei er nun durch Gährung von Pflanzensäften oder Milch entstanden, erkannt, und das so gewonnene Produkt ausgenutzt hätte. Abgesehen vom Alkohol haben andere sogenannte Genußmittel, Koka, Kola, Tabak, Kaffee usw. auch bei den primitivsten Völkern stets eine große Rolle gespielt. (Um es beiläufig zu erwähnen, möchte ich nach meinen Erfahrungen auch eine kräftige Fleischbrühe, deren Bedeutung eine zeitlang sehr unterschätzt wurde, und noch unterschätzt wird, als Vertreter der Gruppe der konzentrirten Nahrungsmittel im eben dargelegten Sinne betrachten.)

Wenn aber schon der primitive Mensch die Gaben der Natur nicht in ihrem natürlichen Zustande genießt, sondern Zwischenprodukte und andere Formen schafft, die auch in der Retorte des Chemikers hätten entstehen können, so ist es ganz klar, daß der Kulturmensch mit seinen verfeinerten Sinnen, seiner erschwerten Existenz, seinem feineren geistigen Leben noch ganz andere potenzirte Bedürfnisse hat*) und vor allem der Mittel bedarf, die für die Arbeit des besonders beanspruchten Nervensystems dienlich sind. So hat die Quantität und Qualität der Genußmittel im weitesten Sinne — der materiellen und immateriellen — allmählich eine wesentliche Aenderung erfahren, und das Bedürfniß des modernen Menschen in dieser Beziehung muß sich von dem des Wilden unterscheiden, wie sich die primitive Hütte des Wilden von unseren Wohnungen, seine Kleidung von der unseren, seine einförmige Musik von den dem Tonsinne heutiger Zeit entsprechenden Instrumenten und Tongebilden, seine rohen Zeichnungen sich von den Gemälden der Kulturwelt unterscheiden.

(Ein weiterer Artikel folgt in Kürze. D. Red.)

*) Der Organismus unterscheidet sich eben dadurch von der Maschine, daß er durch seine Arbeit und nur durch diese seine eigene Substanz, das Gewebe, betriebsfähig erhält, während die Arbeitsleistung der künstlichen Maschine nicht von Belang für die Erhaltung der Maschine selbst ist. Wenn die künstliche Maschine außer Betrieb gesetzt wird, bleibt sie existenzfähig; die Maschinen des Organismus aber werden für immer zerstört, wenn der Betrieb unter ein gewisses Minimum sinkt.

*) Die Erhaltung eines primitiven Ochsenkarrens stellt ja auch nur geringe Anforderungen an den Besitzer, während ein Automobil mit größter Sorgfalt — man könnte sagen — gepflegt werden muß.

Das Anzengruber-Denkmal in Wien.

In Wien ist das Denkmal für Ludwig Anzengruber enthüllt worden. Das Monument erhebt sich neben dem Justizpalast in den Gartenanlagen vor dem Palais Auersperg. Bildhauer Hans Scherpe hat das Standbild geschaffen. Anzengruber steht auf einem Felsblock, zu seinen Füßen hantiert im Steinbruch der Steinklopferhannes eine der prächtigsten Figuren, die Anzengruber in den „Kreuzelschreibern" geschaffen hat. Dem berühmtesten Darsteller dieser Rolle, Schauspieler Martinelli, war in sinniger Weise bei der Enthüllungsfeier die Festrede übertragen worden.

Ein Haupttreffergewinn infolge Versäumnisses. Die Gemeinde Lemberg hat bei der letzten Ziehung der Wiener Kommunallose den Haupttreffer von 300000 Kr. gewonnen. Das freudige Ereigniß wurde in einer Sitzung des Lemberger Gemeinderaths zur Kenntniß genommen. Es wurde jedoch hierbei festgestellt, daß infolge eines früheren Beschlusses des Gemeinderathes alle im Besitze der Stadt Lemberg befindlichen Lose, namentlich solche unverzinslicher Natur, welche im Besitze einer öffentlichen Körperschaft überhaupt nicht am Platze sind, längst hätten verkauft werden sollen und daß der nunmehrige Gewinn nur einem Versäumniß des Magistrats, welcher die Ausführung des erwähnten Gemeinderathsbeschlusses verabsäumt hatte, zu verdanken ist.

Aus der Umgegend.

l. Biebrich, 5. Mai. In der gestrigen Generalversammlung des Vorschußvereins wurde Herr Privatier Karl Korb als Vorsitzender gewählt. Der seitherige Vorsitzende, Herr A. Berger wollte das Amt wegen vorgerückten Alters nicht mehr weiterführen. — In jedem Jahre bereist ein mit Kommissaren des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten aus Berlin besetzter Sonderzug gewisse Strecken des preußischen Eisenbahnnetzes. Vornehmlich werden diejenigen Punkte dabei berührt, an denen größere Neuanlagen oder Umbauten in Angriff genommen sind. Ein solcher Zug fuhr auch heute früh um 8.30 von Mainz nach Curve, von wo die Fahrt nach dem Rheinbahnhof Biebrich ging; nach einigem Aufenthalt fuhr der Zug nach Curve zurück, von da nach Mosbach und schließlich nach Wiesbaden, wo ein etwa 2stündiger Aufenthalt zwecks Besichtigung der neuen Bahnhofsanlagen vorgesehen war. Nachmittags fuhr der Zug nach Rüdesheim weiter, wo ein 1¼stündiger Aufenthalt genommen wurde. Von da ging es nach Coblenz und St. Goar.

l. Biebrich, 6. Mai. Die nächste Stadtverordneten-Versammlung findet am Dienstag, 9. Mai statt. Neben Landankäufen zur Erschließung von Baugelände und Anlage von Straßen in dem Villenbauquartier westlich der Wiesbadener-Allee, sowie dem zukünftigen Bauviertel südlich der Kastelerstraße steht noch die Einrichtung einer städtischen Sparkasse auf der umfangreichen Tagesordnung.

Schierstein, 6. Mai. Gestern Vormittag wurde hier die Pferdemusterung abgehalten. Vorgeführt wurden 84 Pferde, wovon 52 als kriegsbrauchbar erkannt wurden. — Der hiesige Gewerbeverein hatte sich in seiner Generalversammlung mit verschiedenen Vorlagen zu beschäftigen. Bei der Vorstandswahl erhielten folgende Herren die Mehrheit: C. Römer 1. Vorsitzender; C. Spieß Cassirer; W. Weimer, Schriftführer; Schlossermeister Chr. Weber, Architekt Nicolay, Schreinermeister Stritter, Spenglermeister G. Rieth, Maurermeister Sommer und Maurermeister Birck wurden als Beisitzer dem Vorstand beigewählt.

es. Rambach, 5. Mai. Bei der am verflossenen Dienstag in der hiesigen Schule erfolgten Schüleraufnahme wurden 54 Kinder aufgenommen. Gegenwärtig wird der Unterricht von 5 Lehrern ertheilt. Die vier ersten Klassen befinden sich in dem alten Schulgebäude, während die 5. Klasse im neuen Schulhause untergebracht ist. — Das diesjährige Impfgeschäft für die hiesige Gemeinde findet am 19. Mai, Nachmittags 2 Uhr, und die ärztliche Nachschau am 26. Mai um dieselbe Zeit im neuen Rathhause statt. Als Impfarzt fungirt Herr Dr. Rüb aus Sonnenberg.

* Wiesbaden, 7. Mai 1905.

Morgenbummel am Kochbrunnen.

Zehn Minuten vor 7 Uhr Morgens! Wie kleine Diamanten glitzern die Tropfen des Morgenthaus an den Kelchen der Blumen und den schwankenden Halmen, tausendfarbig bricht sich der junge Strahl der Morgensonne im klaren Geschmeide der Kinder Floras. Das Leben auf der Straße ist im großen Ganzen noch recht still — nur nach einem Punkte der Stadt streben hastende Menschen in dichter Reihe: nach dem Kochbrunnen. Aus dem einen Eckthurm zieht der Dampf der heißen Quelle in weißen, flatternden Wolken in den klaren Frühlingsmorgen hinaus, während unten geschäftige Hände das gesundheitbringende Naß in die Gläser füllen. Da leitet der übliche Choral das Konzert des Kurorchesters ein. Volltönig und eindringlich schweben die schweren Akkorde über die Menge hinauf zu den Höhen des Neroberg, der verträumt in die erwachende Natur schaut! Das Gewühl wird unterdessen immer dichter. Da gehen sie auf und ab intz der langgestreckten Glashalle — ein jeder mit dem Gläschen Kochbrunnen. Die eine zeigt dabei eine schöne, schlanke Hand, die andere einen blitzenden Ring, wieder andere gehen mit sorgenvollem Schritt, jeden Schluck wie ein Wort Gottes entgegennehmend. Die letzten sind die wirklich Kranken. Da sitzt eine Dame — das verwöhnte Gesicht sieht unter dem schwarzen Spitzenhäubchen schwermüthig in die lachende Natur. „Meine verehrte gnädige Frau, Sie sehen heute wieder einmal ausnehmend wohl aus. Die Kur scheint also anzuschlagen", nähert sich höflich ein weißhaariger Herr, dem der „einst" genossene Sekt und der dicke Burgunder in jedem Finger zittert und dem jetzt das dünne, heilkräftige Brunnenwasser goldnen Wein vom Rhein ersetzen muß. „Ob bitte, schmeicheln Sie nicht", wehrt die Angeredete mit mattem Lächeln ab. Sie weiß genau, wie es mit ihr steht. Und der Baß im Orchester lacht dazu seine behaglichen, tiefen Töne, während die hohen Stimmen übermüthig kichern zu diesen lügenhaften Sitten der modernen Menschenkinder! Ein kleiner Backfisch mit blonden, widerspänstigen Locken über den Pfirsichwangen findet die Wasserkrinkerei riesig humoristisch. „Du — weißt Du, warum ich eigentlich das laue Wasser trinken soll, ist mir auch nicht ganz klar", flüstert sie hochvergnügt ihrer schwarzhaarigen Freundin zu, die neben ihr trippelt und ängstlich den kristallenen Becher mit ihrer kleinen Hand umklammert. Die Andere zuckt die Achseln. „Sieh' mal den reizenden Menschen da drüben! Einfach süß!" Die Ellenbogen berühren sich verständnißinnig und beider Blicke suchen einen Jüngling in geschmackvoller moderner Kravatte und angenehm vertheilten Sommersprossen im Gesicht. Er lehnt nachlässig an einem Pfosten und übersieht mit kurzsichtigem Blicke die Menge, die langsamen Schrittes an ihm vorüberzieht. Hin und wieder markiert er Nervosität .... Hinter den beiden kleinen Enthusiastinnen gehen behäbigen Schrittes die Eltern, denen man ansieht, daß sie den Kochbrunnen nicht gerade nöthig haben. Es sind scheinbar Gutsbesitzer, das Gesicht in frischen Farben strahlend, eine ruhige, selbstzufriedene Beschaulichkeit auf den Zügen. Daß sie sich gerade in dem Gedränge um sie herum sehr wohl fühlen, kann man nicht behaupten. „Man denkt zu schieben und man wird geschoben und kann seinem Schöpfer danken, wenn man sein Glas Wasser rettet", murmelt er, während sie mit einem „Aber ich bitte Dich, es ist doch so interessant und — so gesund" beschwichtigend antwortet. Er quittirt mit einem säuerlichen Blick auf das Brunnenglas. — Doch da drüben, die Ecke ist auch interessant! Da stehen ein paar Herren zusammen, wie aus dem Modejournal geschnitten. Und dabei führen sie eine laute Conversation in echtem (?) Französisch .... Sie hoffen natürlich, daß jeder sie hört und die „messieurs" und „qu'est ce, que vous voudrez" hageln dichter wie Japanerkugeln in die ahnungslose Menge. Talmi-Franzosen, wie man sie zu Dutzenden in Variétés, Cafés, kurz an allen Orten findet und die in einem entsetzlichen Jargon die leichte Frankensprache maltraitiren. Du lieber Gott — manchem imponirt ja so etwas! So findet man eben überall Typen, wie sie das Leben zusammenstellt in seinem bunten Gemälde — der Gesellschaft! Und der Baß im Orchester lacht dazu seine behaglich tiefen Töne, während die hohen Stimmen übermüthig zu diesen bizarren Sitten der modernen Menschenkinder kichern. Und dann die Herrn Studenten, Studenten, Studenten ... Mit blasirten Gesichtern drängen diese Akademiker-Imitatoren ihre schlaffen Glieder durch das Gewühl. Kommen zwei solcher amüsanten Jungen zusammen, dann prosten sie sich natürlich mit in die Höhe gezogenen Ellenbogen urfeudal an. „Ah, ohne nahe treten zu wollen — gestatte mir — schauderhaftes Gesöff, der Kochbrunnen! Prosit!" Hier grunzt der Baß ordentlich vor Vergnügen in die schmeichelnde Walzermelodie hinein! Eine Universität haben die Knaben natürlich nie gerochen, sie drücken vielmehr noch die Schulbank, aber — es macht sich doch so gut. Auch hier wird auf das gute Gehör der Nachbarschaft gerechnet .... Unterdessen hat sich das Straßenbild wesentlich belebt. Leichtrollende Wagen, knallende Motorräder und flinke Automobile huschen über den glatten Asphalt. Auf den Trottoiren eilen die Frühaufsteher den jetzt schon in saftigem Grün schwellenden Anlagen zu und der Kochbrunnen wird allmählich die beengende Fülle seines Besuches los. Der Dampf steigt noch immer in flatternden, in nichts zergehenden Wölkchen dem blauen Himmel zu und die leuchtenden Blumenaugen sehen erstaunt auf die einsamer werdenden Wege ...

W. M.

Lasset die Blitzableiter prüfen.

Mit der vorschreitenden Frühlingszeit erwächst dem sorgsamen Hausbesitzer die Pflicht für seines Heimes Schutz und Schirm in Wettersnöthen bei Zeiten Sorge zu tragen denn:

„Aus der Wolke ohne Wahl
Zuckt der Strahl,"

und wehe dem Hause, das dem Blitze bei den um die Jetztzeit leicht schon auftretenden Frühgewittern schutzlos preisgegeben ist, denn die Statistik hat leider den Nachweis geführt, daß die zerstörende Wirkung der Gewitter von Jahr zu Jahr wächst, d. h. daß das Einschlagen des Blitzes weit häufiger vorkommt, als früher. Den Grund dieser erschreckenden Thatsachen zu erörtern soll jedoch keineswegs der Zweck dieser Zeilen sein, dieselben sind vielmehr nur dazu bestimmt, den Sorglosen wach zu rütteln und auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die seinem Hause droht, wenn er es unterläßt rechtzeitig durch bestimmte Vorsichtsmaßregeln der Wuth eines entfesselten Elementes wirksam zu begegnen. In den Monaten da Schnee und Regen das Gebäude umtoben, ist der Blitzableiter den Unbilden der Witterung nur allzusehr ausgesetzt gewesen und es muß dem klar Denkenden ohne weiteres einleuchten, daß infolgedessen eine Zerstörung oder theilweise Beschädigung der Leitung nur zu sehr im Bereiche der Möglichkeit liegt. „Der kluge Mann baut vor" sagt schon Schiller und auch der Hausbesitzer sollte daher in diesen Tagen zu einer gründlichen Prüfung seiner Blitzableiter schreiten; ist doch das gesammte Anlagekapital, das er bei Anbringung dieser Schutzvorrichtung verausgabte, völlig verloren sobald dieselbe irgend einen Defekt aufweist. Ja die Gefahr, die ein theilweise zerstörter Blitzableiter bei einem Gewitter mit sich bringt ist eine weit größere als wenn dem Hause jede derartige Sicherung mangelte. Bei den oberirdischen Leitungen ist eine Kontrolle des Blitzableiters durch eine einfache Besichtigung leicht ermöglicht der unterirdische Theil desselben aber läßt sich entweder durch Aufgraben des Erdreiches oder durch eine Untersuchung mittels des elektrischen Stromes leicht auf seine Widerstands- resp. Gebrauchsfähigkeit prüfen.

O. L.

* **Unserer heutigen Ausgabe ist als Freibeilage für unsere verehrlichen Abonnenten eine „Schillernummer" beigefügt.**

* **Naturhistorisches Museum.** Außer den Besuchsstunden von 10—1 Uhr sind die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße Nr. 20 im ersten Stock) am Sonntag auch von 3—5 Uhr unentgeltlich geöffnet

* **Im Gefolge des Kaisers** werden sich bei seinem Aufenthalt in Wiesbaden befinden die Herren Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, Hausmarschall Frhr. v. Lyncker, Generaladjutant General der Infanterie v. Plessen, Generaladjutant Generalleutnant v. Scholl, General à la suite Flügeladjutant v. Moltke, Flügeladjutant Major v. Friedeburg, Leibarzt Generaloberarzt Dr. Ilberg, Wirklicher Geh. Rath Dr. v. Lucanus, Chef des Zivilkabinetts, Generalleutnant Graf v. Hülsen-Häseler, Chef des Militärkabinetts und Oberstallmeister Graf v. Wedel.

* **Herr Kurinspektor Ferdinand Maeurer** hat, um den vielen Wünschen um Ueberlassung seines Schiller-Prologes entgegen zukommen, denselben im Druck erscheinen lassen. Die Dichtung wird von Alexander Strakosch und ersten Bühnengrößen, aus deren Kreisen Herrn Maeurer die schmeichelhaftesten Anerkennungen zugegangen sind, gesprochen; dieselbe ist in Wiesbaden bei Herrn Buchhändler Heinrich Gieß Rheinstraße 27 sowie in den übrigen Buchhandlungen zu haben.

* **Kunstsalon Victor.** Beide Oberlichtsäle bleiben am 7. und 8. Mai geschlossen wegen der Vorbereitungen zu der Jagdausstellung, welche am 9. Mai eröffnet wird.

* **Arbeitsnachweis.** Bei den Vermittelungsstellen standen im April in der Abtheilung für Männliche 642 Arbeitsgesuche 442 Angeboten von Stellen gegenüber, von denen 300 besetzt wurden. In der Abtheilung für Weibliche lagen 601 Arbeitsgesuche vor; 926 Stellen waren angemeldet und 407 wurden besetzt. Insgesammt waren im April d. J. 1243 Arbeitsgesuche (im April 1904 1422) und 1368 (1230) Angebote angemeldet und wurden 707 (766) Stellen besetzt.

* **In der Frage der Verhängung der Schaufenster** während des Gottesdienstes kann nur auf gesetzgeberischem Wege eine Aenderung des bestehenden Zustandes erreicht werden, denn die höchsten preußischen Gerichtshöfe erklären fortgesetzt die bezügl. Polizeiverordnungen auf Grund der Kabinetsordre vom Jahre 1837 für gültig. Wegen Nichtverhängung der Schaufenster während des Gottesdienstes war der Kaufmann Stern in Bochum unter Anklage gestellt und sowohl vom Schöffengericht als von der Strafkammer zu einer Geldstrafe verurtheilt worden. In dem Urtheil wurde ausgeführt, daß S. am 3. Juli 1904, Nachmittags 3 Uhr, also um die Zeit des Gottesdienstes seine Schaufenster weder verhängt noch ausgeräumt habe und sich somit einer Uebertretung gegen die sich auf die Kabinetsordre von 1837 gründende Oberpräsidialverordnung schuldig gemacht hat. Der Angeklagte legte gegen dieses Urtheil Revision vor dem Kammergericht ein und bezweifelte in der Begründung derselben die Rechtsgültigkeit der Oberpräsidialverordnung. Der Senat des Kammergerichts schloß sich, wie uns aus Berlin geschrieben wird, in seiner Entscheidung der Ansicht der Vorinstanz an und wies die Revision des Kaufmanns Stern kostenpflichtig zurück.

□ **Diebstahl bei einem Brande.** Viel ist seit längerer Zeit schon die Rede davon gewesen, daß gelegentlich des Brandes vor etwa Jahresfrist in der Schlachthausstraße ein Geldbetrag von in Ausübung ihres Berufes begriffenen Feuerwehrleuten entwendet worden ist. Die Betheiligten wurden nicht nur aus ihren Stellungen alsbald entlassen, sondern auch den Gerichten zur Ahndung ihrer That überantwortet. Gestern standen die Leute K., R. und W. vor dem Schöffengericht unter der Anklage der Unterschlagung (Feuerdiebstahl) resp. der Beihülfe dabei. Sie hatten, wie als erwiesen angesehen wurde, auf der Brandstelle ein bereits zum Theil geschmolzenes 20 ℳ-Stück gefunden und bei der Reichsbank sich ersetzen lassen, ferner waren ihnen noch etwa 32 ℳ unversehrtes Metallgeld in die Hände gefallen. Die Leute gestanden. Zwei von ihnen wurden wegen Unterschlagung zu ℳ 40, einer wegen Beihülfe dabei zu ℳ 20 Geldstrafe verurtheilt.

* **Für Lotteriespieler.** Geldgeschäfte sind oft erst werthvoll, wenn sie mit aller Pünktlichkeit und Genauigkeit besorgt werden. Die Wahrheit dieses Gedankens sollte ein Offizier des 7. Kgl. Infanterie-Regiments 106 zu Möckern bei Leipzig erfahren, welcher mit einem Hamburger Lotterie-Kollekteur W. seit längerer Zeit in Verbindung stand und auch wirklich mit Glück spielte. Am 16. November 1903 wurde das Loos des Leutnants mit dem Einsatz gezogen. Gleich darauf sandte der Kollekteur dem Leutnant ein neues Loos der fortlaufenden Ziehung mit dem Anerbieten, ihm das gewinnbringende Loos dafür zurückzusenden, der Betrag von 36 ℳ sollte damit ausgeglichen gelten. Ein dem Schreiben beigefügtes Formular ließ erkennen, daß die Rücksendung des alten Looses die Annahme des neuen bedeuten sollte. Der Brief des W. kam nun des Bußtages halber erst am 19. November in die Hände des Leutnants und wurde von demselben das Schreiben wohl gelesen, aber wegen dienstlichen Obliegenheiten nicht gleich beantwortet. Zur selben Stunde des Empfanges wurde das Loos mit einem Gewinn von 60 000 ℳ gezogen. Der Leutnant hatte davon keine Ahnung und kam erst am Abend des folgendes Tages zur Absendung des alten Looses, acceptirte somit die Annahme des neuen. Als der Kollekteur das alte Loos am 21. November erhielt, erklärte er, daß er den Kaufvertrag jetzt nicht mehr annehmen könnte. Der Leutnant gab das Glückslos aber nicht heraus und der Lotterieunternehmer klagte nach einstweiliger Hinterlegung von 60 000 ℳ bei der Deutschen Bank gegen den Leutnant auf Herausgabe des Looses. Das Landgericht Leipzig erkannte den Klageanspruch als gerechtfertigt an, indem es einen Kaufvertrag nicht als zustandegekommen ansah, weil der Beklagte nicht sofort trotz Aufforderung das Loos retourirt habe. Auch das Oberlandesgericht Dresden erklärte auf die eingelegte Berufung, daß der Leutnant noch am 19. November das Los hätte abschicken müssen. — Das Reichsgericht hat, wie uns aus Leipzig geschrieben wird, die vom Beklagten eingelegte Revision zurückgewiesen.

* **Der Dilettantenverein „Urania"** veranstaltet heute Sonntag von 8 Uhr Abends an im Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15, ein Familienfest mit Theater und Tanz unter Mitwirkung der Frauen und Jungfrauen des Vereins.

* **Die Tanzschüler** des Herrn Schwab machen ihren Ausflug heute nach Igstadt in den Saalbau zum Nassauer Hof (Besitzer A. Scheuermann). Der Abmarsch erfolgt bei günstiger Witterung um 3 Uhr von der englischen Kirche bezw. 2.53 oder 4.54 mit der Hess. Ludwigsbahn.

* **Walhallatheater.** Heute Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, Nachmittags 4 Uhr bei kleinen, Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des gesammten Künstlerpersonals. Im Hauptrestaurant ist Vormittags von 11—1½ Frühschoppenkonzert, sowie ab Abends 7 Uhr Künstlerkonzert des Philharmonischen Wiener Salon-Orchesters bei freiem Entree.

* **Die Gesellschaft „Jung-Wildbang"** veranstaltet heute, Sonntag, 7. Mai, einen Ausflug nach Rambach, verbunden mit um 4 Uhr beginnender humoristisch-gesanglicher Unterhaltung nebst Tanz in dem großen Saalbau „zum Taunus" (Besitzer Meister). Da das Programm reichhaltig ist, hoffen wir, unseren Besuchern einige frohe Stunden zu bereiten

Vom 8. bis 14. Mai incl.

veranstalte ich eine

Wäsche-Woche

mit ganz besonderen Gelegenheitskäufen.

Auf mein gesammtes Lager in

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

gewähre ich während dieser Woche

10 % Rabatt 10 %

Gleichzeitig verkaufe ich einen weit unter sonstigem Einkaufswerte erstandenen Posten

Damen-Wäsche

wie: **Damen-Taghemden, Damen-Nachtjacken, Beinkleider, weisse Stickereiröcke** zu überraschend billigen Preisen.

Ein Versuch wird Jedermann von den wirklichen Vorteilen dieses Angebotes überzeugen. 1066

Zum Einkauf und zur Vervollständigung von Aussteuern bietet sich hiermit die denkbar günstigste Gelegenheit.

Einige Beispiele aus den besonderen Gelegenheitskäufen:

Damenhemden,	Vorderschluss mit Spitze starkfädiger Cretonne	90 Pf.
Damenhemden,	Vorderschluss mit à jour Feston, elsäss. Wäschetuch	M. 1.25
Damenhemden,	mit Stickerei und Perlmutterknöpfen	M. 1.50
Damenhemden,	Vorderschluss mit Madeira-Handfeston, aus feinfäd. Renforcé	M. 1.75
Damenhemden,	Achselschluss, Herzpasse mit Spitze	M. 1.00
Damenhemden,	Achselschluss, Madeirastickerei mit angesetztem Feston	M. 1.45
Damenhemden,	Achselschluss, modernes Façons mit breiter Stickerei	M. 1.50
Damenhemden,	Achselschluss mit Leinenspitze, aus Ia Hemdentuch	M. 1.60
Damenjacken,	aus gerauhtem Croisé mit Feston	M. 1.00
Damenjacken,	aus gerauhtem Croisé mit breitem Stickereivolant	„ 1.25
Damen-Beinkleider,	Cretonne mit Spitze	65 Pf.
Damen-Beinkleider,	Cretonne mit Stickerei	85 Pf.
Damen-Beinkleider,	feinfäd. Cretonne mit Stickerei	M. 1.00
Damen-Beinkleider,	feinfäd. Cretonne m. br. Stickerei und Einsatz	M. 1.35
Anstandsröcke,	aus gerauhtem Piqué mit Volant	M. 1.30
Anstandsröcke,	aus Ia gerauhtem Piqué mit Volant	M. 1.55

Kirchgasse 29/31. **M. Schneider,** Kirchgasse 29/31.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittelungen des Akziseamtes vom 29. April bis einschließlich 5. Mai 1905 folgende:

I. Viehmarkt. (Schlachtgewicht.)		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Ochsen I. Q.	50 kg	74 —	78 —
II. „	„ „	70 —	72 —
Kühe I. „	„ „	64 —	70 —
„ II. „	„ „	54 —	62 —
Schweine	1 „	1 26	1 32
Mast-Kälber	1 „	1 60	1 70
Land- „	1 „	1 30	1 60
Hämmel	1 „	1 40	1 44
II. Fruchtmarkt.			
Hafer	100 kg.	16 40	16 80
Stroh	„ „	4 80	5 40
Heu	„ „	6 80	7 60
III. Viktualienmarkt.			
Eibutter	1 kg	2 40	2 50
Kochbutter	1 „	2 20	2 30
Trinkeier	1 St.	— 7	— 8
frische Eier	1 „	— 6	— 7
Kalk-Eier	1 „	— 5	— 6
Handkäse	100 „	4 —	7 —
Fabrikkäse	„ „	4 —	5 —
Eßkartoffeln	100 kg	7 —	7 50
„	1 „	— 8	— 10
Neue Kartoff.	1 „	— 20	— 20
Zwiebeln	50 „	8 —	8 50
Zwiebeln	1 „	— 18	— 20
Knoblauch	1 „	— 40	— 40
Erdkohlrabi	1 „	— 30	— 35
Rote Rüben	1 „	— 20	— 25
Weiße „	1 „	— —	— —
Gelbe „	1 „	— 35	— 40
Kl. gelbe Rüb.	1 Geb.	— 20	— 25
Rettich	1 St.	— —	— —
Treibrettich	1 Geb.	— 8	— 10
Radieschen	1 „	— 4	— 5
Spargel	1 kg	1 20	1 30
Suppensparg.	1 „	— 90	1 —
Schwarzwurz.	1 „	— —	— —
Meerrettich	1 St.	— 15	— 20
Petersilie	1 kg	1 50	1 60
Lauch	1 St.	— 10	— 12
Sellerie	1 „	— 25	— 30
Kohlrabi	1 kg	— —	— —
Feldgurken	1 St.	— —	— —
Treibgurken	1 „	— 60	— 65
Einmachgurk.	100 „	— —	— —
Kürbis	1 kg	— —	— —
Tomaten	1 „	1 40	1 40
Grüne dicke „ Bohnen	1 „	— —	— —
„ Stg.-Bohn.	1 „	— —	— —
„ Buschbohn.	1 „	— —	— —
„ Prinzeßb.	1 „	— —	— —
Erbsen mit „ Schale	1 „	— —	— —
„ ohne „	1 „	— —	— —
Zuckerschoten	1 „	— —	— —
Weißkraut	50 „	— —	— —
Weißkraut	1 „	— —	— —
„	1 St.	— 70	— 80
Rothkraut	1 kg	— —	— —
„	1 St.	— —	— —
Wirsing	1 kg	— —	— —
Blumenkohlhies.	1 St.	— —	— —
„ (ausländ.)	1 „	— 60	— 70
Rosenkohl	1 kg	— —	— —
Grün-Kohl	1 „	— —	— —
Römisch-Kohl	1 „	— 45	— 50
Kopf-Salat	1 St.	— 14	— 15
Endivien	1 „	— —	— —
Spinat	1 kg	— 30	— 32
Sauerampfer	1 „	— 80	— 90
Lattich-Salat	1 „	— 80	— 90
Feldsalat	1 „	— —	— —
Kresse	1 „	1 20	1 20
Artischocke	1 St.	— 50	— 55
Eßäpfel	1 kg.	— 80	1 —
Kochäpfel	1 „	— 40	— 50
Eßbirnen	1 „	— —	— —
Kochbiren	1 „	— 50	— 60
Zwetschen	1 „	— —	— —
Kirschen	1 „	3 —	3 50
„ Rhein. Herz-	1 „	— —	— —
„ Sauer	1 „	— —	— —
Pflaumen	1 „	— —	— —
Mirabellen	1 „	— —	— —
Reineclauden	1 „	— —	— —
Pfirsiche	1 „	— —	— —
Aprikosen	1 „	— —	— —
Apfelsinen	1 St.	— 8	— 10
Zitronen	1 „	— 6	— 8
Melonen	1 kg	— —	— —
Ananas	1 „	— —	— —
Kokosnüsse	1 St.	— —	— —
Bananen	1 „	— —	— —
Feigen	1 kg	— —	— —
Datteln	1 „	— —	— —
Kastanien	1 „	— —	— —
Wallnüsse	1 „	— —	— —
Haselnüsse	1 „	— —	— —
Weintrauben (rheinische)	1 „	— —	— —
„ (südländ.)	1 „	— —	— —
Stachelbeeren	1 „	— —	— —
Johannisbeer.	1 „	— —	— —
Himbeeren	1 „	— —	— —
Heidelbeeren	1 „	— —	— —
Preiselbeeren	1 „	— —	— —
Gartenerdbeer.	1 „	— —	— —
Walderdbeeren	1 „	— —	— —
IV. Fischmarkt.			
Aal lebend	1 kg	3 20	3 60
Hecht „	1 „	2 40	3 —
Karpfen „	1 „	2 —	2 40
Schleien „	1 „	3 —	3 20
Barsche „	1 „	1 20	1 60

Wiesbaden, 5. Mai 1905.

		N. Pr. M. Pf.	H. Pr. M. Pf.
Bachforell., leb.	1 kg	10 —	10 —
Bachfische	1 „	— 50	— 60
Hummer	1 „	6 —	8 —
Krebse	1 „	5 —	7 —
Schellfische	1 „	— 60	1 20
Bratschellfisch	1 „	— 50	— 60
Kabeljau	1 „	— 80	1 20
„ (Stockfisch gewässert)	1 „	— 60	— 70
Salm	1 „	3 60	10 —
Seehecht	1 „	1 —	1 20
Zander	1 „	1 40	2 80
Lachsforellen	1 „	3 —	5 —
Seeweißlinge (Merlans)	1 „	— 50	— 60
Blaufelchen	1 „	— —	— —
Heilbutt	1 „	2 —	2 80
Steinbutt	1 „	2 —	3 50
Schollen	1 „	1 —	1 20
Seezunge	1 „	3 40	4 —
Rotzunge (Limandes)	1 „	1 20	1 60
Grüner Hering	1 „	— —	— —
Hering gesalz.	1 St.	— —	— —
V. Gefügel und Wild. (Ladenpreise.)			
Gans	1 St.	9 —	10 —
Truthahn	1 „	8 —	12 —
Truthuhn	1 „	7 —	9 —
Ente	1 „	4 —	4 50
Hahn	1 „	1 50	1 80
Huhn	1 „	2 20	2 50
Mastkuhn	1 „	5 50	7 —
Perlhuhn	1 „	3 50	3 80
Kapaunen	1 „	2 —	3 50
Taube	1 „	— 70	— 75
Feldhuhn, alt	1 „	— —	— —
„ jung	1 „	— —	— —
Haselhühner	1 „	1 60	1 80
Birkhühner	1 „	3 —	3 50
Schneehühner	1 „	1 50	1 70
Fasanen	1 „	3 50	4 50
Wildenten	1 „	2 80	3 —
Schnepfen	1 „	4 50	4 50
Krammetsvög.	1 „	— —	— —
Hasen	1 „	— —	— —
Reh-Rücken	1 „	8 —	12 —
„ Keule	1 „	5 50	8 —
„ Vorderblt.	1 „	1 50	2 —
Hirsch-Rücken	1 kg	3 —	3 —
„ Keule	1 „	2 —	2 —
„ Vorderblt.	1 „	1 20	1 20
Wildschwein	1 „	— —	— —
Wildragout	1 „	— 70	— 70
VI. Fleisch. (Ladenpreise.)			
Ochsenfleisch v. d. Keule	1 kg	1 44	1 52
„ Bauchfleisch	1 „	1 36	1 40
Kuh- o. Rindfl.	1 „	1 36	1 44
Schweinefleisch	1 „	1 60	1 80
Kalbfleisch	1 „	1 60	1 90
Hammelfleisch	1 „	1 20	1 70
Schaffleisch	1 „	1 20	1 40
Dörrfleisch	1 „	1 60	1 80
Selpersleisch	1 „	1 70	1 80
Schinken	1 „	2 —	2 40
Speck (geräuch.)	1 „	1 80	1 84
Schweineschmalz	1 „	1 50	1 60
Nierenfett	1 „	— 80	1 —
Schwartenmag. (fr.)	„	1 60	2 —
„ (geräuch.)	„	1 80	2 —
Bratwurst	1 „	1 60	1 80
Fleischwurst	1 „	1 40	1 60
Leber- u. Blutw. fr.	„	— 96	— 96
„ geräuch.	„	1 80	2 —
VII. Getreide, Mehl u. Brot ꝛc.			
a) Großhandelspreise.			
Weizen	100 kg	17 75	18 75
Roggen	„ „	14 —	15 —
Gerste	„ „	13 50	16 50
Erbsen z. Koch.	„ „	24 —	30 —
Speisebohnen	„ „	26 —	32 —
Linsen	„ „	28 —	40 —
Weizenmehl No. 0	„ „	29 50	32 —
„ No. I	„ „	27 —	27 50
„ No. II	„ „	25 —	26 50
Roggenmehl No. 0	„ „	23 —	23 —
„ No. I	„ „	21 —	21 —
b) Ladenpreise:			
Erbsen z. Koch.	1 kg	— 26	— 48
Speisebohnen	1 „	— 26	— 48
Linsen	1 „	— 24	— 44
Weizenmehl zur Speisebereit.	1 „	— 26	— 42
Roggenmehl „	1 „	— 26	— 28
Gerstengraupe	1 „	— 24	— 64
Gerstengrütze	1 „	— 40	— 64
Buchweizengrütz	1 „	— 40	— 60
Hafergrütze	1 „	— 36	— 64
Haferflocken	1 „	— 36	— 64
Java-Reis, mittl.	„	— 40	— 64
„ Kaffee „ roh	„	2 40	3 —
„ „ „ gelb. gebr.	„	1 60	3 60
Speisesalz	1 „	— 18	— 24
Schwarzbrod Langbrod	0,5 „	— 13	— 15
„	1 Laib	— 43	— 52
Rundbrod	0,5 kg	— 13	— 13
„	1 Laib	— 45	— 45
Weißbrod	1 Wasserweck	— 3	— 3
„	1 Milchbrod	— 3	— 3

Städt. Akzise-Amt.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache**, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.

5000

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungsgeschäft pro 1905.

Das diesjährige Aushebungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 20., 22., 23., 24., 25. und 26. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 20. Mai: Die als tauglich Vorgemusterten des Jahrgangs 1883.

Am 22. Mai: Ein Theil des Jahrganges 1884.

Am 23. Mai: Ein Theil des Jahrganges 1884 und Jahrgang 1885.

Am 24. Mai: Die zum Landsturm zugetheilten Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 25. Mai: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheil als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Am 26. Mai: Die der Ersatzreserve zugetheilten Militärpflichtigen.

Vorladungen und Losungsscheine sind mitzubringen.

Gesuche um Befreiung bezw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hierselbst eingesandt werden.

Diese Gesuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäftes zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren eventl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bezw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgefertigt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen **pünktlich um 8 Uhr morgens** im Saale des Hauses Goldgasse Nr. 2a in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnöthiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäftes verboten.

Zuwiderhandlungen gegen die Verordnungen werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfalle mit verhältnißmäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 ad. 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 29. April 1905. 879

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission Wiesbaden Stadt:
v. Schenck.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hülfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Taglöhners **Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Taglöhners **Johann Bickert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz.
3. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Fuhrknechts **Karl Börner**, geb. am 31. 8. 1875 zu Biebrich.
5. der Dienstmagd **Karoline Ehlig**, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. des Taglöhners **Mathias Fesselhofer**, geb. am 25. 8. 1860 zu Heimersheim.
7. des Taglöhners **Wilhelm Friedche**, geb. am 28. 7. 1873 zu Laufenselden.
8. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eschenhahn.
9. des Reisenden **Alois Heilmann**, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
10. des Taglöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Sömmerda.
11. des Taglöhners **Heinrich Kuhmann**, geboren am 16. 6. 1875 zu Biebrich.
12. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
13. des Fuhrknechts **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedeck.
14. des Dienstmanns **Johann Baptist Maurer**, geb. am 6. 5. 1862 zu Mainz.
15. des Maurers **Karl Menk**, geb. am 15. 3. 1872 zu Biskirchen.
16. des Taglöhners **Rabanus Nauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
17. des Händlers **Josef Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
18. der ledigen Dienstmagd **Johanna Sachs**, geboren am 4. 4. 1883 zu Hettenhain.
19. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
20. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
21. der Ehefrau des Fuhrknechts **Jakob Zinser, Emilie** geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 1. Mai 1905. 697

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs ꝛc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 7. Mai 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der **Kochbrunnen-Anlage** unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. v. d. VOORT.**

1. Choral: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern".
2. Ouverture zu „Prometheus" — Beethoven.
3. I. Finale aus „Faust" — Gounod.
4. Am Meer, Lied — Frz Schubert.
5. Lilly, Polka-Mazurka — v. d. Voort.
6. Potpourri aus „Die Hochzeit des Figaro" — Mozart.
7. Deutscher Krieger-Marsch — Joh. Strauss.

Abonnements - Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters**

Nachmittags 4 Uhr.

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Marche russe — Ganne.
2. Ouverture zu „Der Feensee" — Auber.
3. Zwei spanische Tänze — Moszkowsky.
4. Scene und Ballotmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor" — Nicolai.
5. Luftschlösser, Polka — Waldteufel.
6. Ouverture zu „Dichter und Bauer" — Suppé.
7. Méditation — Gounod.
8. Potpourri aus „Der Obersteiger" — Zeller.

Abends 8 Uhr

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER**

1. „En avant", Marsch — Michiels.
2. Ouverture zu „Die Zauberflöte" — Mozart.
3. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin" — Wagner.
4. Burgunder Tropfen, Walzer — Morena.
5. Ouverture zu „Tell" — Rossini.
6. Ständchen für Violoncell — Härtel.
   Herr Max Schildbach.
7. Fantasie aus „Carmen" — Bizet.
8. Einzug der Gäste auf Wartburg aus „Tannhäuser" — Wagner.

Montag, den 8. Mai 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der **Kochbrunnen-Anlage** unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **A. v. d. VOORT.**

1. Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme".
2. Ouverture zu „Die diebische Elster" — Rossini.
3. Cavatine aus „Nebucadnezar" — Verdi.
4. Seid umschlungen Millionen, Walzer — Joh. Strauss.
5. Frühlingslied — Mendelssohn.
6. Fantasie aus „Tannhäuser" — Wagner.
7. Zum Stiftungsfest, Quadrille — Frz. Freund.

Abonnements - Konzert

ausgeführt von der **Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 80** unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **E. GOTTSCHALK.**

Nachm. 4 Uhr:

(Nur bei geeigneter Witterung.)

1. Prinz Heinrich Marsch — Eilenberg.
2. Fest-Ouverture — Lassen.
3. Frühlingslied — Gounod.
4. Fantasie aus „Der Prophet" — Meyerbeer.
5. Rosen aus dem Süden, Walzer — Strauss.
6. Gralsritter-Marsch aus „Parsifal" — R. Wagner.
7. Melodien aus „Der Freischütz" — C. M. v. Weber
8. Gammel-Jäger-Marsch — Morena.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 8. Mai, Abends 8 Uhr,

bei aufgehobenem Abonnement,

im festlich dekorirten Saale:

Grosse Schiller-Feier.

PROLOG

von **Ernst von Wildenbruch**, gesprochen von Fräulein **Auguste Santen**, Königliche Hofschauspielerin.

Rezitation Schiller'scher Dichtungen:

Fräulein **Auguste Santen**, Königl. Hofschauspielerin, Herr **Hermann Vallentin**, Königlicher Hofschauspieler.

Fest-Konzert

ausgeführt von dem **städtischen Kur-Orchester** unter Mitwirkung des **Wiesbadener Lehrer-Gesangvereins.**

Dirigenten:

Herr Königl. Musikdirektor **Louis Lüstner**,
Herr Musikdirektor **Heinrich Spangenberg**.

Programm.

1. Huldigungsmarsch — Wagner.
2. Prolog — Wildenbruch.
   Fräulein Santen.
3. Die Ideale, symphonische Dichtung nach Schiller — Liszt.
4. Rezitationen: — Schiller.
   a) Der Jüngling am Bache
   b) Die Bürgschaft
   Herr Vallentin.
5. a) Festgesang „An die Künstler" von Schiller, für Männerchor mit Blasorchester — Mendelssohn.
   b) Hymne zur Gedächtnisfeier des 100jähr. Todestages Schillers, für Männerchor — J. Reiter.
6. Rezitationen: — Schiller.
   a) Die Kraniche des Ibykus
   Fräulein Santen.
   b) Die Theilung der Erde — Schiller.
   c) Der Handschuh
   d) Bittschrift
   Herr Vallentin.
7. „Wallensteins Lager", zweiter Satz aus der Wallenstein-Symphonie — Rheinberger.

Eintrittspreise:

I. numerirter Platz **3** M.; II. numerirter Platz **2** Mk.; Galerien, numerirter Platz **1** Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn der Feier werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Ein beachtenswertes Angebot
in
neuen und modernen Seidenstoffen.

Einfarbige Taffete, solide Qualitäten in reicher Farbenauswahl.	Wert Mk.	1.65	für Mk.	1.10
	Wert „	1.85	für „	1.25
	Wert „	2.25	für „	1.50
	Wert „	2.75	für „	1.75
	Wert „	3.50	für „	2.25
Taffet changeant, schwere rauschende Ware.	Wert „	3.50	für „	2.20
Einfarb. Luisines, in modernen Farben.	Wert „	1.75	für „	1.15
	Wert „	2.80	für „	1.90
	Wert „	3.25	für „	2.30
	Wert „	3.75	für „	2.75
Schw. Damassé's, neueste Muster	Wert „	2.35	für „	1.45
	Wert „	2.50	für „	1.65
	Wert „	3.00	für „	1.85
	Wert „	3.50	für „	2.20
Taffet mousseline, weiches, elegantes Gewebe.	Wert „	3.75	für „	2.45

Karo's u. Schotten, auf Luisine u. Taffettond, entzückende Neuheiten.	Wert Mk.	2.40	für Mk.	1.45
	Wert „	2.50	für „	1.60
	Wert „	3.00	für „	1.80
	Wert „	3.50	für „	2.20
	Wert „	3.75	für „	2.50
Luisine changeant, in sparten Modefarben.	Wert „	2.25	für „	1.45
Raye's, helle Blusenseide, in den neuesten Mustern.	Wert „	2.35	für „	1.50
	Wert „	2.50	für „	1.60
	Wert „	3.25	für „	1.95
Pongé's in enormer Farbenauswahl,	Wert „	1.85	für „	1.10
Schw. Merveilleux elegante, glanzreiche Qualitäten.	Wert „	1.85	für „	1.25
	Wert „	2.35	für „	1.60
	Wert „	2.90	für „	1.80
	Wert „	3.50	für „	2.35
Taffet mousseline, weiches, elegantes Gewebe.	Wert „	4.25	für „	2.85

Kirchgasse 29/31. **M. Schneider,** **Kirchgasse 29/31.**

Restaurant

Buchmann,

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Täglich grosses Spargel-Essen.

Ein Pfund frisch gestochener Spargel in Butter . . . . . 90 Pfg.
Ein halbes Pfund frisch gestochener Spargel in Butter . . . . . 50 Pfg.

Beilagen:

Pökelzunge . . . . . 60 Pfg.
Cotelett . . . . . 50 „
Schnitzel . . . . . 60 „
Roher oder gekochter Schinken . . . 35 „

1088 Hochachtungsvoll **E. Buchmann.**

Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V. zu Wiesbaden.

Für **Mittwoch, 10. Mai 1905, Abends 8½ Uhr,** laden wir unsere Mitglieder zu der satzungsgemäßen

Ordentlichen

Mitgliederversammlung

in den Gartensaal des Restaurants „**Friedrichshof**" ein.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 1904/5.
2. Wahl einer Kommission zur Prüfung der Vereinsrechnung 1904/5.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der satzungsgemäß ausscheidenden Herren **Heinrich Hartmann, Max Hartmann, Simon Heß, C. Kalkbrenner, Gustav Schupp.**
4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages pro 1905/6.
5. Festsetzung des Rechnungsüberschlags pro 1905/6.
6. Gründung einer Vereinszeitschrift.
7. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um regen Besuch bittet 1083

Der Vorstand.

Zur Beachtung!

Betr. Maurer - Inventar - Versteigerung.

Die auf **Montag, den 8. Mai cr.,** an der **Fischerstraße** anberaumte **Maurer Inventur-Versteigerung findet vorerst nicht statt.** 1079

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Alt-Gold, **Silber, Platina, Brillanten** kauft stets zu höchsten Preisen **Eugen Marini,** Goldschmied, Metzgergasse 31. 9080

Flaschenwein-Versteigerung.

Wegen Wegzuges und Kellerräumung läßt Herr **Heinrich Ruppel** am **Donnerstag, den 11. Mai cr., nachmittags 3 Uhr** beginnend, im **Gartensaale** d. **Hotel-Restaurants „Friedrichshof",**

35 Friedrichstraße 35,

ca. 10,000 Flaschen Weiss- und Rotweine,

als: **1903er Steinberger (aus Königl. Preuß. Domäne), Rauenthaler, Bordeaux-Medoc (von d. Winzergenossenschaft zu Bordeaux und Brindisi (ital. Rotwein)**

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 1053

Die Weine sind vorzüglicher Qualität und erfolgt der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Wert.

Proben am Versteigerungstage von morgens 10 Uhr ab im Versteigerungssaale.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

Nr. 132084. D. R.-P. 132094

unterscheiden sich von allen anderen Fabrikaten durch ihren **faltenlosen, runden Kopf mit Kreuzbügel und Stabilität der Form,** wodurch die höchste Leuchtkraft und größte Widerstandsfähigkeit gegen Erschütterungen gewährleistet wird. Preis per **100 Stück Mark 32.—, Probe-Dutzend** franko überallhin **Mark 4.—** gegen Nachnahme. 900

Man mache mit diesem sogen. **stoßfesten Glühkörper** einen Versuch.

Gasglühlicht-Spezial-Geschäft
Frankfurt a. M.,
Vogelsbergerstraße 12, P.
Wiederverkäufer gesucht.

PATENT
Louis Gollé. Wiesbaden. Rheinstr. 26.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 8. Mai, Vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27,

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände:

Betten, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Tische, Stühle, Spiegel, 2- u. 3-sitz. Divan, Chaiselongue, einz. Sophas, Sessel, eis. Kinderbett, große Schreibpulte, Eisschrank, Lüster, großen Smyrnateppich 4,50×4,50 m, Flurtoilette, 2 hygienische Milchabfüllapparate, Waschmaschine, Wringmaschine, Waschmange, Kleiderständer, Fahnenschild, Comptoirstuhl, Küchenschrank, große Parthie gebr. Herren- u. Damenkleider, silb. Herrenuhr, Ladenreal mit 48 Schubladen, Ladentheke, Erkergestell mit Glasplatten, Leiter und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Nachmittags 2½ Uhr:

Waaren-Versteigerung.

1. im Auftrage des Herrn **Philipp Steiger** wegen bereits erfolgter Geschäfts-Aufgabe: große Parthie Spielwaren, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, Puppen, Kinderspiele, Werkzeugkasten, Laubsägen, Puppenmöbel, Eisenbahnen, Trommeln, Christbaumschmuck, Christbaumständer, Photographie-Album, Schulranzen, Schultaschen, Griffelkasten, Arbeitskörbe, Zeitungshalter, Wandteller, Waschbrett, Lederbürsten, Spazierstöcke, kl. Spiegel, Gewürztonnen, Reifkämme, Löffel, Gabeln 2c.;
2. im Auftrage des Herrn **Louis Schild:** Stärke, Jodkalium- u. Schwefeljodseife, Putzpomade, Wichse, Lederfett, Leder-Appretur, Sicativpulver, Stofffarben, Benzinlämpchen, Homburger Wasser, Friedrichshaller Bitterwasser, Real mit Schubladen und Gefachen,
3. im Auftrage des Herrn **Chr. Dreisbach:** Waschkörbe, Henkelkörbe und Kinderstühle

freiwillig gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion. 1085

Georg Jäger,
Auktionator u. Taxator,
27 Schwalbacherstraße 27.

Wäsche für Neugeborene
empfiehlt in reicher Wahl
Baby-Artikel
zu Gelegenheitsgeschenken, in jeder Preislage
Carl Claes
Wiesbaden, Bahnhofstrasse

Lager eleganter Schuhwaren.

Ferdinand Herzog,

Hoflieferant Sr. Hoheit des Prinzen Ernst von Anhalt,

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

55

Fernsprecher No. 626. **Gegründet 1870.**

Selbst addirende

National-Registrier-Kassen

ohne Check und ohne Einzelstreifen von 175 Mark an,
mit Einzelstreifen von 500 Mark an,
mit Check und mit Einzelstreifen von 575 Mark an.

Vertreter: **Heinrich Menkhoff**, Wiesbaden.
Musterlager: Kaiser Friedrich-Ring 39. Telefon 2831.

Germania-Restaurant,

25 Helenenstraße 25.

Einem verehrten Publikum, meinen werten Gästen, Vereinen, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich **Sonntag, den 7. Mai** meinen **neugebauten Saal** nebst **Kegelbahn und Garten** mit **Frei-Konzert** von **4 Uhr** an eröffne.

Gleichzeitig empfehle mein vorzügliches Germania-Bier, hell u. dunkel, reine Weine, prima Speierling, sowie anerkannt gute Küche und lade zum Besuch höflichst ein.

Hochachtend
Frau **Philipp Bender Wwe.**

1069

Geschäfts-Uebernahme und -Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich das Haus **Wiesbadener-Allee 84**

Hotel-Restaurant und Café

„Zur Neuen Adolfshöhe",

nach vollständiger Renovierung übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung von nur **prima Speisen** und **Getränke** meine Gäste zufrieden stellen zu können.

Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Fuhr,
bisher langjähriger Oberkellner hierselbst.

NB. Stelle meinen **großen Saal** den verehrten Vereinen zur gefl. Verfügung.

1080 D. O.

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden,**
hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.
Fabrik: Dotzheimerstrasse 106. Telephon 3486. 9810

Für
Maurermeister!
Guter Lehm kann abgeholt oder auf Verlangen zugefahren werden. Näh. Adlerstr. 33 970

In Mainz

eine **Restauration** zu verm. Näh. durch **Jean Schlecht,** Bauerngasse 11. 1071

Ein Zimmer u. Küche (Part.) p. 1. Mai zu vermiethen. 1049
Helenenstraße 10.

Frankenstraße 13,
1. St. l., möbl. Zimmer zu vermiethen. 1064

Gänsefedern
zu verkaufen. Näh. Kaufmann **Müller,** Castellstr. 1050

Michelsberg 21, 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 1065

Große u. kl. Werkstätten,
zu jedem Geschäft passend, zu vm. Westendstr. 36, 1. 1063

Ein schönes möbl. Zimmer mit oder ohne Kost ist an zwei Personen zu verm. Näh. Hartingstraße 4, 1. St. 1028

Röderstr. 11, 2. St., l. 1 möbl. Zimmer zu verm. 1021

Backsteine.
70—80 Tausend alte Backsteine billig abzugeben. 1082
Ruppert & Egenolf.
Telephon 2015

10—15 tüchtige
Erdarbeiter
ges. **Ruppert & Egenolf.** 1081

Wichtig für Bäcker u. Konditoren! Gemahlene Kokosnuß stets frisch zu haben, per Pfd. 40 Pfg. Konditorei Bleichstr. 4. 1075

Hausierer für Kokosnußmatr. bei hohem Verdienst gesucht. Näh. in d. Exp. d. Bl. 1074

Wie neu! Schränke, Betten, Tische, Ottomane, Sopha, Roßhaarmatr., Näh- u. Nachttische, Schreib- und andere Kommoden, Sekretär, Etagere, Sessel, 6 eich. Stühle, einf. Betten von 3 Mark an usw. b. zu verk. Adolfsallee 6, Hth. 1084

Federrollen,
neue, gebrauchte in großer Auswahl zu verkaufen Dotzheimerstraße 86. 1048

Metzgerei

in einem Neubau, konkurrenzfreie Lage, preiswert z. vermieten. Näheres **Westendstraße 36, 1.** 861

Nähe Wiesbadens ist ein gut gebautes Haus, Hof, Scheuer, Stallung, Garten und Zubehör zu verkaufen. Gute Lage für jedes Geschäft. Vermittler verb. Näh. im Verlag dieses Blattes. 902

Tücht. Grundgräber
gesucht. Näheres bei **Ludwig Wink,** Maurermeist. in Bierstadt, Wiesbadenerstr. 1054

Kirchgasse 56, 1 Zimmer u. K. zu verm. 1055

Spezerei-Einrichtung, Ladentheke, Hobelbank, gut gearbeitet, sehr billig zu verkaufen Marktstr. 12, **Späth.** 1076

Zu jedem annehmbaren Preis wegzugshalber elegante **Saloneinrichtung, Pianino, Bettstelle, 2-tür. Kleiderschrank, Spiegel, Bilder, Kücheneinrichtung,** sowie hocheleganter

Damengarderobe

zu verkaufen Körnerstraße 2, 2. St., links. 1072

---

50 Mark
dem Wiederbringer einer goldenen Herrenuhrkette mit Bleistift und Kompaß, welche am Dienstag in der Stadt verloren ward, oder dem, der zur Wiedererlangung dazu beiträgt. Abzugeben Schierstein erstraße 16, Part. 1073

Tücht. Former und Gießer
gesucht. 1087
Rudolf Eckardt, Stuckgeschäft, Biebrich a. Rh., Kaiserstraße 59.

Dotzheimerstr. 94, 1 Zimmer u. Küche oder 1 Zimmer zu vermieten. 1090

Ein Bäckerlehrjunge ges. b. sofort. Vergütung. Philipp Faust, Bäckermeister, Hellmundstr. 4. 1093

Wellritzstr. 38, 1., möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 1089

Moritzstr. 1, 3. St. r., gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 796

Fleiß. Alleinmädchen,
welches jede Hausarbeit verrichten kann, gesucht 1092
Wilhelmstr. 4, 3. St.

---

bei 593
E. Stösser, Mechaniker,
Hermannstr. 15. Telefon 2218.

Goethestr. 1, 1., möbl. Mansarde an Frl. zu verm. 1091

Friseuse nimmt noch einige Kunden an. Näh. Bismarckring 20, Part. r. 1094

Trauringe,

Gold- u. Silberwaren.

H. Blumer,
1096 **Wellritzstr. 32.**

---

* **Zur Schillerfeier** hat die Firma Rud. Bechtold u. Comp. Postkarten mit dem neuen Wiesbadener Schillerdenkmal hergestellt, die in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben sind.

Letzte Telegramme

Vom Königsberger Hochverrathsprozeß.

Leipzig, 6. Mai. Im Königsberger Hochverrathsprozeß wurde die Revision des Staatsanwaltes und des Angeklagten vom Reichsgericht verworfen.

Die Genickstarre.

Breslau, 6. Mai. Neue Erkrankungen und Todesfälle an Genickstarre werden heute wieder aus Oberschlesien gemeldet. Im Landkreise Beuthen nahmen die Fälle in der letzten Woche erschreckend zu. Es wurden 343 Erkrankungen und 145 Todesfälle angemeldet. Auf dem Truppenübungsplatz Lonnsdorf sind von den Infanterieregimentern Nr. 11 und 51 aus Breslau je ein Mann erkrankt.

Ein Dampfer aufgelaufen.

Newyork, 6. Mai. Fünf Meilen nordwestlich von Cap Henry ist auf einer Schiffswerft der Vereinigten Staaten ein großer Dampfer auf Grund gelaufen. Man nimmt an, daß es sich um den Lloyddampfer Main handelt.

Die Unruhen in Rußland.

Lugansk (Gouv. Jekaterinoslaw), 6. Mai. Während der Osterwoche kam es im Dorfe Konopliansk zu Bauernunruhen, wobei zwanzig Gutshöfe geplündert wurden, und großer Schaden angerichtet wurde.

Ein Mißtrauensvotum des Zaren.

Petersburg, 6. Mai. Der Zar hat den Schulausschuß, dem Witte präsidirte, aufgelöst. Es ist dies ein deutliches Mißtrauensvotum dem Minister gegenüber.

Die russische Flotte und der englische Handel.

London, 6. Mai. Vielen Schiffen, die von hier auf der Reise nach Ostasien begriffen sind, wurde gerathen, in Singapore oder einem geeigneten anderen Hafen zu bleiben, bis die russische Flotte das chinesische Meer verlassen hat. Die Anwesenheit der russischen Flotte, die alle Kauffahrteischiffe durchsuchen läßt, bedeutet eine ernste Gefahr für den englischen Handel.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Röstel, beide zu Wiesbaden.

Gegen die Genickstarre, die neuerdings in Deutschland epidemisch auftritt, gibt es nur einen Schutz, nämlich Vorbeugen durch Ausspülen der Rachen- und Nasenhöhle mit bakterientötenden Flüssigkeiten, so hat ein höherer Medizinalbeamter aus dem Kultusministerium eine darauf abzielende Interpellation im preuß. Abgeordnetenhaus beantwortet. Denn, so erklärt der Regierungsvertreter, in allen Fällen von Genickstarre hat man die Kokken derselben auf Rachen- und Nasenschleimhäuten der Erkrankten bestimmt nachweisen können. Da eben die Genickstarrekokken gegen gewisse Antiseptika sehr wenig widerstandsfähig sind, so kann man sie an den Stellen des Körpers, die sie als Angriffspunkte benutzen, nämlich in Mund- und Nasenhöhle, durch Ausspülen mit solchen sehr verdünnten Antisepticis leicht abtödten und unschädlich machen. Am zweckmäßigsten zu solchen Ausspülungen (Aufziehen in die Nase und Gurgeln) hat sich das Mund-Zahnwasser Densos erwiesen, denn es enthält das im Abgeordnetenhaus als sicherstes Gegenmittel angeführte Antiseptikum und 1—3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum Aufziehen in die Nase, 5—15 Tropfen zum Reinigen der Rachenhöhle. Densos ist auch ein sicherer Schutz gegen andere Krankheiten und bezüglich des ausgezeichneten Geschmackes und Geruches wie der vorzüglichen Wirkung auf Zahnfleisch und Zähne als Mundwasser für den täglichen Gebrauch sehr zu empfehlen. Densos ist in allen einschlägigen Geschäften zu 1,50 M pro Flasche zu haben und reicht monatelang aus. Man weise Ersatzpräparate energisch zurück! Ersatz für „Densos" gibt es nicht! 1655/75

Sicher und schmerzlos wirkt das seit 30 Jahren bewährte **echte Radlauer'sche Hühneraugenmittel**. Fl. 60 Pfg. Nur echt mit der Firma **Kronen-Apotheke Berlin**. Depot in den meisten Apotheken und Drogerien. 756/98

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 6. Mai 1905.

Geboren: Am 3. Mai dem Schreiner Karl Zeiger e. T. Anne Liese. — Am 30. April dem Spenglergehülfen Georg Klör e. S. Emil. — Am 29. April dem Kunstglaser Franz Bacher e. S. Jakob Hermann. — Am 3. Mai dem Kaufmann Heinrich Greis e. T. Gertrud Elfriede. — Am 28. April dem Kellner Josef Börner e. T. Lina Helene Rosa Gretha. — Am 2. Mai dem Schreinergehülfen Emil Brühl e. T. Johanna Antoinette. — Am 5. Mai dem Handschuhmachergehülfen Wilhelm Kunz e. S. Hermann Paul. — Am 30. April dem Architekten Heinrich Müther e. T. — Am 30. April dem Tüncher und Lackirer Ludwig Schmidt e. S. Wilhelm Christian.

Aufgeboten: Handlungsgehülfe Friedrich Wilhelm Swecker in Kempten, mit Anna Maria Franziska Schäfer hier. — Postassistent Karl Appel hier, mit Elisabeth Bauer hier. — Herrnschneider Richard Brühl hier, mit Wilhelmine Köpf hier. — Zahnarzt Karl Giller hier, mit Karoline Clotz hier. — Leutnant im Infanterie-Regiment Vogel von Falkenstein (7. Westfäl.) Nr. 56 Karl Meyer in Wesel, mit Marianne Woas hier. — Anstreicher und Lackirer Heinrich Gustav Michael Zippel in Biebrich, mit Johanna Ottilie Elisabeth Katharine Arnold in Herborn. — Arbeiter Andreas Eger hier, mit Gertrude Steiger in Biebrich.

Verehelicht: Architekt Wilhelm Gerhardt hier, mit Anna Löwenguth hier. — Postbote Robert Schlabs hier, mit Marianne Struth hier. — Hausdiener Valentin Moritz hier, mit Margaretha Neusch aus Rentershausen. — Taglöhner Emrich Gombert hier, mit Anna Schenk hier. — Kaufmann Ernst Duensing in Marseille, mit Marie Beckel hier. — Tünchergehülfe Georg Berghof hier, mit Johannette Schröder hier. — Verwittweter Uhrmacher Heinrich Theis hier, mit Hedwig Müller aus Pforzheim. — Taglöhner Karl Ackermann hier, mit Katharine Beuser hier. — Unteroffizier Theodor Müller in Mainz, mit Elisabeth Schmidt hier. — Hausdiener Kilian Kleinhenz hier, mit Theresia Wayand hier. — Kutscher Otto Heuser hier, mit Katharina Bechl hier. — Taglöhner Karl Gapp hier, mit Elisabetha Köpper hier. — Schlossergeh. Karl Haberstock hier, mit Sophie Schmitt hier. — Gärtner Ferdinand Oestrich hier, mit Maria Dernbach hier. — Schuhmachergehülfe Ferdinand Rübenach hier, mit Elisabetha Schierferstein aus Dickschied-Gerolstein. — Tapezierer Karl Bilse hier, mit Wilhelmine Steinmetz hier.

Gestorben. Am 3. Mai Kgl. Polizei-Kommissar Karl Hellmich aus Breslau. — Am 4. Mai Architekt Ferdinand Eichen, 47 J. — Am 5. Mai Lisette geb. Friedheim, Ehefrau des Privatiers Abraham Marxheimer, 60 J. — Am 4. Mai Lawson Jordan, S. d. Reverenden Louis Jordan, 10 J. — Am 3. Mai Franziska, T. des Taglöhners Karl Mahr, 3 J. — Am 5. Mai Elise geb. Sperling, Ehefrau des Eisenbahndirektors a. D. Wilhelm Oppermann, 67 J. — Am 5. Mai Henriette geb. Ochs, Wittwe des Landmessers Julius Künkler, 62 J. — Am 5. Mai Tapezierer Gustav Jaeschke, 21 J.

Kgl. Standesamt.

Sonnenberg.

Lehrstelle offen.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift kann als Supernumerar zur **Ausbildung im Gemeindedienste** bei dem Unterzeichneten eintreten.

Dreijährige Lehrzeit bei der Vielseitigkeit der Dienstzweige erste Bedingung. Nach zweijähriger guter Führung und Qualifikation, Aussicht auf einen mäßigen Schreiblohn.

Bewerber mit dem Zeugnis der Reife zum Einjährigen Militärdienst bevorzugt.

Angebote bis zum 15. d. Mts. erbeten. 1035

Sonnenberg, den 2. Mai 1905.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Am 10. Mai 1905 beginnt der Gemarkungsbegang.

Die Grundbesitzer werden hiermit aufgefordert, etwaige Mängel an den Grenzzeichen bis spätestens zum 9. Mai 1905, nachmittags 6 Uhr, auf hiesiger Bürgermeisterei schriftlich oder mündlich anzumelden.

Zur Vermeidung von Irrtümern empfiehlt es sich, die betreffenden Grundstücke nach Distrikt, Kartenblatt- und Parzellen-Nummern, sowie neuesten Nebenliegern näher zu bezeichnen.

Sonnenberg, 9. April 1905. 8953

Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Errichtung von unterirdischen Telegraphenlinien in der Kl. Wilhelmstr., Frankfurterstr., Frankfurterlandstr., Schubertstr., Uhlandstr., Lessingstr., Biebricherstraße, Alexandrastr., Fischerstr., Adolfsallee, Schiersteinerweg, Bleichstr., Blücherstr., Yorkstr. liegt bei dem Telegraphenamt in Wiesbaden aus. 1062

Wiesbaden, den 5 Mai 1905.

Kaiserliches Telegraphenamt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die der Ehefrau **Martin Lenz, Elise**, geb. **Vogt**, gehörige ideelle Hälfte von den in Dotzheim gelegenen, im Grundbuche von da, Band 39, Blatt 1045, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Martin Lenz und seiner Ehefrau Elise, geb. Vogt, in Wiesbaden je zur ideellen Hälfte eingetragenen Grundstücke: Kartenblatt 65, Parzellen $\frac{359}{6421\ \text{rc.}}$ und $\frac{366}{6422\ \text{rc.}}$, Wohnhaus mit Hofraum, Wiesbadenerstraße (Ecke Wilhelminenstraße) 3 ar 24 qm groß, 2400 Mark Gebäudesteuernutzungswert, und Kartenblatt 65, Parzelle $\frac{367}{6422\ \text{rc.}}$ Hofraum, Wiesbadenerstraße, 1 qm groß, am 11. Juli 1905, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 69, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. April 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 29. April 1905

1042 Königliches Amtsgericht 12.

Deutscher Hof, Goldgasse.
Sie kommt
500 Pfund schwer
Das Riesenmädchen 1097
Flora le Dirt.

Trauringe.

Goldwaren u. Uhren — Reparaturwerkstätte

Heinrich Hertzer,
Schwalbacherstr. 33. 4213

Walhalla.
Der weltberühmte Hungerkünstler
Sacco
hungert streng bewacht
heute den 8. Tag,
lebt nur von Ober-Selterser Mineralwasser. Tag u. Nacht zu sehen. Entrée bei Tag 30 Pf., bei Nacht 50 Pfg.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres geliebten Sohnes

August

sowie dem Herrn Vikar für die tröstenden Worte sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

Sonnenberg, den 6. Mai 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

J. Chr Bach, Tünchermeister,
Wiesbadenerstr. 18.

1095

Sarg-Lager
Jacob Koller, Walramstr. 32.
Alle Arten **Särge** nebst **Ausstattungen** zu reellen Preisen.
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg- oder Hellmundstrasse. 1339

Telephon 3095. Gegr. **Sarg-Magazin** 1879
Carl Rossbach, Webergasse 56.
Großes Lager jeder Art **Holz- und Metallsärge**, sowie komplette **Ausstattungen**. Sämtliche Lieferungen zu **reellen** Preisen. 7463

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,
Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861
von
Heinrich Becker.
Grosses Lager in allen
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen. Kein Laden. 59

Gebrauchte Möbel (jeder Art,) ganze Einrichtungen, Erbschaftsnachlässe
kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Casse und gute Bezahlung. 1130
Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Teleph. 2737.

Makulatur,
per Centner Mk. 4.—, zu haben in der
Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger".

Königliche Schauspiele.

Montag, den 8. Mai 1905.

47. Vorstellung. 125 Vorstellung. Abonnement B.

Die Fledermaus.

Operette in drei Akten. Musik von Joh Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Regie: Herr Mebus.

Gabriel von Eisenstein, Rentier	Herr Henke.
Rosalinde, seine Frau	Frl Hanger.
Frank, Gefängniß-Director	Herr Malcher.
Prinz Orlofsky	Frl. Cordes.
Alfred, sein Gesangslehrer	Herr Frederich.
Dr. Falke, Notar	Herr Engelmann.
Dr. Blind, Advokat	Herr Schub.
Adele, Stubenmädchen Rosalindens	Frl. Hans
Ali-Bey, ein Egypter	Herr Rohrmann.
Ramusin, Gesandtschafts-Attaché	Herr Martin.
Murray, Amerikaner	Herr Spieß.
Cariconi, ein Marquis	Herr Armbrecht.
Frosch, Gerichtsdiener	Herr Andriano.
Ivan, Kammerdiener des Prinzen	Herr Winka.
Ida, Gäste des Prinzen Orlofsky	Frl. Ratajczak.
Melani, Gäste des Prinzen Orlofsky	„ Schwartz.
Felicita, Gäste des Prinzen Orlofsky	„ Schubert.
Sidi, Gäste des Prinzen Orlofsky	„ Schneider.
Minni, Gäste des Prinzen Orlofsky	Frau Martin.
Faustine, Gäste des Prinzen Orlofsky	Frl. Koller.

Masken, Herren und Damen, Bediente.
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9¾ Uhr.

Theater-Eintrittspreise.

Königliches Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise Mk.	Erhöhte Preise Pfg.	Gewöhnl. Preise Mk.	Gewöhnl. Preise Pfg.
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Mittelloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggallerie	9	—	6	50
Orchestersessel	9	—	6	50
Parquet	7	—	5	50
Parterre	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	—	1	50
Amphitheater	1	40	1	—

Absolut concurrenzlos!

Wir empfehlen als höchst günstigen Sommer-Einkauf:

Hochelegante abgepasste Leinen-Roben

in allen neuen Farben für **Mk. 9.50.**

Hochelegante abgepasste Batist-Roben

für **Mk. 9.50.**

Hochelegante abgepasste Voile-Roben

in allen neuen Farben für **Mk. 15.00.**

Ausserdem offerieren als ausserordentlich vorteilhaft:

Reinseidener 60 cm breiter schwerer Taffet

für **Mk. 1.50.**

Seiden- und Modewaren-Haus

J. Hirsch Söhne,

Langgasse 41.

1018

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 3543

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, 1. Eg. nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Wegen Umzugs.

Der

Ausverkauf

meines Corsetten-Lagers **dauert** nur noch kurze Zeit.

Ia Waare

zu billigen Preisen.

C. Krause Nachf.,

Grosse Burgstrasse 8. 990

Wegen Umzugs.

Webergasse 14, 1, Wohnung, 6 Zim. u. Küche, per sofort zu vm. Näh. Kl. Webergasse 13, bei **Kappes** 1050

Walramstr. 14/16, frdl. möbl. Zimmer an anst. Herrn b. zu verm. Näh. 3. St. l. 1053

Hähnergasse 3, 2., Wohnung, 8 Z., K. u. 2 Mans., per 1. Okt., ganz od. getheilt, zu vermiethen. Näh. Kl. Webergasse 13, bei **Kappes**. 1051

Emserstraße 25, möblirte **Zimmer** zu vermiethen. 1029

Anst. Geschäftsleute erh. möbl. Zimmer Dotzheimerstr. 18, Mtb., 2. St. 1032

Westendstr. 15, Hth., 2. St. r., einf. möbl. Z. m. od. ohne Kost zu verm. 1031

Scharnhorststr. 2, 1. l., findet r. sauberer, anst. Arbeiter noch billiges Logis. 1019

Gneisenaustr. 13, schöne 2-Zim.-Wohnungen v. 280 Mk. an zu vermieten. Näheres bei Fischer, 2. St. 1059

Gneisenaustr. 13, schöne 3-Zim.-Wohnungen billig zu verm. Näh. bei Fischer, 2. St. 1058

2 anst. jg. Leute erhalten Kost und Logis Hellmundstr. 46, 1. St., l. 1048

Albrechtstr. 46 erh. anst. Arbeiter nur schöne Schlafst. Näheres Hths., Part. 1047

Sol. jung. Mann erh. Schlafst. Helenenstr. 23, H., 1. 1045

Anst. Arbeiter erhält Schlafstelle Schwalbacherstr. 5, Vorderh., Dach. 1033

Ein gut möbl. Zimmer bill. an einen H. zu verm. Seerobenstraße 27, Gth., 2., r. 1025

Schöne 2-Zimmerwohn., Küche und Abschluß zum 1. Juli zu verm. Näh. Schierstemerstr. 11, Hth., 2. St., l. 102 0

Chemische, mikroskopische u. bakteriologische Untersuchungen von

Harn, Auswurf, Blut etc.

werden gewissenhaft und preiswert ausgeführt. **Probegläser mit Holzhüllen** (als Muster ohne Wert) werden auf Wunsch **frei** zugesandt. 778

Laboratorium f. mediz. Untersuchungen

Gr. Burgstr. 16, I. Bismarck-Ring 21.

Fernspr. 2755. **Dr. phil. Morck.** Fernspr. 2755.

Alkoholfrei!

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,

mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,

Aerztlich empfohl. f. Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.

Alkoholfreie Getränke-Industrie,

G. m. b. H. 5023

Tel. 3070. Wiesbaden. Adolfstr. 5

Alkoholfrei!

Eisschränke

für **Haushaltungen, Restaurants, Pensionen, Hotels, Fleischereien, Butterhandlungen etc.**

anerkannt grösste Auswahl,

empfehlen

Steinberg & Vorsanger,

Moritzstrasse 68.

Kein Laden. 9063

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

Grosse Goldene Medaille, Ehrendiplom, Ehrenzeichen der Gesellschaft vom Blauen Kreuz, Wien 1904.

Was ist „Tutulin"?

„TUTULIN" ist ein nach Deutschem Reichspatent hergestelltes, **chemisch reines, homogenes Pflanzeneiweiss,** das ohne irgend welche Chemikalien dargestellt wird, daher keinerlei Beimischung enthält. Durch das patentirte Verfahren werden von dem Rohweiss alle ihm anhaftenden fremden Körper entfernt, so dass also **„TUTULIN"** nur reines Eiweiss darstellt und deshalb einen höheren Nährwert wie Fleisch besitzt. Eingehende wissenschaftliche Versuche der Agric. Chem. Kontroll-Station Universität Halle, sowie praktische Anwendung des Präparats in den Krankenhäusern und in der ärztlichen Praxis haben nicht nur einen ausserordentlich hohen Nährwert, sondern auch eine vorzügliche Verdaulichkeit bewiesen. In den Krankenhäusern, deren Chefärzte das Präparat längere Zeit versuchsweise erprobten, hat sich dasselbe in jeder Hinsicht bewährt und wird in Folge dessen vorzugsweise verordnet. **„TUTULIN"** kann daher für kleine und grössere Kinder, Stillende, Magen- und Darmleidende, Nervenleidende, schwächliche Personen, Brustkranke, Unvermögende, Reconvalescenten, Zuckerkranke etc. nur angelegentlichst empfohlen werden. Mit zwei bis drei Teelöffel voll, täglich genommen, erzielt man schon glänzende Erfolge. Bei Kinder genügen kleinere Gaben. Das feinpulverige, gelblich weisse, geruch- und geschmacklose, einheitliche Präparat kann jeder Speise und jedem Getränk direkt zugesetzt werden, ohne deren Geschmack zu beeinflussen und ohne sich zu ballen.

Nach Aussage der Herren Aerzte hält **„TUTULIN"** was es verspricht und dürfte dies seine beste Empfehlung sein.

Zu haben ist **„TUTULIN"** in den Apotheken und pharm. Drogerien. — Ein 125 Gramm Beutel kostet Mk. 2.50. — Krankenhäuser und sonstige Anstalten Vorzugspreis.

Analyse des Herrn Prof. Dr. G. Baumert, Universität Halle:

98,04 % wirkliches Eiweiss } verdaulich.
1,96 % Amide }

Dem Präparat kommt ein ausserordentlich hoher Nährwert und eine vorzügliche Verdaulichkeit zu.

Grosso-Vertrieb durch

Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M.

deren Depositäre und die pharm. Grosshandlungen.

Wo nicht erhältlich, beliebe man sich direkt an die Firma TOLHAUSEN & KLEIN, Frankfurt a. M. zu wenden, die nötiges veranlassen wird.

Vertreter: Friedr. Krauss Wiesbaden, Seerobenstrasse 15. III.

6605

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung

ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke, Möbel, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungezieferfreien

Lager-Häusern,

die grössten am Platze, Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Wiesbadener Möbelheim

Bureau: **Rheinstrasse 21,** neben der Hauptpost.

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit** zur **sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten** Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. **auf kurze wie lange Zeit.**

☞ **Neu für Wiesbaden** sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 □ grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser **vom Miether selbst verschlossen.**

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safesschlösser versehen. 9071

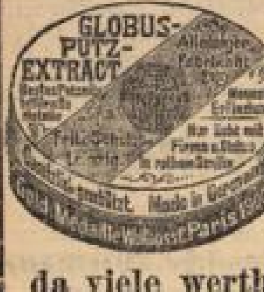
☞ Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. ☜

Spezial-Bureau für maschinenschriftliche Arbeiten und Vervielfältigungen

Friedrichstr. 5. Telefon 2557.

M. Eberlé. 839

Prämiirt m. d. höchsten Auszeichnung **„Grand Prix"** Weltausstellung St. Louis 1904.



Man verlange nur Globus-Putzextract wie nebenstehende Abbildung da viele werthlose **Nachahmungen** angeboten werden. 642

Alleiniger Fabrikant.: Fritz Schulz jun. Akt.-G. Leipzig.

Meiner werten Kundschaft zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein Geschäft unter **Nr. 3483** an das Telephonnetz angeschlossen habe.

Daniel Ackermann,
647 12 Helenenstraße 12, Wagnermeister.

26 Pf. Fst. Würfel- u. Griesraffinade 26 Pf.
24 als Beigabe zu Caffee, Thee und Cacao
Amerik. Ringäpfel, calif. Apricosen, Birnen und Pflaumen Türk. Zwetschen Pfd. 12, 16, 20 und 30 Pf., Kirschen, gem. Obst. Fst. Hausm. Gemüse- u. Suppennudeln, Maccaroni Pfd. 24 Pf. 12 Pf. Reis, Gerste, Gries, Sago, Suppenteich und Grünkern. Guttochende Erbsen (grün und gelb), Linsen, Bohnen.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Süßrahmbutter, Eier, Rahm-, Schweizer- und Edamerkäse. Bauernkäse 10 St. 25 Pf., Aechter Briekäse, Edelweiß. Extra große Salzgurken 3 Pf., 10 St. 25 Pf., 100 St. M. 2.00. **Sämtl. Colonialwaren billigst. Auf Wunsch Anfrage und zugesandt.** 153/271

Killians Hüte sind bekannt als gut und dauerhaft.

1083

Martin Martschke,

Oberarzt a. D. und Arzt für innere u. Hautkrankheiten, ist von **Australien** zurückgekehrt und wohnt

Adolfs-Allee 4., Part.

Sprechstunden: 10 bis 12 und 3 bis 4 Uhr Wochentags. 838

D.-V. ‚Urania'.

Sonntag, den 7. Mai 1905, von Abends 8 Uhr an, im Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15,

Großes Familienfest

mit theatral. Aufführungen und Tanz unter gütiger Mitwirkung der Frauen und Jungfrauen des Vereins. 614

Eintritt 30 Pfg. Eintritt 30 Pfg.

Der Festausschuß.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Turn-Verein, Wiesbaden.

gegr. 1846.

Zum 1. Juli d. J. suchen wir einen tüchtigen zuverlässigen

Vereinsdiener.

Die Anstellungsbedingungen liegen bis zum 15. Mai bei unserem II. Vorsitzenden, **Herrn Dentist Willy Sünder, Mauritiusstr. 10, 2,** zur Einsicht offen.

Angebote sind bis zum gleichen Tage, **nur schriftlich,** an unterzeichneten Vorstand zu richten. 336

Der Vorstand des Turn-Vereins Wiesbaden.
Herm. Carstens, 1. Vorsitzender. A. Ohlgart, 1. Schriftführer

Achtung!

Montag, den 8. d. Mts., abends 8½ Uhr, findet im „Konkordiasaale", Stiftstraße 1, eine

Große öffentliche Schneider- u. Schneiderinnen-Versammlung 982

statt.

Tagesordnung:

1) Stellungnahme zu der Gießener Streikarbeitsausgabestelle am Ort.
2) Die Vorkommnisse in den letzten Tagen bei der Firma **Fritz Decker,** Webergasse 2/7, und wie stellen sich die Kollegen dazu.

Das Erscheinen eines jeden Collegen ist dringend nötig.

Der Einberufer.

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Bildern
aus Wiesbaden-Biebricher Privatbesitz
in den früher **Deiters'**schen Kunstsälen, Luisenstraße 9, in der Zeit vom 7. Mai bis 15. Juni 1905.

Eröffnung Sonntag, den 7. Mai, Vormittags 12 Uhr.

Eintritt Mk. 1.—, für Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins frei, für deren Angehörige die Hälfte. 897

Stenographen-Club Stolze-Schrey

zu Wiesbaden.

Am **Montag, den 8. Mai d. Js., Abends 8 Uhr,** beginnt in der Schule Luisenstraße 26 (1. Stock, Zimmer Nr. 10) ein neuer

Anfänger-Kursus.

Das Honorar beträgt ausschließlich Lehrmittel M. 6.—. Der Unterricht findet regelmäßig Montags und Freitags von 8—9 Uhr in dem genannten Schullokal statt. Anmeldungen werden bei Herrn **Th. Krieger,** Weilstraße 14, sowie bei dem Pedellen der Schule an der Luisenstraße entgegengenommen. 863

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,
Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im **Zuschneiden, Maaßnehmen u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-Garderoben.** Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maaß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung

z. Direktricen und selbständigen Schneiderinnen. 9715.

Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, **Luisenplatz 1a, 2. Et.**
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze

und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter-Anpr. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf. bis 1 Mk. 5000

Verkauf von Stoff- und Lackbüsten zum bill. Preis.

Polster-, Tapezier- und Dekorations-Geschäft

Franz Hild, Wiesbaden, Lehrstraße 1 P.

Aufarbeiten eines Sofas von 6 Mk. an, Matratzen 3 Mk., Sprungrahmen 4.50 Mk., Gardinenaufnehmen per Fenster von 45 Pf. an. Dekorationen billigst nach Uebereinkunft. — Linoleumlegen per qm 40 Pf. Verlangen Sie Preisliste. Bei Umzügen Einrichten ganzer Wohnräume. 8231

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13. **Blinden-Heim** Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseif- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten ꝛc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile ꝛc.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten. **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 659

Wascherei und Feinbüglerei **Wilhelmine Hild,**
Wiesbaden, Lehrstraße 1, Part. links.

Waschen und Bügeln: Stehkragen 5 Pf., Umlegekragen 6 Pf. Stehumlegekragen 8 Pf., Manschetten 10 Pf., Vorhemden 12 Pf., Oberhemden 22 Pf., Oberhemden mit Manschetten 30 Pf., Gardinen à Blatt 40 und 50 Pf. Saubere pünktliche Bedienung. **Keine Krankenwäsche.** 8230

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 107. Sonntag, den 7. Mai 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung

betreffend die Abhaltung von Waldfesten im hiesigen Gemeindewalde.

1. Die Benutzung von Plätzen im städtischen Wald zur Abhaltung von Waldfesten wird Vereinen und Gesellschaften nur unter der Voraussetzung gestattet, daß sie unter sich geschlossen bleiben.

In allen etwaigen Ankündigungen, sowie auf den auf dem Festplatze etwa zur Aufstellung kommenden Tafeln mit Bezeichnung des Vereins bezw. des Platzes muß besonders hervorgehoben werden, daß Speisen und Getränke an nicht zum Verein gehörige Personen nicht abgegeben werden.

Außerhalb des Festplatzes dürfen weder Plakate angebracht, noch Biermarken etc. vertrieben oder auf sonstige Weise Gäste angelockt werden.

Für den Fall der Zuwiderhandlung gegen die obigen Vorschriften unterwirft sich der Verein bezw. die Gesellschaft einer vom Magistrat unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden und im Verwaltungszwangsverfahren einziehbaren Vertragsstrafe von Fünfzig Mark. Ferner wird dem zuwiderhandelnden Verein u. s. w. in der Folgezeit die Erlaubnis zur Benutzung von Plätzen im städtischen Wald in der Regel versagt.

2. Jeder Festplatz wird für einen Tag nur einem Verein zur Verfügung gestellt; es ist also nicht erlaubt, daß zwei oder mehr Vereine gleichzeitig einen Festplatz benutzen.

3. Die Erlaubnis wird nur für folgende Plätze erteilt:

a) An Sonn- und gesetzl. Feiertagen:
1. Auf der Himmelswiese,
2. Im Eichelgarten,
3. Unter den Herreneichen,
4. Im Distrikt Kohlheck;
(auf diesen Plätzen dürfen Tische und Bänke aufgestellt werden).

b) An Werktagen:
Die Plätze unter a) und weiter:
5. Am Augusta-Victoria-Tempel,
6. Am Steckersloch sog. Dachslöcher;
(auf den Plätzen unter 5 und 6 dürfen keine Tische und Bänke aufgestellt werden).

4. Für Reinigung und Ueberwachung der Festplätze, sowie für Beseitigung etwaiger kleiner Beschädigungen sind an das Akziseamt, Hauptkasse, zu zahlen:

Zu 3a (an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen) 15 Mark,
Zu 3b (an Werktagen) 10 Mark.

Größere Beschädigungen der Plätze müssen nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen besonders vergütet werden. Hierüber entscheidet der Magistrat mit Ausschluß des Reichsweges endgiltig.

Mit dem Waldfeste etwa verbundene Lustbarkeiten (Musik, Tanz u. s. w.), welche nach der Lustbarkeitssteuerordnung hiesiger Stadt steuerpflichtig sind, sind den Bestimmungen dieser Ordnung entsprechend besonders anzumelden und zu versteuern.

Die Gebühren, sowie die etwa fällige Lustbarkeitssteuer sind im Voraus an das Akziseamt, Hauptkasse, zu zahlen; die Gebühren werden nur zurückerstattet, wenn die Benutzung des Platzes in Folge ungünstiger Witterung unterbleiben mußte.

Außerdem ist in den zutreffenden Fällen die verwirkte Schankbetriebssteuer zur städtischen Steuerkasse ebenfalls im voraus zu entrichten.

5. Die Erlaubnis zum Abhalten eines Waldfestes ist mindestens einen Tag vor der Veranstaltung bei der Akzisevertwaltung einzuholen.

Dieselbe wird jedoch nur dann erteilt, wenn seitens des Antragstellers eine Bescheinigung des städtischen Feuerwehrkommandos, wonach derselbe sich verpflichtet, die Kosten der etwa erforderlich werdenden feuerpolizeilichen Ueberwachung zu tragen, vorgelegt wird.

Mehr als zweimal im Jahre wird demselben Verein die Erlaubnis zur Abhaltung eines Waldfestes nicht erteilt.

Die Hergabe eines Platzes zur Abhaltung eines Waldfestes kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

6. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch das Akziseamt.

Vereine u. s. w., sowie alle, welche im Walde lagern, haben in allen Fällen den Anweisungen der Forstbeamten, Feldhüter und der mit der Aufsicht etwa besonders betrauten Akzisebeamten unweigerlich Folge zu leisten (vergl. § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880), sowie die bestehenden Vorschriften über den Schutz und die Sicherheit des Waldes und der Schonungen inne zu halten (vergl. insbesondere § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches, §§ 36 und 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes, § 17 der Regierungspolizei-Verordnung vom 4. März 1889).

7. Waldfeste müssen in der Zeit vom 1. Juni bis 1. September um 9 Uhr abends, in der übrigen Zeit um 8 Uhr abends beendet sein.

8. Die auf den unter 3a genannten Plätzen etwa aufgestellten Tische und Bänke müssen am folgenden Tage in der Frühe und falls das Waldfest an einem Tage vor einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage abgehalten wurde, am Abend desselben Tages wieder entfernt werden. Wird diese Entfernung über den Vormittag bezw. den Abend verzögert, so gehen die Tische und Bänke in das Eigentum der Stadtverwaltung über, welche ermächtigt ist, über letztere frei nach ihrem Ermessen zu verfügen. Etwaige Ersatzansprüche Dritter hat der Verein u. s. w. oder derjenige, welcher die Erlaubnis erwirkt hat, zu vertreten.

Diese Bestimmung gilt auch für den Fall, daß die vorherige Einholung der Erlaubnis versäumt sein sollte. In solchem Falle hat auch die Nachzahlung der unter 4 festgesetzten Abgaben zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. April 1905.

383 Der Magistrat.

Bekanntmachung

Anmeldungen zur **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in den Privatgrundstücken sind schriftlich oder mündlich an das Rechnungsbüreau unseres Stadtbauamtes, Rathaus, Zimmer Nr. 72 zu richten.

Die Reinigung der auf Straßengebiet befindlichen Sandfänge von Regen- und Küchen-Fallröhren geschieht gemäß § 5 des Kanal-Ortsstatuts vom 11. April 1891 **obligatorisch** auf Kosten der Hauseigenthümer.

Für das **Rechnungsjahr 1905** bleibt der **seitherige** nachfolgend abgedruckte Kostentarif bestehen. Hierzu wird bemerkt, daß bei **monatlich zweimaliger** Reinigung der Sinkstoffbehälter eines Hausgrundstücks die **einfachen Tarifsätze**, bei monatlich **viermaliger** Reinigung die **zweifachen**, und bei monatlich **achtmaliger** Reinigung die **vierfachen** Tarifsätze zur Berechnung kommen.

Diesem Kostentarif sind die bisherigen **Einheitspreise** für die von der Stadtgemeinde übernommene **Reinigung** und Oelbehandlung der in Privatgrundstücken bestehenden sogenannten **Oelpissoirs** beigefügt.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

A. Kostentarif der Sinkkasten-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Sinkkasten ohne Eimer	Mk. 2.70
2. Sinkkasten mit freistehendem Eimer	„ 1.40
3. Sinkkasten mit hängendem Eimer	„ 1.50
4. Kellersinkkasten	
a) gemauerte ohne Eimer	„ 3.20
b) von Steinzeug oder Guß-Eisen mit Eimer	„ 2.30
5. Regenrohrsandfänge	
a) zu ebener Erde	„ —.90
b) unter Terrain	„ 1.—
6. Gemauerte Fettfänge	„ 2.70
7. Gewöhnliche Fettfänge (Guß-Eisen oder Steinzeug)	„ 1.80
8. Wasserverschlüsse (Putzsyphons)	„ 1.40
9. Pissoirsinkkasten, sowie sonstige übelriechende Abgänge enthaltende Wasserverschlüsse	„ 2.30

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen besonderer Bestimmung der Einheitspreise durch das Stadtbauamt, nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesenen Grundsätzen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h., für Hofraithen mit nur einzelnen Objekten, deren Reinigung nach tarifmäßiger Berechnung zusammen weniger als 3 Mk. ausmachen, ist der Mindestbetrag von 3 Mark zu entrichten).

Nach Ziff. 4 werden alle in Souterrain-Räumlichkeiten, sowie unter Hof-Oberfläche, bezw. auf Treppen-Podesten befindlichen Sinkkasten oder Fettfänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige Reinigung der betr. Sand- und Fettfänge von Schmutz, Sand und Fett verstanden. 813

B. Kosten-Tarif für die regelmäßige Reinigung und Oelbehandlung von in Privatgrundstücken bestehenden sogen. Oel-Pissoirs.

1. Bei **wöchentlich einmaliger** Reinigung **pro Stand und Jahr**	3 Mk. 50 Pf.
2. Desgleichen bei wöchentlich **zweimaliger** Reinigung	7 „ — „
3. Desgleichen bei **wöchentlich zweimaliger** Reinigung in den **Sommermonaten April** bis **September** einschl. und **einmaliger** Reinigung in den **übrigen Monaten** des Jahres	5 „ 25 „
4. Der Mindestpreis für die Bedienung einer Pissoiranlage beträgt jedoch pro Jahr	10 „ — „

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 8. Mai cr., Abends 7 Uhr, findet an den Remisen eine Uebung der **Retter- und Leiterabteilung des II. Zuges** statt.

Mit Bezug auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 4. Mai 1905.

896 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1905.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. **vorläufiger** Herstellung für:

	*) Kreuzbau Mk.	Frontbau Mk.
1. Fahrbahnpflasterung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.50	4.50
für jede weitere Reinigung	—.05	—.20
2. Gedeckte Fahrbahn-Stückung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.—	4.10
für jede weitere Reinigung	—.05	—.20
3. Fahrbahnregulirung	2.05	2.05
b. **endgültiger** Herstellung für:		
4. Fahrbahnpflaster:		
1er Klasse: Granit, Syenit, olivinfreier Diabas, Grauwacke, belgischer Porphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung	16.70	17.70
b) ohne „	15.60	16.50
c) mit Cementfugenguß	16.70	17.70
2er Klasse: Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.:		
a) mit Pechfugendichtung	11.50	12.30
b) ohne „	10.40	11.10
c) mit Cementfugenguß	11.50	12.30
5. Chaussirung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung	6.50	6.70
6. Chaussierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg	5.50	5.80
7. Kleinpflaster:		
a) in Neubaustraßen	6.90	6.90
b) in bestehenden Straßen	7.30	7.30
8. Einfahrt- oder Rinnenpflaster	9.40	10.10

B. Gehwege.

1 qm kostet mit:

9. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	7.—	7.50
10. Mosaik:		
a) gemustert } aus Basalt	7.—	7.30
b) ungemustert } aus Basalt	4.20	4.40
c) gemustert } aus Grauwacke	7.20	7.50
d) ungemustert } aus Grauwacke	5.20	5.40
11. Cement	—.—	8.20
12. Asphalt	7.70	7.70
1 lfd. m kostet:		
13. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton	9.30	9.70
b) „ Granit „ „	11.10	11.50
14. Saumstein	2.80	2.80

C. Sonstige Ausstattung.

1 Frontmeter = lfd. m kostet für:

15. Straßenrinnen-Einläufe	5.50	5.50
16. Beleuchtungs-Einrichtung	2.—	2.—
17. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag.	
18. Baumpflanzung auf Antrag der Anlieger		
a) einreihig		
b) zweireihig		

*) Kreuzbau = Straßenausbau ununterbrochen von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung.

Frontbau = Straßenausbau einer Teilstrecke auf Frontlänge eines oder mehrerer straßenanliegender Grundstücke.

Verdingung.

Die Ausführung der **Maurer- und Asphaltirer-Arbeiten** für die **„Chirurgische Abteilung der Krankenhaus-Erweiterungsbauten"** zu Wiesbaden (Los I—IV) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 2 M. und zwar bis zum 20. Mai d. J. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„H. A. 22 Los . ."** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 22. Mai 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. Mai 1905.

904 Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.

Fremden-Verzeichniss
(aus amtlicher Quelle)
vom 6. Mai 1905.

Hotel Adler Badhaus zur Krone.
Raspe Landsyndikus Neubrandenburg

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstrasse 6
Cronbach Fr Stettin
Strabel Fr Rent m Tocht Dresden

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Schaub Frl Offenbach
Schaub Fr m Sohn Offenbach
Sonntag Rektor Löhningen

Block, Wilhelmstrasse 34.
Rive Fr m Gesellschafterin Utrecht
Meyer Fr Konsul Berlin
Philippi Landgerichtsrath Dr m Fr Berlin
Herrmann Ziv-Ing Düseldorf
Fuchs Kfm Lodz
Friedlaender Fr Landgerichtsrath Elberfeld
Stern Kfm m Fr Milwaukee
Fechheimer m Fr Newyork

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Becker Frl Rent Greven
Lubszynski Rent m Fr Berlin
Lüdy Kfm Berlin

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
Rahmede Rent Altena
von Gerstner Exzell Fr Ingolstadt
Minzer Kfm Paris
Stein Kfm Augsburg
Kissner Kfm Frankfurt

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Wiesenthal Baumeister m Fr Berlin
Dohme m Fr Baltimore
Tennenberg Direktor Stuttgart
Gresch Landrichter Meiningen

Deutsches Haus, Hochstätte 22.
Haub Kfm m Fr Frankfurt
Müller Frl Mainz
Schäfer Frl Mainz
Mar Frl Frankfurt

Dietenmühle (Kuranstalt) Parkstrasse 44.
Hoefling Frl Hildburghausen

Einhorn Marktstrasse 32
Hülsmann Fabrikant m Tocht Münster
Kapp Kfm Darmstadt
Dippendorf m Fr Duisburg
Steinmann Oberleut m Fr Duisburg
Quedelfeld Stadtrath Duisburg
Blumberg Rent m Fr Münster
Schipper Fr Recklinghausen
Grass Köln
Triebel Kfm Hannover
Schleising Obering Magdeburg
Eckhardt Kfm Höhr
Fischer Kfm Duisburg
May Kfm Köln
Schlag Rent m Fam Duisburg
Weber Kassel
Drechsler Kfm Köln
Nürnberg Kfm m Fr Frankfurt
Rheinfelder Göppingen
Michalowitz Kfm Berlin

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Knoop Mühlenbes Aurich
Werner Kfm Hannover
Müller Kfm m Fr Köln
Gerson Kfm Sobernheim
Wittkowski Kfm Stettin
Elderling Kfm Overveen
Schwahn Kfm Hanau

Englischer Hof, Kranzplatz. 11.
Landsberger Fr Rechtsanw Berlin
Rosenstein Kfm Berlin

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Stur Esslingen
Saur Kfm Limburg
Gerrins Fr Leipzig
Maier Kfm m Fr Berlin
Wulst Frl Leipzig
Stroh Kfm Nauheim
Schmidt Frl O-Steinach
Baumguth Kfm Gronau

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Sternheimer Kfm Hanau
Hofrichter Rent Schlachtensee
Goldschmidt Rent Brüssel
Deutschmann 2 Damen Bonn
Schadebrodt Kfm Berlin
Schlesinger Fr Berlin
Stieglitz Kfm m Fr Gera
Heckenheimer Kfm Mannheim

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12a
Pintus Fr Rent Berlin
von Zarine Fr Konsul Paris
Adam Rechtsanw Dr Berlin

Hotel Fuhr, Geissbergstrasse 3
Ritter Fr m Tocht Lübeck
Fürner Fabrikant Neuss
Scholz Kfm Mannheim
Hersmann Obering Ruhrort
Fels Fr Mannheim

Grüner Wald, Marktstrasse.
Hannes Kfm Berlin
Lichtenstein Kfm Berlin
Schilling Kfm Berlin
Pohl Kfm Berlin
Casper Kfm Berlin
Wohlrab Kfm Lengenfeld
Schroer Kfm Hamburg
Feigenbaum Kfm Esslingen
Engelhardt Kassel
Vaeth Fr m Tocht Kaiserslautern
Vosswinkel 2 Hrn Soest
Oberlandscheid Kfm m Fr Aachen
Fuchs Kfm Frankfurt
Loeher Kfm Paris
Ettlinger Kfm Frankfurt
Sponsel Kfm Hanau
Rudersdorf Kfm Herborn
Keller Kfm Charlottenburg
Blau Forstmeister Dillenburg
Wolff Kfm Frankfurt
Wandl Kfm Offenbach
Kunis Kfm Leipzig
von Heinemann Oberstleut Gleiwitz
Wagner Kfm Hamburg
Hartmann Kfm Stutgart
Smith Kfm Antwerpen
Maus Kfm Salla
Clauss Kfm Stuttgart
Vidaur Kfm San Sebastian
Sarasola Kfm San Sebastian
Michels Kfm m Fr Kevelar
Riedell Kfm m Fr Hamburg

Happel, Schillerplatz 4.
Hausmann Kfm Karlsruhe
Meyers Kfm Düsseldorf
Pfeiffer Kfm Westfalen
Kuhn Hotelbel m Fam Bacharach
Reinhard Rod a d Weil
Steinberg m Fr Kettwig
Heller Architekt m Fr Berlin

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
Frhr von Lützow Hauptmann Metz
Schmidt Fr Gutsbes m Tocht Eberswalde
Labe Philadelphia
Excell Frhr von Hennikstein Salzburg
Groynome Kiew

Hotel Impérial, Sonnenbergerstrasse 16
Rothschild Hofrath Büdingen
Philip Fr Kopenhagen
Silbermann Fr Rent Berlin
Klotsch Reg-Rath Posen

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42.
von Alten Rittergutsbes Criwan
Schroeder Fabrikant m Fr Hagen
von Bardeleben Oberst a D Kassel
Elliot Frl Stockholm

Kaiser Friedrich, Nerostrasse 35-37.
de Lattre Fr Metz

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Mammroth Justizrath m Fr Breslau
Cleve Frl Stockholm
Müller Referendar Platz
Ulmer Köln
Soloweytschik Petersburg
Knops Fabrikant Aachen
Soderström Frl Stockholm
Mannassewitsch Kfm Petersburg
Sulzberger Chemiker Dr Karlsruhe

Kölnischer Hof, Kleine Burgstrasse.
Scheppe Fr Hauptm Tilsit

Kranz, Langgasse 50.
Tausent Rent m Fr Frankfurt

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.
Schacke Fr Hannover
Fritze Barby
Scharsich Kgl Kreisthierarzt Striegau
Koch Frl Naumburg
Kayser Fr Naumburg
Lambert Kfm m Fam Charlottenburg
Schrumpf Gotha
Eggers Charlottenburg
Ferling Fr Insp Berg-Neustadt
Przesdzing Kfm Beuthen
Apitz Rent Posen
Krüger Kfm Posen

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Leonhardt Fr Hainichen

Mehler Mühlgasse 3.
Anger Leut Worms
Schäfer Pfarrer m Fr Köslin
von Krzesinski Divisionspfarrer Magdeburg
von Frankenberg u Ludwigsdorff Weimar

Minerva, kleine Wilhelmstrasse 1—3.
Seed Fr Ober-Amtmann m Tocht Nischwitz

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Dooremans Fabrikant Rotterdam
Siegel Kfm Dresden
Scherpenhoff Rhede
von Huffel Dr Utrecht
Gehrenbeck Ing Reichenberg
Suggia Oporto
von Schuylenburch Haag
Vayler Fabrikant Belfast
Bandouex Fr Brüssel
Kummerow m Fr Nortesundby
Lohr Berlin
Marcus Konsul Kopenhagen
Delgouffre Fr Brüssel
Brockmann m Fr Amsterdam
Bouillet m Fr Monte-Carlo
Geilich Hamburg
Bourgeoise m Fr Köln

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Overlack Rent m Fr Krefeld
Ritter von Grünburg Hofrath Wien
Beckmann Rent Königswinter
Seligsohn Fr Rent m Tochter Berlin
Brinkmann Staatsanw Kopenhagen
Zarine rFl Rent Paris
de Mouchy Rent m Fam Rotterdam
Goldschmigt Rent Berlin
Grüwell Rent Berlin
Carb Fr m Tocht Ruhrort
Curtino Dr Duisburg

Nerothal (Kuranstalt), Nerothal 18.
König Brauereibes m Fam Oberkonnersreuth

Oranien, Bierstadterstrasse 2.
Strumpler Rent m Fr Amsterdam

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 und 6.
Schmidt Fabrikdir Dr Memel
Kirschener Fabrikant Berlin
Zimmermann Rent m Fr Wertha
Lord Ilchester Rent m Bed Dorchester-Castle
Schmidt Apotheker m Fr Berlin

Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstrasse 28—30.
Parafianowitsch Hauptm Moskau

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Schaack Fr Rent Köln
Brack Justizrath Wachenheim
Schaack Kfm Köln

Petersburg, Museumstrasse 3.
Flersheim Kfm Frankfurt
Ruben Bankdir m Fam Stockholm
von Stabbert Majoratsbes Ostpreussen
Langenstrassen Rittergutsbes Ostpreussen
van Trotsenburg Rent Pretoria
Creyny Dr med Paris
Duré Paris
von Pander Staatsrath m Fr Darmstadt

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Lotz Ems
Althoff Frl Osan
Kwiakowsky Kfm Posen

Promenade-Hotel, Wilhlmstrasse 24.
von Fischer Offizier m Fr Unterlauten

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Poersch Berlin
Sommer Gebr Fabrikant Aachen
Altvater Sekretär Stuttgart

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Frolze Frl Diez

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Pflüg Kommerzienrath m Fr Lübeck
von Müller Leut Liegnitz
Lenze Fabrikbes m Fr Biberach
Salmsen 2 Frl Rent Stockholm
van der Boor Rent Haag
van Schagen Rent Haag
Müller Ing Amsterdam
von Pfistermeister Fr Major München

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Morieke Rent m Fr Berlin
Vishosaig Sekretär Dr Haag
Bankana Student Arnheim
Trapp Kfm Hagen
Steiner Kfm Darmstadt
Reinwahl Kfm Brückenau
Leitzmann Kgl Reg- u Baurath Hannover
Wagner Fürth
Kiesel Kfm Leipzig
Nolchen m Fr Köln
Grettlinger Fr Wien
Peterson Bankassistent Stockholm
Schaffelmann Kfm Siegen
Korff Oberpostassist Frankfurt
Kingberg Bankassistent Stockholm
Walzer Bahnassistent m Fr Schwetzingen
Johmann Bankbeamter Oerebu
Franz Kfm Rheydt
Strandt Kfm m Fr Charlottenburg

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Hartmann Kfm Berlin
Scholz Gutsbes m Fam Gorisseeff
Gautzeo Baurath Berlin
Sienkieriez Petersburg
Busseensten Amtsrichter Dr m Fr Berlin
von Rohr Fr Rent Berlin
Burger Kfm m Fr Zwickau
Sulzbache Prof Rent Italien
Booy Sekretär Dr m Fr Haarlem

Ritter's Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45.
Lunderstädt Fr Pfarrer Hainspitz
Traugott Frl Riga
Vogtmann Kfm Hamburg
Tritsche Hauptm m Fr Thorn
Runge m Fr Hamburg
Rauffmann Kfm Stuttgart

Römerbad Kochbrunnenplatz 3.
Schilbach Kfm Greiz
Lühning Fr Baurath Diez

Rose, Kranzplatz 7, 8.
Peltzer m Fr M-Gladbach
Krawehl Fr m Tocht Antwerpen

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Kestner Fr Rent Waltershausen
Kestner Fabrikbes Waltershausen
Miehe 2 Hrn Kaufleute Hannover
Miehe Fr Hannover
Bücking Kfm London
Freiherr von Breidenbach Oberstleut a D Breidenstein

Hotel Royal Sonnenbergerstrasse 28.
Busse Fr m Fam u Bed Trier
Hüglin m Fr Freiburg
Hindrichsen m Fr Hamburg

Russischer Hof, Gelsbergstrasse 4.
Eckerrdorff Fr Rent Paris
Amberger Rent m Fr Koblenz
Schmitt Hauptm a D m Fr Kassel

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 13.
Königstein Kfm Köln
Krahner Fabrikant m Fr Neustadt
Navoh Kanzleirath m Fr Ratibor

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Färber Kfm Köln
Kune Fabrikdir Bergwalden
Geseheim Fabrikant Geseheim
Bajanz Buchdruckereibes m Fr Berlin
Sartorius Apothekenbes m Fr Marburg
Drüger Ing Düsseldorf

Spiegel, Kranzplatz 16.
Schulze Kfm Hannover
Krajewski Rendant m Fr Reichenbach
Kersten Frl Rent Berlin
Hartmann Frl Berlin

Zum goldenen Stern, Grabenstrasse 28.
Tocke Pankow

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Fuchs Kfm m Fr Karlsruhe
Brandenstein Offizier Liegnitz
Paulsen Frl Rent Hamburg
Paulsen Kfm m Fr Hamburg
Bonnhoff 2 Frl Wetter
Klien Geh Baurath Dresden
Welch Kfm Wien
Hapke Frl Hannover
Höller Frl Rent Hannover
Herzfeld Kfm m Fam Berlin
Hindahl Kfm Hannover
von Freyhold Oberleut Wetzlar
Poischel Rent m Fam Bremen
Stauff Dr med m Fr Köln
Dieseldorff Fr Rent m Begl Hamburg
Habicht Rent m Fr Hallensee
Prenzler Fabrikant m Fr Osnabrück
Graefe Kfm Heidelberg
Goosburg Rent m Fr Dresden
Hannes m Fr Bremen
Sandner Ing Wien
Scheu Ing Wien

Union, Neugasse
Schmalenbach Brandmeister Düsedorf
Buta Kfm Neuss
Leuner Dr med Leipzig
Rossatz Karlsruhe
Rötzsche m Fr Meerane
Erbe Weilburg
Hanshen Kfm Altona
Reinhardt Kfm Dresden
Uhlig Stationsassistent Chemnitz
Günther Kfm Dresden

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Child m Fr London
Peters Frl Weisendiez
Huth Steinbruchbes m Fr Dresden
Morgan Levis England
Stähmer Dir m Fam Georgmarienhütte
Küster m Fr Odense
Peters Rittergutsbes m Fr Weisendiez
Schreve Dir Dr Rotterdam
Staby Direktionsrath Ludwigshafen
von Helmolt-Holtensen Gutsbes Göttingen

Vogel, Rheinstrasse 27.
Nutzinger Kfm Ziegelhausen
Croh Kfm Stuttgart
Henninger Ing m Fr Berlin
Jonas Kfm Frankfurt
Lucan Fabrikant Strassburg
Neumann Frl Mainz
Basenach m Fr Mettlach
Pretzsch Kfm Berlin
Aesche Buchhändler Berlin
Bauer Ing Köln
Steger Hofopernsänger Wien
Kriegsmann Kfm m Fr Berlin
Hahmann m Fr Berlin
Aumüller 2 Frl München
Selle Obering Düsseldorf
Voss Schwerin

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Hermanns Pfarrer Cleve
Goosy Kfm Essen
Kubasch Kfm Dresden
Gutmann Bankier Augsburg
Fillheim Kfm Stuttgart
Wolfram Kfm Frankenberg
Marcus Kfm Paris
Küpfer Bankbeamter Zürich

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3.
Bergemann Reg- u Baurath Magdeburg
Privat Frl Friedrichsdorf
Verres Fr Dr Recklinghausen
Puder Frl Fankfurt
Eichhorn Fr Frankfurt
Wurst Bergdir Schatzlar
Berger Kfm Essen
Tegeler Kfm Plauen

Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1
Digley La Tonche Munich
Brandt Kfm Magdeburg
Masbach Rent m Fr u Bed Mainz
von Hoogstraten Rent m Fr Haag
Payne Fr m Tocht Munich
Ham Fr Haag
von Ufford Fr Haag

In Privathäusern:

Pension Albany, Kapellenstrasse 2
Lindquist Kfm m Fr Malmö
Graf Kfm m Fr Rostock
Ritter Rent m Fr Hof
Liebacher Kfm Eisenach

Villa Albion, Leberberg 2
Schröder m Fr Christiania
Paschen Fr Oberinspektor Lis a

Bärenstrasse 5.
Kaufmann Kfm Königsberg
Wysguski Fr Hauptmann Javostau
Elusgon Frl Lehrerin Schweden
von Arnold Frl Lehrerin Schweden
Odendorf Kalk
Kohl Kfm Heidelberg

Privathotel Colonia, Gartenstrasse 1.
Münchhoff Frau Gutsbes Ankerholtz
Geigel Frl Bayreuth
von Feilitzsch Freiin Bayreuth
Frerichs Frau Direktor Wülfel-Hannover

Pension Daheim, Friedrichstrasse 35
Sanggut 2 Frl Hildburghausen
Mendle Fr München
Reinhardt Fr Berlin
Fischer Chemiker Dr Berlin

Dambachthal 2 I
Liesicke Rent Berlin

Elisabethenstrasse 19.
Himmel Rent m Fr, Braunschweig
Sämsauer Kfm m Fr Ischl
Rothborg Kfm Stockholm
Seidenbeutel Rent m Fr Warschau
Wegner Superintendent m Fr u Bed, Berlin
Solomon Kfm m Fr, Berlin

Flohr's Privathotel, Geisbergstr. 5
Bergemann Rent m Fam u Bed Schöneberg
Altwein Brauereibes m Fr Bielefeld

Pension Friedrich Wilhelm Taunusstrasse 16
Philipsborn Fabrikdirektor Breslau

Pension Hammonia, Parkstrasse 4

Heck's Privathotel, Geisbergstrasse 14
Krug, Fabrikant Nordhausen
Koethe Rent Nordhausen

Villa Helene Sonnenberger-str. 9
Ratzfuss Frl Roitzsch

Pension Herma, Taunusstr. 55
Stark Rent m Fr Eisenach
Walther Pastor m Fr, Grunhain
Hert Fr Rent m Tocht, München

Herrnmühlgasse 7
von Krosigk Offizier Gnesen

Pension Humbold, Frankfurterstrasse 22
Schwarzwaeller Dr med m Fr Stettin
Herzfeld Fr m Bed Berlin

Kapellenstrasse 10 I.
Töpffer Frau Rent m Kind Teltow

Pension Kordina, Sonnenbergerstrasse 14.
von Esebeck Freiin München

Leisenstr 3, Vorderhaus
Schultze Major u Bat-Kommandeur Weissenburg

Pens. Margaretha, Thelemannstrasse 3.
Pungs Fr Rent Rheydt
Pungs Kand Chem Erlangen

Nerostrasse 12
Ashton Frau Ing Riga
Kohler Fr Breslau
Steffen Frl Dresden

Nerostrasse 42
Schlüter Fr Hamburg

Pension Ossent Grünweg 4.
Tischweiler Frau Rent m Tocht Hamburg
Radbruch Frl Rent Hamburg

Villa Primavera, Bierstadterstrasse 5
Barré Fr England
de Meester Vize-Präsident m Fam Haag

Rheinbahnstrasse 2 I
Stemburg Kfm Kalifornien

Saalgasse 32
Lange Rent Bad Sulza

Saalgasse 38 III
Wentucher Dr med Braunlage

Priv.-Hotel Silvana, Kapellenstrasse 4.
Lewy Zahnarzt Spandau

Stiftstrasse 1
Hirschbein Frl Schauspielerin Wien

Taunusstrasse 18
Sperlich 2 Frl Rent Breslau

Taunusstrasse 32
Wehrde Frl Rent Dresden
Karsch Freiburg i S

Taunusstrasse 33-35.
Fürth Bankier Hanau

Taunusstrasse 36
Rudlaff Kfm Charlottenburg

Webergasse 16
Berlage Rent Gelsenkirchen

Webergasse 29.
Sinai Hotelbes Berlin

Webergasse 43 II
von Sydow Direktor u Leutn D Sagan
Seligstein Fabrikant Schweinfurt

Pension Windsor, Leberberg 4.
Seyhönwald Frau Rent Berlin
Krüger Kfm m Fr Berlin

Die im Hause **Adolfstraße 1** befindlichen Räume:

Vorderhaus:

1. je 3 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör,
2. je 2-Frontspitzwohnungen, je 3 Zimmer nebst Zubehör
3. 1 3-Zimmerwohnung nebst Zubehör.

Seitenbau:

4. je 3 2-Zimmerwohnungen nebst Zubehör.

Hinterhaus:

5. Lagerräume, sowie
6. 1 Weinkeller nebst Schwenkraum u. Flaschenkeller

sind zu vermieten. Näh. Auskunft wird auf dem Bureau des Justizrats **Dr. Alberti**, Adelheidstr. 24, erteilt. 656

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermiethung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblirten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermiethungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. ◆ Telefon 708 365
Kostenfreie Beschaffung von Miethe- und Kaufobjekten aller Ar-

Vermiethungen

Zu vermiethen

per 1. August, Ecke Bierstadter- u. Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater, die beiden neuerbauten Etagen-Villen, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Jede Villa enth. je **3 hochherrschaftliche Etagen-Wohnungen,** bestehend aus je **9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele,** Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, drei Kellern ꝛc., **Alles in hochelegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Beide Villen enthalten elektrische Personen-Aufz., je einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- u. Gaskamin-Heizung, Elektr. Licht, wie Gas in all. Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage einer jeder Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung f. 4 Pferde. Garage für Automobile.

Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 192
Christian Beckel,
Bureau:
„Hotel Metropole".

10 5-, 6-, 5- u. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., in der Nähe Kaiser-Friedrich-Ring, zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1., r. 5905

Zum 1. Juli ist die Villa Parkstraße 20 ganz oder getheilt zu verm. Feinste Kurlage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, sch. Garten in den Kuranlagen. 8626

Wilhelmstr. 10,
Bel-Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift ꝛc. per 1. April 1905 zu vermiet. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 488

8 Zimmer.

Dotzheimerstr. 68, Wohnung, 7 bis 8 Zim., mit reichl. Zub., zum Preise von 1700 M. gl. oder sp. zu vm. Näh. das. 5305

Kaiser-Friedrich-Ring u. Rüdesheimerstr. 2 gelegene Wohn., 3. Et., bestehend aus 8 Zimmern und reichl. Zubeh., ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. An der Ringkirche 1, Part. 5307

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu vm. Näh. daselbst bei dem Eigenthümer W. Kimmel. 2198

7 Zimmer.

Adolfstraße 10,
2- u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden u. Badezimmer auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centrale im Hause. 4063
Näh. Part. daselbst.

Elisabethenstr. 19, 2. 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Kohlenaufzug, Garten zu verm. Näh. 2. Et. 727

Kaiser-Friedrich-Ring 31,
ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 groß. Frontspitze, geräum. Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständehalber zum 1. April oder früher
sehr preiswert
anderweitig zu vermieten.
Näheres daselbst oder **Bureau Lion,** Friedrichstraße. 5304

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Rheinstr. 40, 1. Et., 7-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. p. 1. Okt. 1905 zu verm. Anzus. täglich von 11—1 Uhr.
Näheres 9027
M. Rathgeber,
Moritzstr. 1.

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauburean daselbst. 8905

Wilhelmstr. 5, sehr sch. Wohn., 2. St., 7 Zim. m. 2 gr. Balkons u. reichl. Zubeh., event. mit der darüber befindl. Giebelwohnung, zu verm. Näh. zu erfr. Kreidelstraße 5. 748

6 Zimmer.

Bahnhofstr. 22, eine sch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St. auf sofort zu vermiethen. Näheres bei **C. Renker** 612

Biebricherstraße 17
ist die hochherrschaftliche, ganz der Neuzeit entsprech. einger. 1. Et., bes. aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mans. nebst reichl. Zubehör (Warmwasser, Etagenheizung) p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. oder bei **W. Rehbold,** Schützenhofstr. 11, Bureau. 9046

Dotzheimerstr. 86, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn (1. Stock) mit reichl. Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 9131

Bahnhofstr. 22, eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Spezialarzt, Rechtsanwalt, Kontorzwecke usw., in sch. Lage, Mitte der Stadt, sofort zu verm. 7511

Elisabethenstr. 31 ist d. Bel-Et., best. aus 6 Zim., 2 gr. gerade Kammern u. Zubeh., p. sof. od. spät. zu verm. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. Et. 749

Villa Grüneck,
Grünweg 2, ist zum 1. Oktober die Bel-Etage zu verm., bestehend aus 6 Zimmern mit elektr. Licht, Zubehör und Gartenbenutzung. Zu bes. Werktags v. 12—2 Uhr. 8627

Kaiser-Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 5—6 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht ꝛc. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1102

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerheim innegeh. Wohnung i. 1. Wohnungsstock, best. aus 8 Zim., Badezim., Küche mit Speisekam., 2 Mans. und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Comptoir v. **L. T. Jung.** 8298

Marktstr. 22,
ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche u. Zubeh., in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. Oktbr zu verm.
Näheres bei **K. Meier,** Nikolasstr. 31, P., l. 5605

Für Aerzte.
In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Herrn **Dr. med. Haymann** bewohnt wird, per 1. Juli oder später anderweitig zu vermieten. 8787
Conrad Valpius,
Marktstr., Ecke der Neugasse.

Neubau Rheinstr. 43, sch. 6-Zim.-Wohn. m. 2 Tr., Gas, elektr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons u. reichem Zubh. per sofort zu verm. Näh. daselbst Blumenladen. 420

Rüdesheimerstr 15, ist eine sch. Parterre-Wohnung, 6 Zim., nebst reichlichem Zubehör, sofort oder später zu verm. Näh. beim Wohnungsinhaber. 8675

Villa Solmsstr. 3, der Bel-Et. von 5 bis 6 Zim., Balkon Badezimmer u. Gartenbenutzung m. Zubeh. für 1. April 1905 zu verm. Näh. das. oder Part. und Nikolasstr. 12, Part. 7564

Villa,
ruhige Lage, zw. Wilhelmstr. und Kurpark, Hochparterre, mit schönem Garten, 6 bis 7 Räume, getäfeltem Speisesaal, Erker, Veranda, helle Souterr.-Räume und reichl. Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 4 Uhr 750
Theodorenstraße 1a.

Webergasse 28, 1., beste Lage, Alleinwohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, 4 Mansarden, 2 Keller, Waschküche, verschiedene Nebenräume, in allen Räumen Gas u. elektr. Licht, per 1. Juli event. früher zu verm. Anzusehen von 3—5 Uhr. Näheres daselbst. 193

5 Zimmer.

3 Bismarckring 3,
Bel-Etage von 5, auf Wunsch 6 Zimmern und reichl. Zubeh., ganz neu herger., zu verm. 8052

Bismarckring 39, 5-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. 6145
Näh. 3. Stock.

Dotzheimerstr. 64, 3, schöne luftige 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. weg. Auflösung des Haushalts per sof. oder später zu vermiethen, ev. mit Miethnachlaß. Näh. Anwaltsbureau Adelheidstr. 23, Part. 421

Emserstraße 36, Landhaus, freiliegende gesunde 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu verm. Näh. Part. 31

Hellmundstr. 44 ist die Bel-Et., neu herger., 5 Zim., 1 Küche, 1 Mans. u. l. w. zu verm. 705

Idsteinerstr. 6, sch. 5-Zim.-Wohn. in neuerb. Landhause, angen. Höhenlage, mit gr. Garten. Näh. das. od. Philippsbergstr. 36. 5500

Mainzerstraße 66, 5 Zimmer, Küche, Balkon, 2 Keller, 2 Mansarden, Gartenbenutzung per sofort oder später. Näheres 1. Et. Besichtigung jederzeit. 119

Moritzstr. 37, Part., 5 Zim. u. 3. Et. 4 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. daselbst. 4634

Moritzstr. 48, 5 Zim., Küche, Balkon, 2 Keller, 2 Mansarden hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. Beh., Part. Besichtigung jederzeit. 117

Niederwaldstr. 10, Ecke Kiesstr. sind Wohn. v. 4, 3, 5 u. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. daselbst u. Herderstraße 10, Bel Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 4443

Oranienstr. 24, Vrdh. 3, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu vermiethen. 9695

1. Etage, Wohnung v. 5 Zim., gr. Badezimmer, Küche und allem Zubeh. zu verm. Oranienstraße 14. Näheres Hinterhaus, Comptoir. 731

Oranienstr. 52, 1. Etage, per 1. Juli 5-Zimmer Wohnung, 2 Mans., 2 Keller, zu verm. Näh. Part., rechts oder bei **Klees,** Moritzstr. 37, Laden. 610

Rheingauerstr. 10, u. Ecke Etzwillerstr. sind herrschaftliche 5-Zimmerw., der Neuzeit entspr. einger., per sof. oder 1. April zu verm. Näh. dort, Part., l. und im Laden oder beim Eigenthümer H. Lill, Albrechtstr. 22. 5909

Seerobenstr. 30 ist eine herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (3. Et.), event. mit Frontsp. und reichl. Zubeh. zu vm. Näh. Part. 541

Taunusstr. 19, rdl. 5-Zim.-W., neu hergerichtet, auf gleich zu verm. N. das. 2. St. 228

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstr., Part.-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu verm. Näh. daselbst. 850

Wilhelmstrasse 2a
ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon und Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. Wilhelmstraße 2a, Laden, rechts. 824

4 Zimmer.

Blücherplatz 3 sind Wohnungen von je 4 Zimmern u. Zub. per sof. oder sp. zu verm. Näh. dortselbst, im Laden od. Blücherstr. 17, P., r. 184

Blücherplatz 5, schöne 4-Zim.-Wohn. in der 2. Et. mit Zubeh. preiswerth zu verm. Näh. Blücherplatz 4, Bureau. 686

Blücherstr. 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuz. entspr. einger., p. sof. o. sp. Näheres dortselbst Part., r. 8672

Neubau Clarenthalerstraße 5 sind zwei herrschaftliche 4- und 5-Zimmerwohnungen preiswert auf gleich oder später zu verm. 6936

In uns. Hause, unsere
Dotzheimerstraße 42,
ist die 2. Etage, 4 große Zimmer großes Badezimmer, sowie reichl. Zubehör, auf 1. Juli zu vermiet. Näheres Dotzheimerstr. 46, Part., bei F. Müller. 8835

Dotzheimerstr. 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später zu verm. Näh. Part., l. 8176

Dotzheimerstr. 69, sch. 4-Zimmer-Wohnung, der Neuz. entspr., auf gl. od. sp. zu verm. 8704

Eleg. 4-Zim.-Wohn.
der Neuzeit entspr., m. reichl. Zubehör zu verm. Näheres Dotzheimerstr. 71, P. 6063

Gneisenaustraße 9,
Ecke Yorkstraße. Moderne 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder sp. zu vermieten Näh. das. 1. St 3253

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke Bülowstr., herrsch. 4-Zimmer-Wohn. m. Erker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. sof. o. spät. zu vm. Näh. dortselbst od. Röderstraße 33 bei **Löhr.** 6038

Göbenstr. 17, geräumige Vierzimmer-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort zu verm. Näh. Part., r. 7461

Herrngartenstr. 6, sch. Part.-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Cabinet nebst Zubehör und Gartenbenutzung p. 1. Juli zu verm. Näh. Anwaltsbureau, Adelheidstr. 23, Part. 419

Herrngartenstr. 7, Hth., 1. St., 4 Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näh. Bdh., 1. St. 6999

Lahnstraße 4, kein Hths., sind 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entspr. ausgest., sowie ein Laden sofort zu verm. Näh. Baubureau, Part. 5871

Kl. Langgasse 1,
Neubau, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer sofort zu vermieten. 9009

Moritzstr. 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohn., 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. **W. Kimmel,** Kaiser-Friedrich-Ring 67. 2458

Moritzstraße 37, 3., 4-Zim.-Wohnung m. Zubehör zu verm. Näh. das. 611

Niederwaldstr. 3, 3- und 4-Zimmer Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 5787
1. St. bei der 4-Zim.-Wohn. große Terrasse.

Neubau Philippsbergstr. 8a, 4-Zim.-Wohn. per sofort z. vm. Näh. daselbst. 8671

Rheingauerstr. 10 u. Ecke Etzwillerstr. sind herrsch. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., per sof. oder 1. April zu vm. N. dort oder b. Eigenth. **H. Lill,** Albrechtstr. 22. 4401

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohn. incl. Bad, Küche, u. Keller, ohne Mansarden, per sof. oder später zu verm. N. das. 301

Rheinstr. 79, 1. Etage, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., zu verm. Näh. art. 5671

Röderallee 12, 4 Zim., Küche, Keller und Mansarde, neu hergerichtet, auf gleich zu verm. N. Part. 8297

Sedanstr. 1, 2. Et., 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 2585

Wohnung,
4 Zimmer, Badezimmer, 3 Balkons, Gas und Elektrisch, per 1. Oktober billig zu vermieten Kaiser-Friedrichring 55, 2. Stock. 613

Sedanplatz 1, 3. St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entsprechend, auf sofort zu vm. N. da., 1. St. 3959

Seerobenstr. 23, 3. Et., 4-Zim.-Wohn., reichl. Zubehör, per 1. Juli zu verm. Preis 750 Mk. Näh. Part. l. 8868

Schwalbacherstr. 30, Gartenvilla, schöne 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Scharnhorststr. 8, schöne, ger. 4 Zim. Wohn. p. 1. April z. vm. Näh. 2. St., l. 9800

Schiersteinerstr. 22,
herrschaftl. Wohnung von 4 Zim. und Zubeh. zu verm. Näh. Part. rechts. 4864

Waterloostraße 3
Neubau, am Zietenring), sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung preiswerth zu vermiethen. 6938
Näh. daselbst.

Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. bei Engelmann. 5731

Yorkstraße 14. 4 Zim., Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermiethen. 49

Yorkstr. 14, 4 Zimmer, Küche, Badekammer, Mansarde und 2 Keller zu verm. 8440

1 Wohn. v 4 Zim., Küche, Badezim. u. mehr. Mansarden auf 1. Juli, event. auch spät. zu vm. Friedrichstr. 4 in Dotzheim. 8582

3 Zimmer.

Adlerstr. 18, 1. St., Wohn. von 3 Zim., Balk., Küche, 2 K., auf 1. Juli od. sp. zu verm. Näh. Part. 761

Adlerstraße 15 (Landhaus Neub.) Wohnungen von 3 Zimmern mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst und Rüdesheimerstraße 11, Baubureau. 6827

Albrechtstraße 41,
eine abgeschl. Mansardwohnung v. 3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort an ruh. Fam. zu verm. Näh. das., m. Bdh., 2. St. 3385

Albrechtstraße 91, Hth., 1. St., eine Wohnung, 3 Zim. und Küche per 1. April zu verm. Näh. Alexandrastr. 1, P. 5306

Blücherstr. 7, Mdh., Mansardst., 3 Zim., K. u. Kell. auf gl. oder spät. zu vm. Näh. Bismarckring 24, 1. St., l. 676

3 Zimmer, Küche, Keller sof. od. spät. zu verm. Clarenthalerstraße 3, bei Fr. Luz. 173

Dotzheimerstr. 69,
wegzugshalber schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder sp. zu verm. 7438

Dotzheimerstr. 74, Ecke Etzwillerstr. sind 3-, 4- u. 7-Zimmerwohnungen mit Zubehör auf sof. oder sp. zu vm. Näh. 1. St. 3792

Dotzheimerstr. 85, schöne Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Keller auf gleich od. sp. zu vm. Näh. Bdh., 1. St., r. 5624

Etzwillerstraße 2, Sdh., sind 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 74, 1. St. 8635

Neubau Etzwillerstr. 7, Vdhs., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. Ausst., p. 1. Juli od. fr. zu vm. N. das. od. Schiersteinerstraße 22, 3. St. 8858

Eltvillerstr. 8, mehr. 3-Zimmerwohnungen nebst allem Zub. zu verm. Näh. das. od. Moritzstraße 9, Mtlb., P. 4261

Eltvillerstr. 8, 3-Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., p. 1. Juli oder früher zu verm. Näheres daselbst, Hochpart. 847

Emserstraße 75, 3—4-Zimmer-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3273

Schöne 3- bis 4-Zimmer-Wohnung
mit Gartenterrasse in einer Villa an einen älteren Herrn und eine Dame oder an 2 Damen bis 1. April ds. Js. zu verm. 5472
Näh. Fischerstraße 1, 2.

3-Zim.-Wohnung im Vdh. per 1. Juli zu verm., Frontspitz-Wohnung per 1. Mai zu verm., Dachstockwohnung im Htb. per sofort zu verm., Werkstätte per sof. zu verm. Näheres Gneisenaustraße 8., 2. r. 9205

Gustav-Adolfstr. 5, 3 große schöne Zimmer mit Balkon nebst Zubeh. sofort zu vm. Näh. Adlerstraße 34. 598

Gneisenaustr. 10 ist ein Laden mit Ladenzim. u. 3-Zimmer-Wohn. per 1. April zu vm. Näh. Vdh., P. r. 8674

Jahnstraße 17, 2. St., 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etg. oder daselbst. 8283

Karlstr. 28, Mtlb., 3 Z., Mans.-Wohnung im Abschluß, mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Vdh., Part. 6573

3-Zimmer-Wohn., der Neuze entspr., mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubeh. per sof. zu verm. N. Kiedricherstr. 4, P. 6062

Kiedricherstraße 6, n. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 229

Lehrstraße 16, eine gr. u. klein. 3-Zimmerwohn. per sof. oder später zu verm. Näh. Lehrstr. 14, 1. St., l. 6264

Mauergaß 6.5. Part., Laden, Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche. 2. u. 3. St., zu vm. 5907

Geräumige 3- oder 5-Zimmer-Wohnung m. allem Zubehör, 2. Etage, sof. billig zu verm. 51
Otto Lilie, Moritzstr. 12.

Moritzstr. 21, ... im 3. St., wo die Druckerei Plaum sich befindet, mit elektr. Licht u. Kraftanl., Centralheizung, Aufz., per 1. Okt. anderwärts zu verm. Näh. Vdh. Part. 732

Nettelbeckstr. 7, Ecke Yorkstraße sch. 3 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6425

Große moderne 3-Zimmerwohn. billig zu vermieten. Georg Schmidt, Nettelbeckstr. 11, Hochp., links. 5473

Neubau Nettelbeckstraße 14, 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, per 1. Juli zu verm. Näh. Gneisenaustr. 13, 2. St., bei Fischer. 188

Philippsbergstr. 39a, 2. St., gr. 3-Zim.-Wohn., ges. Lage, m. Balkon u. Zubeh., a. 1. April an ruh. Familie zu verm. Näheres Schachtstr. 24, Laden. 6556

Rauenthalerstr. 8, 3-Zimmer-Wohnungen im Gartenhaus, mit Gas, Bad und Speisek., auf sof. od. später zu verm. 9821
Näh. das. Part.

Elegante 3-Zimmerwohnung, 2 Balkons, Bad zu vermieten Rauenthalerstr. 12. 9018

Rheingauerstr. 7, Htb., sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Eltvillerstr. 12, Part. bei **Carl Wiemer.** 4906

Rheinstr. 48, Ecke Oranienstr., großer Eckladen m. Wohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mans. gl. od. 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. od. Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubureau, Saut. 730

Scharnhorststr. 16, Htb., 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Vdh., 1. l. 8162

Schwalbacherstr. 22, Alleeseite, Rückgeb., 1. St., 3-Zimmer-Wohn., Küche u. Zub. p. 15. Mai od. später zu verm. 516

Scharnhorststr. 12, Wohn. von 4 und 3 Zimmern per Juli od. Oktober zu verm. 422

Steingasse 23
ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller sofort zu vermieten. 8825

Schiersteinerstr. 20, 3- und 2-Zimmerwohn., auch als 5-Zimmerwohn. mit 2 Küchen zu verm. Näh. Part. 7179

Schiersteinerstr. 20, 2 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu verm. Näh. Part. 7178

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biebrich a. Rh.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3 Part. 1800

Seerobenstr. 27, 1. u. 2. Stock, eleg. 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sof. zu verm. Näh. daselbst Gartenhaus, 1., bei **Spitz.** 7817

3-Zimmer- eventl. 4-Zim.-Wohn. Walluferstr. 7, M. P. z. vm. Näh. Vdh., Hochpart 5009

Waterloostraße 3
(Neubau, am Zietenring), schöne 3-Zimmer-Wohnung preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst. 6935

Walramstraße 25, im Vdh., ist eine schöne große 3-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. St., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Part. 43

Schöne 2- und 3-Zimmerwohn. mit Zubehör i. Neubau Werderstraße 4 per gleich od. 1. Juli 1905 zu vm. Näh. daselbst Sth., Part 1608

Wilhelminenstr. 1, P., 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf sof. a. ruh. Mieter zu verm. Näh. das. od. Baubureau Hildner, Dotzheimerstraße 41. 3506

Yorkstr. 11, Mtlb., sch. 3-Zimmer-Wohnung nebst a. Zub. auf gleich od. später zu vm. Näheres daselbst od. Kurzw.-Gesch. 7507

Yorkstr. 17, P., 3 Zim., Küche und Keller sofort zu verm. (480 M.) Näh. 1. St., r. 713

Yorkstraße 19, 3 Zim., Küche, Mans., 2 Kell., Bad, Warmwasser. per 1. Juli zu vermieten. Näh. Laden. 5583

Yorkstraße 20, Bel-Etage, drei Zim., Küche, compl. Badez., Mans., der Neuz. entspr., preisw. zu verm. 9135

3 schöne Zimmer und Küche (Hochp.) auf 1. Juli z. vm. Zietenring 6. 9087

Zietenring 12,
sch. 3 Zimmerwohn., Vorderh. und Mtlb., Näh. das. Baubureau. 1880

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Wasserleitung, ev. auch Gas vorhanden. Bierstadt, Blumenstraße 7. 507

3 Zimmer u. Zubehör (1. St.) p. sofort od. später zu verm. in Dotzheim, Rheinstr. 49. 1718

Dotzheim, Wiesbadenerstraße 49, 1. St., 3 Zimmer und Küche auf 1. April z. vm. N. Wiesbaden, Oranienstr. 60, 3. St. 8172

Wohnungen von 1, 2 und 3 Zimmern u. Küche, ev. mit Stall zu vermiethen Dotzheim, Rheinstraße 53, Part. 853

2 Zimmer.

Aarstr. 22a, 1. St., 2 Zimmer, Balkon und sonst. Zubehör per 1. Juli zu verm. 372

Adlerstraße 8, 2 Zimmer und Küche, Vdh., per 1. Juli zu verm. Zu erfragen Römerberg 2, Eckladen 24

Albrechtstr. 39, 1 Dachwohnung, 2 Zim., Küche u. Keller, p. 1. Mai zu vm. Näh. 1. St. 456

Adlerstr. 24, Dach-Logis auf 15. Mai zu verm. Näh. Vdh., 1. St. 764

Zwei Zim., Küche, Kell. sof. zu verm. Adlerstr. 63. 768

Mans.-Wohnung, hell, freundl., 2—3 Räume, per sofort zu verm. bei **Carl Claes,** Bahnhofstraße 10. 8854

Biebricherstr. 7, 2 Zim. u. K. im Gartenhs. an ruh. Leute per 1. April zu verm. 5477

Bleichstr. 23, Htb., kl. Wohn., 2 Zimmer u. Küche an kl. Familie zu verm. 980

Dotzheimerstr. 5, Part., 1 bis 2 leere Zim. zu verm. 5693

Dotzheimerstr. 78, kl. 2-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfr. Part. 6788

Dotzheimerstr. 31, Part., zwei gr. Zimmer, sep. Eing., a. z. Bureauzwecken, sof. zu vm. Näh. Goethestraße 8, 3. 859

Dotzheimerstr. 94, 2 Zimmer und Küche (Frontsp.) auf 1. April zu verm. 6548

Eltvillerstr. 2, Vdh., sind 2-Zim.-Wohn. auf 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 74, 1. St. 8634

Neubau Eltvillerstr. 7, Mtlb., 2-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu verm. Näh. das. od. Schiersteinerstraße 22, 3. 6648

Wohnungs-Plakate

auf Carton und Papier, je nach Grösse das Stück für **20, 30** und **50 Pfg.** mit folgendem Text:

Wohnung zu vermieten
dto. mit Zimmerangabe
Möbl. Zimmer zu vermieten
Zu vermieten
Zu verkaufen
etc. etc.
stets vorrätig

Wiesbad. General-Anzeiger
8 Mauritiusstrasse 8.

Erbacherstr. 9, schöne 2-Zimmer-Wohnung im Sth. zu verm. Näh. Souterrain. 5310

Frankenstr. 4, sch. Werkstatt, 2 Zim., 1 Küche, 1 Keller i. Htb. auf 1. Juli z. vm. 8430

Feldstr. 20, Htb., P. 2 Zim., Küche u. Keller p. 1. Juli zu verm. Näh. Vdh., P. 909

Gneisenaustr. 8, 3- u. 2-Zim.-Wohnungen im Hth. sof. od 1. April zu vermiethen. Näheres Vdh., 2 St., rechts. 2869

Hartingstr. 8, Mansardw. von 2 Zimmern, Küche, Keller etc. sofort oder 1. Juni billig zu vm. Näheres Part. 843

Hellmundstr. 31 sind 2 Zim. an einz. Pers. ganz, auch geth., auf 1. April zu verm. 6074

Helenenstr. 3, 2 frdl. Zimmer mit Keller, Vdh., 1. St., sof. od. per 1. Juni zu vm. N. P. 841

Hochstraße 4, Part., Abschl. v. 2 Zim., Küche, Waschk., Hof Trockenb., pass. für Wäscherei auf sof. o. sp. zu verm. ev. auch mit Haus zu verk. Näh. Platterstr. 42 1. St. 985

Eine Mansardwohnung, 2 Zim., Küche u. Keller auf gl. oder später zu vm. Hochstätte 8. 513

Jahnstr. 20, Hth., sch. 2-Zim.-Wohn. m. Abschluß sofort zu verm. Näh. Part. 8439

Jägerstr. 3, nächst der Waldstr., sch. 2-Zimmer-Wohnung mit 2 Kellern auf 1. Juli z. vm. 40

Lehrstraße 12, Mtlb., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 745

Lehrstr. 14, 2 Zimmerwohnung an ruh. Familie per 1. April zu vm. Näh. das., 1. St., l. 6565

Lehrstraße 31, schöne Mansardw., 2 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. Stock. 9102

Mauergasse 14, eine Mansardwohnung, 2 Zim. u. Küche, zu verm. Näh. im Laden. 6568

Moritzstraße 11, 2. St., sind 2 leere, neu herger. Zimmer auf gleich oder später zu vermiet. Näh. das. Part. oder Yorkstr. 25, 1. St., l. 7701

Moritzstraße 48, 2 Zimmer, Küche per sofort oder später Näh. Vdh., Part. 118

Neubau Nettelbeckstr. 14, Mtlb. und Htb., 2-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. Juni zu vm. Näh. im Bau od. Gneisenaustr. 13, 2. St., bei Fischer. 187

Platterstr. 8, 1. St., 2 Z., 1 K., 1 K., zu vm. Koch- u. Leuchtgas vorh., auf gl. od. 1. Juli zu verm. Gartenbenutzung. 368

Platterstr. 24, 2 Zim., Küche u. Keller bis 1. Juli zu vermieten. 903

Platterstr. 42, Wohn. v. 2 Z. u. 1 Z. u. Küche auf sof. od. spät. zu vm., eventl. auch einz. Zim. auf Wunsch möblirt. 852

Auf 1. April 2 kl. Wohnungen zu vermiethen. H. Schmeiß, Platterstraße 46. 6189

2-Zimmer-Wohnung zu verm. Platterstr. 48. 733

Eine schöne Frontspitzwohn., 2 Zimmer und Küche, in sch. Lage, direkt am Walde, passend für kleinen Beamten. Waldwärter, Privatier etc. ist sof. od. später b. zu verm. Näh. Fritz Jung, Platterstraße 138, Endstation der elektr. Bahn. 6758

Rauenthalerstr. 7, sch. 2-Zim.-Wohnungen im Mtlb. und Htb. m. Gas u. Balk. z. 1. April zu verm. 2823

Rheingauerstr., Ecke Eltvillerstr. (Neubau **Fritz Born**). 2- u. 3-Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. preiswerth zu verm. Näh. das. od. Yorkstr. 20. 6741
Fritz Born, Architekt.

Rheinstr. 32, Mansardwohnung 2 Zim., Küche u. Keller an ruh. Leute zu verm. 5716

Rheingauerstraße 14,
oberhalb der Eltvillerstr., sind sch. 2-Zimmer-Wohnungen im Hinterh. per 1. Mai od. 1. Juni billig zu verm. Näh. daselbst. 84

Riederstr. 18, Neubau, sind sch. 2- und 3-Zimmerwohn. mit Balkon auf 1. April zu vm. Näh. Waldstraße 18, Part. od. Adler- 61, 1. bei K. Auer. 3796

Schwalbacherstr. 28, eine kleine 2-Zim.-Wohn. auf 1. April z. verm. Näh. Vdh., P. 2988

Schwalbacherstraße 63, n. Dachwohnung per 1. April zu vermiethen. 6104

Schöne freundliche 2-Zimmer-Wohnung, auch geeignet zur Wäscherei, zu verm. Desgl. Wohn. nebst großem Stall. N. Gärtnerei Geiß, Schiersteinerstr. 1. 7546

2 Mansarden mit Glasabschluß zu vermieten. Schenkendorfstraße 1. 2269

Schachtstr. 30, 2 freundl. Mans. sofort billig zu verm. Näh. Part. 566

Walramstr. 4, Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Glasabschl. zu vermiethen. 579

Walramstr. 32, 1. St., 2 Zim., Küche u. Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 8952

1- und 2-Zim.-Wohn., Speisekammer, Küche, abgeschlossen, zu verm. Waldstr. 2, an d. Dotzheimerstraße, in der Nähe des Güterbahnhofes. 1730

Waterloostraße 3
(Neubau, am Zietenring), schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hinterh. preiswerth zu vermiethen. 6937
Näh. daselbst.

Werderstr. 4, Neubau
(Querstraße der Goebenstraße), sch. 2 Zimmer-Wohnungen (Sth. und Htb.) sofort oder später zu verm. Näh. Part. 8795

Wellritzstr. 45, Sth., 2 Zim. u. Küche zu verm. 6083

Yorkstr. 14, Sth., 2 Zim., Küche und Keller zu verm. Näh. Vdh., 1. St., links. 3351

Yorkstr. 33, 2 sch. Zim. (Htb. P.), ev. auch Zim. u. Küche per sof. oder spät. zu verm. Näh. daselbst. 578

Sch. 2-Zim.-Wohn (Mtlb.) zu vermiethen. N. Zietenring 12, Baubureau. 9289

Dotzheim, am Bahnhof, Wiesbadenerstr. 50, Endstation der elektr. Bahn, schöne 2-Z.-Wohnung. b. zu verm. N. daselbst. 917

Villenkolonie Eigenheim, 2-Zimmer-Wohn. p. 1. Juli zu verm. Näheres Eigenheimstraße 1, 1. 463

Zwei Parterrezimmer mit Glasabschl. im Seitenb., passend für Bureau (Nordlicht) zu verm. Näh Adolfsallee 7, P. 666

1 Zimmer.

Adelheidstraße 76, Part., groß. hell. Frontspitzzimmer sofort zu vermieten. 9181

Ein Zimmer, Küche und Keller zu verm. Adlerstr. 63. 767

Adlerstr. 60, Zimmer u. Küche zu vermiethen. 8667

Adlerstraße 59, 1 schönes Dachzimmer, Küche und Keller (abgeschlossen) auf gleich od. später zu vermiethen. 548

Leeres Frontspitzzimmer gegen Uebernahme von Hausarbeit abzug. Näheres Bismarck-Ring 6, Hochp. 9341

Frankenstr. 18, Htg., 1. St., 1 Zim., Küche u. Keller auf April zu vm. Näh. Vdh., P. 6258

Feldstraße 14
eine kleine Wohnung, Zimmer u. Küche sof. zu verm. 920

1 gr., hell. Zim. auf 15. Mai oder später zu verm. Feldstraße 12, Part. 508

1 Zimmer und Küche, Htb., zu verm. Näheres Feldstraße 17 bei Frau Born Ww. 819

Feldstr. 27, 1 Zimmer, Küche und Keller per sof. od. spät. zu vermiethen. 834

Hartingstr. 8 schönes Part.-Zim. an einz. Pers. sofort od. auf 1. Juni zu verm. 844

1 Mansarde
zu vermiethen 6504
Hellmundstr. 33

Hellmundstr. 41, Vdh., im 3. Stock, ist eine Stube per sof. u. eine Stube v. 15. Mai cr. zu verm. N. b. J. Hornung & Co., Häfnergasse 3. 835

Hellmundstraße 41, Htb., im 3. St. ist ein Zimmer und 1 Küche per sofort zu verm. Näher. bei J. Hornung & Co., Häfnergasse 3. 8595

Kellerstr. 13, Vdh., 2., r. groß., leeres Zimmer mit Balkon u. sep. Eing. ist sof. an einz. Herrn od. Dame zu verm. Dass. eignet sich auch vorzügl. f. ein Bureau. 146

Sch. gr. Zimmer, [illegible] auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermiethen
4899 Kirchgasse 36, 2 l.

Kirchgasse 19, Vdh., Mansarde ein Zimmer und Küche zu vermieten. 4460

Ludwigstraße 4,
Zimmer u. Küche zu verm. 747

Ludwigstr. 6,
1 großes Zimmer, Küche u. Kam. auf sof. od 1. Mai zu verm. 81

Ludwigstr. 8, 1 Wohn., 1 Zim. und Küche im Dachst. auf gl. zu verm. 814

Zimmer und Küche mit Keller (Preis 14 M.) zu verm.
9092 Ludwigstr. 10, im Laden

Mauritiusstrasse 8
ist ein groß. leer. Zimmer im 3. St. per 15. Mai, für 12 Mk. monatl. zu verm. Näh. daselbst.

Mauritiusstrasse 8
eine kl. Wohnung (1 gr. Zimmer u. kl. Küche), für 20 Mark monatl. im 3. Stock zu vermieten. Näheres daselbst.

Mauergasse 14, 1 Zimmer und Küche zu verm. Näheres im Laden. 6570

Moritzstr. 52, freundl. heizb. Mans. an nur einzelne anst. Person gleich zu verm. 5207

Oranienstr. 56, Vdh., Part., heizb. Mans. zu vm. 8173

Platterstr. 8, 1. St., 1 Zim., 1 Küche, 1 K. auf gleich od. 1. Juli zu verm. Koch- u. Leuchtgas vorh. Gartenbenutzung. 367

Platterstr. 58, 1 Zimmer und Küche gleich oder später zu vermiethen. 647

Querstr. 1 ist ein gr., gerades Mansardenzim. a. sof. od. sp. zu verm. Näheres daselbst. 3 Tr. links. 264

Rauenthalerstr. 5, Mtb., Part. 1 Zim. mit 2 Betten, m. sep. Eing. zu verm. b. 1. März. 6590

Ein Mansardenzim und Küche zu verm. Näheres Roonstraße 12, Laden. 858

Rauenthalerstr. 6, 1. St. r., sch. Balkonzimmer auf gleich zu vermiethen. 8383

Rauenthalerstr. 14,
Laden, Z., K. sof. zu verm. Preis 500 M. Näh. 3. St. 136

Rheinstr. 93, ein Zimmer und Küche zu verm. Näh. Eltvillerstr. 14, P., b. Diegel. 6683

Röderstr. 33, Vdh. 1 Zimmer, Küche u. Keller an nur ruh. Leute per 1. Juni oder später zu vermiethen. 673

Stiftstr. 5, Part., find. ordentl. ehrl. Mädchen o. unabh. Frau gr. möbl. Mans. gegen etwas Hausarbeit. 7352

1 Zimmer und Küche zu vermiet. Römerberg 37, 1. St. 8645

Schachtstraße 29, 1. St., ein Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 866

Walramstr. 1, sch. heizb. Mans. an reinl. Person auf gleich oder spät. zu vm. Näh. P. 931

Walramstr. 7, 1. l., Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, auf glei- od. spät. zu verm. 8163

Walramstr. 30, eine gr. heizb. Mansarde an eine od. zwei Pers. zu verm. 805

Weilstr. 1, ein Zim., Küche u. Keller an einz. Pers. z. vm. Näh Part r. 8673

Wellritzstr. 33, 1, schöne helle heizb. Mans. an alleinsteh. ält. Frau zu verm. 850

Wielandstraße 2, Souterrainzimmer zu vermiethen.
Näh. Parterre. 470

Nerotal 18, ein Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. K. Dewald. 652

Leere Zimmer etc.

Eine schöne Mans. mit Bett u. eine leere Mans. zu verm. Bülowstr. 15, 1. l. 600

Schönes Zimmer leer zu verm. Bleichstr. 4, 2. St., r. 8643

Hellmundstr. 15, eine sch. leere Mans. sof. zu vm. N. P. 600

Möblirte Zimmer.

Schöne Schlafstelle an saubere Arbeiter zu verm. 795
Adlerstraße 35, Part.

Schön möbl. Zim. an ein bess. Fräulein zu vermiethen. Näh. Adlerstraße 49 Htb. Part. 957

Adlerstraße 60, Part., erhalten reinl. Arbeiter gute, billige Kost und Logis. 982

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten.
Philipp Kraft, 43
Adlerstraße 63, Htb. Part.

Adolfstraße 10, Gth., 3. r., freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen. 928

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen 924
Albrechtstr. 13, 1.

Albrechtstr. 44, schön möbl. Zimmer zu verm. 975
Näh. Htb., 2. l.

Albrechtstr. 31, Part., gut möbl. Zimmer mit Pension (60 M. monatl.) zu verm. 946

Albrechtstr. 36, 1. St., r., Ecke Oranienstr., neu hergerichtete schön möbl. Zim. zu verm. mit o. ohne Pens. mit 1 u. 2 B. 8648

Albrechtstr. 39, 1 möbl. Mans. per sof. od. später zu verm. Näh. 1. St. 457

Bismarckring 7, Htb., 1. r., möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten m. od. ohne Kost zu verm. 336

1 oder 2 bessere Arbeiter erh. sch. Schlafst. Hermannstr. 23, 2. St., Ecke Bismarckring. 865

Sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an bess. Herrn sof. zu vm. Bismarckring 20, 3., r. 6474

Bismarckring 31, 3. St. r., möbl. Zimmer m. sch. Auss. mit oder ohne Pension billig zu vermiethen. 759

Sch. möbl., luftiges Zim. m. 1 2 Betten mit od. ohne Pens. zu vermiethen Bismarckring 32, 2. rechts. 9084

Bismarckring 33, 1. r., möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. an bess. Herrn zu verm. 85

Bismarckring 38,
Part. l., ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm 8554

Ein möbl. Zimmer
zu vermiethen. 4463
Näh. Blücherplatz 5, Vdh., P., r.

Bülowstr. 9, Mtlb., 1. St., r., sch. möbl. Zim. mit 2 Bett. an anst. Leute, am l. Frl. zu vm. eventl. mit Pens. 680

Schlafstelle
mit zwei Betten frei Bleichstraße 22, 1. 947

Bleichstr. 26, 2., r., ein gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu vermiethen. 5070

Schlafstelle an reinliche Arbeiter zu vermieten. Näh. Bleichstraße 41, Sth., 3. St., r. 963

Clarenthalerstr. 3, b. **Fr. Lutz,** ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 174

Ein freundl. Zimmer ohne Möbel sofort zu verm. 998
Dambachtal 5.

Möbl. Zimmer zu vermieten Drudenstraße 8, 2. Stock, rechts. 827

Dotzheimerstr. 94, 3., bei Müller, sch. möbl. Zim., auch für zwei Herren pass., sof. b. z. vm. 8934

Anst. Arbeiter erh. Kost und Logis Dotzheimerstraße 46, Htb., Part. lks. 726

Blücherstraße 9, Hth. 1. l., erh. anst. Mann sch. Logis. 887

Blücherstr. 9, 1. St. r., frdl. möbl. Zimmer zu verm. 892

Blücherstr. 18, 1. l., möbl. Zim. zu vermiethen. 870

Freundlich möbl. Zimmer an anst. Herrn oder Gymnasiasten mit oder ohne Kost preiswert zu vm. Eleonorenstr. 5, 1. St. 716

Eltviller Str. 16, Bdh., heizbare Mans. an anst. Mädchen zu vm. Näh. Bdh., P. r. 8828

Schlafstelle zu verm. Emserstraße 25. 8870

Emserstraße 28, 3. St., ein möbl. Zim. mit zwei Betten zu vermiethen. 8662

Frankenstr. 15, 3. St., ein möbl. Zim. zu verm. 766

Einf. möbl. Zim. an e. soliden jungen Mann zu vermiethen Frankenstr. 21, 3. Et. r. 390

Faulbrunnenstr. 12, 1. St., r., erhält ein anst. jg. Mann g. Kost u. Logis auf gleich (wöchentl. 10 Mk.) 916

Friedrichstr. 44, Hth., 2 St. r., bei **Rücker**, ein möbl. Zim. zu vermiethen. 979

Ein schönes
Parterrezimmer,
leer oder möblirt, an einzelnen soliden Herrn oder Dame in freigelegenem Landhaus **zu vermiethen.**
Näh. bei 863
Walter,
Grenzstraße 5
(Bierstadterhöhe).

Schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. zu vermiethen. N. Gerichtsstraße 5, Part. 8968

Gerichtsstr. 5, schönes leeres Zimmer, sowie schöne Mansarde zu verm. Näh. Part. 8947

Möbl. Zimmer
zu vermiethen 906
Gerichtstraße 5.

1 möbl. Zimmer zu vm. Göbenstraße 4, Part. links. 8831

Hartingstraße 7 Bdh., 2. l. nahe der Platterstr. u. Kranken., sch. möbl. Zim. zu verm. 886

Helenenstraße 15, 1. St., schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 5345

Helenenstraße 24, Bdh., 1., erhalten anst. Leute Kost und Logis 4405

Helenenstr. 29, 1., Ecke Beurigstr. sch. möbl. Zim. zu v. 7100

Hermannstr. 19, 3. St., 1 gr. Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller per 1. Mai zu verm. Näh. Sedanplatz 8 im Laden. 8929

Fein möbl. Zimmer zu verm. Herderstr. 15, 3., l. Anzus. von 1—3 Uhr Nachm. 3895

Hellmundstr. 40, 1. l., schön möbl. Zim. m. Pension von 45 M. an p. Mt. zu verm. 991

Herderstr. 16,
Part., links eleg. möbl. Zimmer, monatl. mit Frühstück 25 u. 30 M., auch wochenweise. 439

Herderstraße 21, Part., erh. anst. junge Leute schönes Logis mit oder ohne Kost. 9137

Ein einf. möbl. Zimmer zu vermiethen Herderstraße 26, Laden, bei Herber. 845

Herderstraße 27, 3. St., l., ein schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 550

Möbl. reinl. Mansarde per sof. zu vermiethen. Näheres Hellmundstr. 36, Part. 828

Hütergasse 3, 2. St., erhalten anständige junge Leute Kost u. Logis für 9 M. d. Woche. 9157

Best. Schlafstelle mit od. ohne Kost billig zu verm. Jahnstraße 20, 2. St. 567

Ein reinl. Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Jahnstraße 38, Hths., 3. St. 887

Kirchgasse 30, 2., zwei möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten und Pension zu verm. 9287

Kirchgasse 21, 2., fein möbl. Zimmer für sol. an einen besseren Herrn zu verm. 9286

Luisenstr. 5, G., 2., r., g. möbl. Mans. zu verm. 902

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Mauritiusplatz 3 P. 314

Zwei möbl. Zimmer
zu vermiethen 7060
Michelsberg 26, 1. St.

Reinliche Arb. erh. Kost u. Log. Mauergasse 15, Speisewirtschaft. 672

Mauergasse 19, 2., möbl. Mans. an anst. Mädchen zu vermieten. 9030

2 reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Moritzstraße 9, Mtb., 1. links. 822

Schön möbl. Zimmer von 18 M an zu verm. Näheres Moritzstraße 35, 3. St. 551

Moritzstr. 64, H., 2. l., möbl. Z. mit separ. Eing. z. vm. 831

Nettelbeckstr. 3, Hochpart. rechts, schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 857

Nieberwaldstr. 11, p. l., möbl. Zimmer zu verm. 9514

Freundl. Zimmer mit guter Pension zu vm. Neugasse 2, 2., Ecke Friedrichstr. 524

Möbl. heizb. Mans. zu verm. Neugasse 9, 1. 742

Sehr großes, fein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Näh. Oranienstr. 17, Hochp. 925

Oranienstraße 3b, Gth., 2. St., rechts, ein frdl. möbl. Zim. zu verm. 830

Oranienstr. 48, P., möbl. Mans. a. g. zu verm. 893

Rauenthalerstr. 5, Mtb., Part., erh. 2 junge Leute Kost und Logis. 4736

Möblirt. Zimmer zu vermieten Rauenthalerstraße 6, 3. St., rechts. 722

Möbl. Zim. mit oder ohne Pension p. sof. zu vm. N. Rauenthalerstr. 6, i. Laden. 1006

Rauenthalerstr. 6, Bdh., 3., l., g. möbl. Zimmer an besseren Herrn oder 2 Ladenfräulein zu verm. 1005

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Rauenthalerstraße 6, Hths., 1. St. 8792

Römerberg 28, 3. Etage rechts, möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 8281

2 Schlafstellen an 2 Arbeiter u. 1 gut möbl. Zimmer z. vm. Eichholz, Römerberg 28. 5857

Ein gut möbl. Zimmer, separat. Eing. per sofort zu vermieten. Näh. Röderstr. 25, P. 961

Rheinstraße 52, 1., zwei möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu verm. Dal. eins, event. auch zwei leere Zim. zu verm. 8985

Beschend. Fräulein findet gute Schlafstelle nebst Frühst. gegebenenfalls Hausarb. Näh. Sedanstr. 1, 1. St. l. 18. 4500

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten 8096
Sedanstr. 7, Hth., 2. St., l.

Ein möbl. Zimmer m. 2 Betten an reinl. Arb. zu vermieten Sedanstr. 13, bei Hartwig. 755

Möbl. Zimmer zu vermiethen. **Heuer**, Seerobenstraße 11, Mittelbau, 1. 8912

Ein möbl. Zimmer
zu verm. Seerobenstr. 13, Hth., 2. St. links. 66

Steingasse 6, 2. r., schön möbl. Balkonzimmer gleich zu vermiethen. 460

Arbeiter erh. Schlafst. Scharnhorststraße 2, Part., r., bei Knorr. 800

Scharnhorststr. 4, Hochp. r., mit möbl. Zim. (1 od. 2 Betten) zu vermiethen. 1004

Scharnhorststr. 6, 2. r., ein schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermiethen. 9005

Anständige, reinliche, jg. Leute erh. Schlafst. Schwalbacherstraße 9, Bdh., Dach. 1010

Schwalbacherstr. 49 ein sehr sch. möbl. Zim. m. voller Pens. zu mäß. Preis zu verm. Näh. bei Pauly, Part. 9984

Schwalbacherstr. 49 eine sch. m. Mans. mit od. ohne Kost bill. zu vermieten. Näheres bei Pauly, Part. 8983

Schwalbacherstr. 59, 1., r., hübsch möbl. Zimmer an zwei Herren od. Ehepaar sof. zu verm. 8936

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle 3
Schwalbacherstr. 73.

Steingasse 11,
3. St. r., gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 954

Möbl. Zimmer
zu vermiethen 520
Sedanstr. 5, Hth., 1. St. l.

Gut möbl. Zimmer
mit Pension von Mk. 60 an zu vermiethen. Taunusstr. 27, 1. 4220

Junger Mann erhält Kost und Logis Walramstraße 25, 1. St., rechts. 6825

Freundl. möbl. Zim. m. Pens. bei einem Metzger zu verm. Näh. Webergasse 19, 2. l. 910

Wellritzstr. 20, Gartenh., 2. rechts, möbl. Zimmer zu vermiethen. 7683

Einf. möbl. Zimmer an einz. Frau od. Frl. ohne Pension oder auch leer zu vermiethen. Näh. Wörthstr. 1, 2. St. l. 534

Wörthstraße 6, e. tapezirte heizb. Mans. sofort zu vermiethen. Näh. 1 Stiege hoch. 871

Wörthstr. 18, 3. St., sch. möbl. Zim. auf gleich oder späte billig zu verm. 6884

Schlafstelle frei
Westendstr. 28, 1. l. 976

Yorkstr. 7, P., r. schön möbl. Zimmer zu verm. 9123

Freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. Näh. Yorkstr. 31, 2. Et. links. 99

Zietenring 8, Bdh. P. l., schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 776

Eine freundl. Mans. m. vorzügl. Pens. m. 2 Betten an zwei anst. Geschäftsdamen sofort für monatl. 40 M. zu verm. Adr. in der Exp. d. Bl. zu erf. 8647

Pensionen.

Villa Friese,
Mainzerstraße 14,
nahe Kuranlagen und Bahnhöfe, gut möbl. Zim., einz. u. zusammenh., Woche 10 bis 20 Mk. Pension 3.50 bis 6 Mk. Garten, Bäder. 849

Villa Grandpair,
Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer Garten. Bäder.
Vorzügliche Küche. 6800

Villa Stillfried,
Hainerweg 3,
Pension I. R., nächst Kurhaus u. Wilhelmstraße.
Schöne Zimmer. Ruhigste Lage inmitten schöner Gärten. Bäder, Garten, Telefon. Vorzügl. Küche. Mäßige Preise. 846

Pension Pustan,
Nikolasstr. 17, Part.,
eleg. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension, Bäder, feiner Mittagstisch mit Kaffee zu 1.50 Mk. Ohne Weinzwang.
Anmeldung erbeten. 847

Fremden-Pension
von
Frau **Sanitätsrath Meyner,**
Zieten-Ring 1, 1. 848
Ruhige, staubfreie Lage, comfortabel eingerichtete Zimmer, gute Verpflegung, mäßige Preise.

Läden.

Ladenlokal im Hause Römerberg 16 mit Zimmer u. Küche, event. auch mit größerer Wohnung p. 1. Juli cr. billigst zu verm. Näheres Adelheidstraße 47, bei **A. Münnig** 1661

Laden,
für jedes Geschäft geeignet, event. m. Wohnung per sofort oder später z. vm. Adolfstr. 6, 1. 6626

Laden mit Wohn., f. Metzger, auf gleich od. sp. zu vm. Näh. Adolfstr. 28, 1. St. r. 177

Ein Metzgerladen.
Ecke Schacht und Adlerstraße mit Wohnung zu verm. 539

Laden
mit Einricht., für Butter- und Eiergesch. pass. b. zu vm. Näh. Bismarckring 34, 1., l. 6227

Großer Laden mit Zimmer per sofort oder später zu verm. N. Albrechtstr. 13, 2. St. 9155

Albrechtstr. 44, Laden m. 2 Z., Küche u. Zubeh. sof. oder auf 1. April, für Geschäfts- oder Bureauzwecke bill. zu verm. Ausk. 1 Et. od. Bureau Hth. 5553

Bismarckring 4 ist ein großer Laden mit Ladenzim., anschl. Bureau u. Lager ꝛc. Räumen, zus. oder geteilt auf sof. od. später zu verm. Näh. das B., l. 7104

Großer Laden, auch geteilt zu zwei, nebst Lagerraum p. 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1. St. 5117

Bärenstraße 7,
Ecke der Langgasse, neben dem Seidengeschäft von J. Hirsch Söhne ist per 1. Okt. ein sch. Laden mit 2 gr. Schaufenstern u. Comptoir zu verm. Näh. b. **J. Hirsch Söhne** od. bei d. Eigentümer **Jacob Hirsch,** Nicolasstr. 22. 522

Laden,
über 50 qm groß, modern ausgest., event. mit gr. Bureau-, Keller- u. Lager-Räumen und 3- oder 4-Z.-Wohn., für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher preiswert zu verm. Näh. Bismarckring 19, P., l. 851

Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., ist ein großer Eckladen, sowie Souterrainladen, Flaschenbierkeller und Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. 1. Stock. 3791

Eckladen mit 3-Zimmerwohnung Dotzheimerstr. 76 zu vermieten. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 2981

Schöner heller Laden mit 1 Wohnzimmer und Wasserleitung, passend für Schreibwaren, Besohlanstalt, Vermittlungsbureau etc per sofort zu verm. Näheres unter **J. M. 4** an die Exped. d. Blattes. 88

Laden mit Wohnung zu vermiethen 4368
Erbacherstraße 4.

Laden Hellmundstraße 4 billig zu vm. Näh. Bäckerladen daselbst. 6061

Hellmundstrasse 41,
Bdh., ist ein **Laden** mit anstoß. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern ist per sofort z. verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3. 4457

Laden zu vermiethen. N. Herderstraße 8, bei Petri. 3159

Schöner Laden, Herderstraße 12, m. gr. Schaufenster u. Wohn. per sofort zu vermiethen. 5788

Schöner Laden, für Gemüse- u. Flaschenbier-Geschäft pass., per 1. Juli zu verm. N. Frankenstraße 8, 2., Baubureau 9008

Bäckerei
mit Laden u. Wohn. per sof. od. spär. zu vm. Näh. Helenenstr. 15, Vorderh., 1. St. 9007

Kaiser-Friedrich-Ring 55, sch. großer **Eckladen** m. groß. Nebenraum als Bureau zu vermiethen.
Näheres Wilhelmstraße 3 (am Zietenring). 6931

Langgasse 44 ist der seither von Herrn Kunsthändler E. Becker innegehabte **Laden** auf 1. Okt. 1905 od. 1. April 1906 zu verm. N. Hotelbureau, Langgasse 42. 9010

Webergasse 8 Laden m. Ladenzimm. p. 1. Juli z. verm. Näh. Mauerg. 11. 8721

Metzgergasse 33, sch. Laden m. Werkstatt billig zu vermiet. Näh. Nr. 31. 867

Kl. Laden, event. m. gr. Ladenzimmer und gr. Keller und Wohn. zu verm. Näh. Oranienstraße 51, Bureau, Hth. 6790

Platterstr. 42, Laden, pass. für Metzgerei, Barbier, Schneiderei, m. Part.-Wohn. v. 2 Z. u. Küche auf sof. od. sp. zu vm., ev. mit Haus zu verkaufen. 860

Querfeldstr. 7, großer Raum nebst Comptoir auf sof. zu vermieten. 6852

Rheinganerstraße, Ecke Eltvillerstraße
Laden mit 2 Zimmern u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst od. Yorkstraße 20, Fritz Bern, Archit. 8742

Rheingauerstr. 5, sch. Laden mit oder ohne Wohn. und Lagerraum zu verm. Näh. das. Baubureau. 576

Rheinstr. 48, Ecke Oranienstr., gr. Eckladen mit Wohn., 3 Zim., Küche, 2 K. u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. 2. Et. o. Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubur. Souterr. 6854

Ein kl. Laden m. Zimmer und Küche zu verm. Näh. Rheinstraße 99, Part. 245

Schwalbacherstr. 3,
großer Laden, pass. für Möbel, Musikalienhandlung ꝛc., per 1. April zu verm.
Näh. 1. St. 2948

Saalgasse 28, ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. April zu verm. 6990

Kl. Schwalbacherstr. 10, großer Laden mit Wohnung und 300 Q.-Mtr. Lagerraum, ganz od. getheilt zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1668

Webergasse 33
Laden
mit 2 Schaufenstern zu verm. Näh. bei **F. Herzog,** Schuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse. 845

Laden
mit 3 Schaufenstern.
Ladenzimmer, sowie 2 Arbeits- oder Bureauräume **Webergasse 16 für sof. od spät zu verm.** Näh. daselbst bei **Jstel.** 224

Wörthstr. 19, gr. Laden, für jedes Geschäft passend, ist sofort zu verm. Näh. 2. Et. 5513

Webergasse 39
ist ein **Laden** mit Nebenraum zu vermiethen. 6076
Näh. bei
Hch. Adolf Weygandt.

Westendstr. 3,
schöner großer Laden, event. mit Ladeneinrichtung nebst 2 Zim. und Küche ꝛc. sof. z. vm. Näh. P. Meurer, Luisenstraße 31, 1. St. 3877

Schöner, großer
Laden,
in der Kirchgasse gelegen, zu vermiethen 4129
Näheres unter **A. P. 4** an die Exped. d. Bl.

Eckladen, Webergasse 14, ganz oder getheilt, mit, auch ohne Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Kleine Webergasse 13, bei **Kappes.** 6390

Wellritzstr. 31, Laden u. Ladenzim. mit od. ohne Wohn., per 1. Mai oder später zu verm. Näh. daselbst Bdh. 2. 9049

Sch. Laden (Viktualien-Geschäft) nebst Wohn. bill. zu verm. Einrichtung vorhanden. Näh. in der Exped. d. Bl. 6388

Laden mit Wohnung im Hause Jahnstr. 46, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. rechts. 7742

Geschäftslokale.

Großes Geschäftslokal
mit hellen, direkt anstoß., sehr geräumigen Lagerräumen, in Mitte der Stadt, in sehr verkehrsreicher Straße gelegen, ev. m. Wohnung möglichst bald preisw. zu verm.
Reflektanten bitte Off. u. **F. B. 6040** an die Exped. d. Bl. einzureichen. 6040

Werkstätten etc.

Werkstätte od. Lagerraum
und 3- oder 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten Dreiweidenstraße 5. Näheres Bismarckring 6, Hochp. 6939

Bismarckring 6, Lagerraum, auch als Werkst., an ruhiges Geschäft zu vermiethen 5404

Werkstätte für stilles Geschäft billig zu vermiethen. Näh. Bülowstr. 10, 3. r. 54

Ein Keller, für Flaschenbierhandel geeignet, sofort zu verm. N. Blücherstraße 4, 2. St. 494

Blücherstraße 17 großer u. kleiner Weinkeller mit Faßb. und Contor per sof. od. spät. zu vm. Näh. dorts. Part. r. 8162

Dotzheimerstr. 69, Souterrainräume, zum Aufbewahren v. Möbeln oder für Bureau geeignet, per sofort zu verm. 6144

Große Werkstätten, auch geteilt für jeden Geschäftsbetrieb, auch Speisehaus passend, m. elektr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, per 1. April zu vm. Näh. Bleichstraße 2, 1. St. 5116

Dotzheimerstraße 105, Güterbahnhof, schöne Lagerräume oder Werkstatt, sowie Stallung m. u. ohne Wohn. zu verm. 10014

Emserstraße 20, ein gr. Keller mit Gas und Wasser versehen, bequeme Einfahrt, auf gl. oder später zu vermiethen. Näh. Wolfert, Nettelbeckstr. 11. 824

Stallung
für 5—6 Pferde, mit Scheuer, sch. 2-Zimmerwohnung und Küche, K., Speicher, Tünchen, der Waschküche etc. etc. auf 1. Juli ds. Js. zu vermieten. Emserstr. 40, 1. 9180

Eltvillerstr. 2 sind Werkstätten, Lagerräume u. Flaschenbierkeller zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 74, 1. St. 8633

Faulbrunnenstr. 5, eine kleine Werkstätte m. kl. Wohnung zu vermiethen. 827

Schöne, große
Lagerräume,
event. mit **Stallung,** Remise und **Kutscherwohnung,** zusammen oder getrennt, billig **zu vermiethen**
Grenzstraße 5
(Bierstadterhöhe).
Telephon-Nr. 789. 862

Ein kl. Werkstatt ist sofort zu vermiethen 5864
Näh. Feldstr. 4, 1. St.

Gneisenaustraße 8, sch. Werkstätte preisw. sof. zu verm. Näh. Bdh., 2. St., rechts. 2870

Gneisenaustraße 9,
Ecke Yorkstraße. Schöne Automobil-Lager- u. Kellerräume zu verm. Näh. daselbst 1 St. 3254

Göbenstr. 17, gr. heller Part.-Lagerraum, ca. 145 □-m, sowie ebenso großer Weinkeller u. 150 qm Hofkeller auf gleich zu vermieten. Näheres Vorderhaus, Parterre. 7533

Stallung für 3—4 Pferde nebst Scheuer und Wohn. sof. zu verm. Näheres Gärtnerei Jung, Frankfurterlandstr. 836

Hellmundstr. 52 ist eine Werkstätte f. Schlosser, Installat. oder dergl. mit od. ohne Wohnung a. 1. Okt. 05 zu verm. Näheres 2. Etage, rechts. 8553

Stallung für 1—2 Pferde per 1. Juli zu verm. Näheres Hellmundstraße 27. 8422

Für Flaschenbierhändler! Hellmundstr. 41, 1 Bierkeller p. 1. April zu verm. Näheres bei J. Hornung & Co.,
5416 Häfnergasse 3.

Helenenstraße 16, kleine, helle **Werkstätte** per 1. April zu vermiethen. 3540

Herderstraße 33, per 1. April 1905 schöne Werkstätte und Keller mit Gas u. Wasser, mit o. ohne Wohnung zu verm. Näheres Vorderh., Part. 9946

Arbeitsraum oder Lagerraum großer, heller, mit Aufzug, auch geteilt, a. gl. o. spät. zu vm. Näh. Jahnstr. 6, 1 St. 2614

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Bureau, ist per 1. Juli zu verm., gelegen am Kaiser-Friedrich-Ring. Näh. An der Ringkirche 1, P. 6060

Kiedricherstraße 8,
schöne helle Werkstatt für jed. Geschäft passend, auch für Metzgerei eingerichtet, zu vermiet. Näh. daselbst, Part. 6969

Kellerstr. 17, v. **Rossbach,** eine Wagenremise oder sonst für jeden Zweck geeignet, sofort zu vermiethen. 113

Ludwigstraße 6. Stall für 2 bis 4 Pferde, Heub., Remise, Halle, mit und ohne Wohnung gleich oder 1. Juli zu verm. 81

Mainzerstraße 60a,
gr. Trockenspeicher b. zu vermieten. Näh. Bureau. 9268

Mainzerstraße 60a,
gr. trockener Keller, ca. 50 qm, als Lagerkeller geeign. b. zu vm. Näh. Bureau. 9267

Moritzstr. 47, Hth., Werkstatt, ca. 38 Quadratmeter, mit Keller per 1. Juli zu verm. Preis M. 300.—. Näh. Mtb., Part. l., 9—12 Vorm., 2—4 Nachm. 575

Keller, ca. 215 qm groß, Asphaltbelag, Gas- od. elektr. Beleuchtung, Kraftaufzug vorh., mit oder ohne Comptoir u. Halle, auf sofort oder später z. vm. Näh. Moritzstr. 28, Comptoir. 9288

Keller, 60 qm, per sof. zu verm. Näh. Nikolasstraße 23, Part. 6635

Lagerplatz, an der Mainzerstraße, jetzt Kohlenlager v. Beisiegel ist zu verpachten. 6029
Näh. Nikolasstr. 31, P., r.

Neubau Nettelbeckstraße 14, gr. Werkstatt und Lagerraum per 1. Juli zu verm. Näh. Gneisenaustraße 13, 2., bei Fischer. 189

Rheingauerstr. 3, schöne Werkstätte für ruh. Betrieb mit oder ohne Wohn. zu verm. Näh. daselbst. Baubureau. 577

Rüdesheimerstr. 23 (Neubau) großer Wein- u. Lagerkeller, ca. 90 Quadratmeter, sofort zu vermiethen. 2155

Rheingauerstr. 7, schöne helle Werkstätte oder Lagerraum event. m. 2- od. 3-Zimmerwohnung zu verm. Näheres Eltvillerstraße 12, Carl Wiemer. 3294

Thorf., Hof. u. Keller, ev. mit Wohnung zu verm. Roonstraße 6. 7795

Eine h. Werkstätte Geschäft ra. oder als Lagerraum zu verm. Näheres Rheinstr. 99, P. 244

Sedanstr. 11, 2 Part. Zimmer als Tapezierer-, Buchbinder, ꝛc. Werkstätte per 1. April z. vm. Näh. Bdh., 1. St. 3183

Trockene
Lagerräume
und 2 **Bureauräume** sowie 1 **Weinkeller** und **Hofkeller** zu verm. Schierstein erstraße 18. 3398

Schwalbacherstr. 59, eine schöne heizbare Werkstatt a. 1. April zu verm. 4237

Großer Lagerraum
oder Werkstätte mit Stallung zu vermiethen. Näheres bei **Fischer**, Gneisenaustr. 13, 2. St. 1060

Flaschenbierkeller
zu verm., event. mit Stall. Näh. bei **Fischer**, Gneisenaustraße 13, 2. St. 1061

Eine gute, große helle Werkstatt, heizbar, auf 1. April zu vm. N. Schwalbacherstr. 59. 2479

Große Werkstätte,
auch als Lager zu verm. 6075
Schesselstraße 2.

Schiersteinerstr. 22,
gr. helle Part.-Räume als Bureau, Lagerraum, auch zum Einst. von Möbeln sofort od. später zu verm. Näh. Part., rechts. 4363

Walramstraße 4,
Lagerraum zu vermiethen. 580

Waterloostraße 3
(Neubau, am Zietenring), schöne, große Werkstätte preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst. 6936

Kohlenhof.
Altes Geschäft, per sof. od. später zu vm. Walramstr. 27. 6851

Werkstätten, Magazine, Keller z. verm. Walramstr. 31. Näh daselbst im Laden od. bei Führer, Wilhelmstraße 24. 8740

Wellritzstr. 37, Werkstatt auf gleich oder später zu verm. Näh. Frankenstraße 19, Möbel-Geschäft 7013

Werkstätte oder Lager billig zu verm. Näh. Westendstr. 20. Gth., 2. St., r. 8053

Yorkstraße 14, gr. Kellerräume, auch getheilt, zu verm. Näh. Bdh., 1. St. 9125

Yorkstraße 20,
helle Werkstätte, 76 qm, mit sep. Hofraum für 320 Mark zu vermieten. 91 6

Parterre, g. Lage, passend für ein Stellenvermittlungsbureau, Blumen- od. Sarggeschäft, sofort billig zu verm. Näh. in der Exp. d. Bl. 4203

Justiz-Restaurant, 905
5 Gerichtstraße 5.
Schönes **Vereinszimmer** auf ganze oder etliche Abende frei.

Stallung für 3—4 Pferde m. Futter- und Wagenraum p. 1. Juli zu vermiethen. Näheres Zimmermannstr. 3, Part. 9035

Metzgerei
in einem Neubau, concurrenzfreie Lage, preisw. zu vermiethen. Näh. Westendstr. 36, 1. 861

Vereinslokal, 150 Pers. fass., in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. 1669

Kapitalien

Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen, Köln a. Rh. Kreuzgasse 8, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.
739/47

4000 Mark
gegen hypoth. Sicherh. sofort oder 1. Juli gesucht. Off. u. **J. S. 1007** a. d. Exp. d. Bl. 1008

Mk. 20,000 auf 1. Mk. 10—12,000 auf 2. Hypoth. zu vergeben durch **H. Scheurer,** Biebrich a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2. 854

20 000 Mark
auf 2. Hypothek auf dem Lande (Geschäftshaus), unter günstigen Bedingungen gesucht. Bewerber mögen ihre Adresse und d. Angabe des Zinsfußes u. P. H. 100 a. d. Exp. d. Bl. einsenden. Agenten verbeten. 887

10—12,000 Mk.
u. 6—8000 Mk. geg. g. 2. Stelle hier, auch auf das Land geg. g. 1. Stelle auszul. d. Lud. Winkler, Bahnhofstraße 4. 784

Privatgeld
für 1a. erste Hypotheken gesucht. Offert. unter **F. G. T. 565** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 1208/259

Verschiedenes

Romarin-Borax
vornehm parfümiert, chemisch rein, ganz besonders für den Toilettegebrauch u. für Gesundheitspflege präpariert. Bestes antiseptisches Toilettemittel von hervorragender Wirkung. Groß. Carton 50 Pfg. erhältlich in allen besseren Drogen- u. Parfümeriegeschäften 864
Man verlange ausdrücklich:
Romarin-Borax
denn nur dann wird für die Güte und Reinheit Gewähr geleistet.
Dr. Rich. Jaschke & Co., Berlin W. 92., chem. Fabrik, Eisenacherstraße 5.

Weinfässer,
frisch geleert, in allen Größen z. haben. Albrechtstr. 32. 7698

Legen Sie Wert
auf einen sauber gesohlten und schön reparirten Stiefel, so gehen Sie zu
Ph. Mohr,
Schuhmachermeister,
Bleichstr. 41. Bleichstr. 41.
Billigste Preise. 8739

Jeder sein eigner
Kräuterarzt,
kurzgefaßte Anleitung für
jede Krankheit
einen passenden
heilkräftigen Thee
zusammenzustellen,
von Dr. med. Paczkowski,
Preis nur 25 Pfg.,
so lange Vorrath reicht, nur zu beziehen durch
Kneipp-Haus,
59 Rheinstraße 59.

Brennholz
spottbillig zu haben am 257
Abbruch
Augenheilanstalt.

Toilette-Ausschuss-Seife
per Pfund **45** Pfg.
Glycerin, Honig, Veilchen, Lilienmilch etc
Glycerin-Ausschuss-Seife
per Pfund **55** Pfg.
(reine Qualität)
Adalbert Gärtner,
Marktstraße 18. 7368

Pumpen,
neue, wie gebrauchte, in allen Größen vorräthig **Reparaturen** derselben werden unter Garantie ausgeführt. 724
Keller-, Bau- und Doppelpumpen leihweise zu haben
Wellritzstr. 11.

Eine Partie guter Zigarren
werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80 per 100 St. verkauft bei 386
J. C. Roth,
Wilhelmstraße 54, Hotel Block.

50 Pfg.
per Liter, sehr schöner selbstgezogener **Tischwein** in Fäßchen v. 20 Ltr. ab. **Per Flasche,** ohne Glas, **50 Pfg.,** bei mehr noch billiger
E. Brunn, Weinhandlung,
Adelheidstr. 33. 8543

2 Arbeiter
können noch guten Mittagstisch erhalten 4365
Clarenthalerstr. 3, 2.

Kräftiger
Rotwein,
naturrein, Fl. 70 Pfg., ohne Glas bei 12 Fl. 5 Pf. billiger, empfiehlt
Jacob Frey,
Ecke Wallufer- u. Erbacherstraße.

Schuh-Reparaturen!
Damenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2 Mk.
Herrenstiefel,
Sohlen u. Fleck 2.50 M.
Bei Bestellung Abholen u. Bringen **innerhalb 2 Stunden.**
10—12 Gehilfen.
Gute Arbeit, Prima Leder.
Pius Schneider,
Schuhmacherei, 7640
Michelsberg 26, Laden,
gegenüber der Synagoge.

Walhalla.
Der weltberühmte Hungerkünstler
Sacco
hungert streng bewacht
heute den 7. Tag,
lebt nur von Ober-Selterser Mineralwasser. Tag u. Nacht zu sehen. Entrée bei Tag 30 Pf., bei Nacht 50 Pfg.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. (gebleicht) 751 Roonstraße 29, Part.

Die Wäscherei und Gardinenspannerei mit elektrischem Betrieb von Roll-Hussong, Albrechtstr. 40, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. 5988

Wäsche zum Bügeln w. angen. Oranienstraße 49, Hth., 2. St., l. 8495

Karlstr. 1 werden alle **Reparaturen** an **Möbeln,** sowie **Aufpolieren** und **Mattieren** derselben zu **allerbilligsten Preisen** ausgeführt 8107

Wäsche wird zum Waschen u. Bügeln angenommen. Näh. Hellmundstr. 33, Bdh., D. l. 356

Für Damen!
Modern garnierte Damen-Hüte v. 2 Mark an. Umgarn. rasch u. bill. Philippsbergerstr. 45, P., r. 151

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich für Anf. von Kleidern und Blousen, Tadell. Sitz u. saubere Ausführung. Hellmundstraße 40, Part. links. 596

Frau auf dem Lande sucht
Herrschaftswäsche
zum Waschen, Bügeln u. Bleichen. Keine Krankenwäsche. Wo sagt die Exped. ds. Blattes 823

Meine **Schuhmacher-Werkstätte** befindet sich 802
obere Webergasse 49, Laden.
Herren-Sohlen u. Fleck 2,70 auf, Frauen 1,90, Stiefelblöchchen 3-th. 3,50, 2-th. 2,50, 1-th. 2 Mk.
Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvoll
W. Kölsch.

Zugelaufen ein schottisch. Schäferhund. Näheres Lattermann, Platterstraße 13b. 926

Gefunden eine fast neue Pferdedecke auf der Bierstadterstr. Abzuholen in Bierstadt, Erbenheimerstr. 8, Schreiber. 1026

Hilfe geg. Blutstock. 1189/257 **Ad. Lehmann, Halle a. S.** Sternstr. 5a, Rückporto erbet.

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantirt unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell. — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mk.** Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 465
Hygien. Institut
O. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königgrätzerstrasse 78.

500 Mk. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt o. aus dem Munde riecht. **Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.** In Wiesbaden bei Apotheker O. Siebert u. Gustav Erkel. 732

Umzüge
per Möbelwagen und Federrolle werden unter Garantie billig besorgt. 4833
Heinrich Stieglitz
Hellmundstraße 37.

Anzündeholz,
f. gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.,
Brennholz
à Ctr. 1.30 M. 7586
liefern frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Pr. gelbe Pfälzer **Kartoffeln** auch sehr gute Setzkartoffeln zu haben. Näheres **Brunk, Biebrich a. Rh.,** Wiesbadenerstraße 33. 1034

Von heute an kann Tag und Nacht gebleicht werden, auch wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. 8897
Hochachtungsvoll **H. Schneider,**
Ecke Feld- u. Kellerstr. 15/17.

Selbstverschuldete
Schwäche
der Männer, **Pollut. sämtl. Geschlechtskrankh.** behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung. **Mentzel Hamburg.** Seilerstraße 27, Auswärtige brieflich. 122/19

Hilfe gegen Blutstockung. **Erwig, Hamburg** Elsastraße 73. 732/97

Hilfe b. Blutstock. Niemann Hamburg, Neuwerkstr. 90. 550/714

Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,
spezielle veraltete und hartnäckige Fälle heilt gewissenhaft ohne schädl. Mittel.
E. Herrmann, Apotheker, Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 1015
Prosp. u. Ausk. diskret u. franco

Aufrichtig! Zw. Schwerm., 20 u. 22 J., je 280 000 Bm., wirtsch. erz. w. Heir. m. edelg. H. Bm. n. erf., doch g. Char. Bed. Off. unt. „Veritas", Berlin N. 39. 875

Reell! Ja. Mädch., 21 Jahre, 220000 M. Verm., wirtsch. erzog., w. Heir. m. edelgef. Herrn, Verm. n. erf. d. g. Char. Beding. Off. u. F. Bombert, Berlin S. 14.

Witwer,
ohne Kinder, 45 J., evangel., der in Düsseldorf in fester Stellung sich befindet, sucht die Bekanntsch. eines ält. Mädchens od. Witwe ohne Kinder mit etwas Vermögen zwecks bald. Heirath. Off. unter **L. 500** hauptpostlagernd Düsseldorf. 899

Heirat wünscht ja. Witwe, ca. 60 000 M. bar Verm., mit liebev. Herrn (w. a. ohne Verm.), Welche glückl. Heirat wünschen, erhalten Näheres unter „Hoffnung", Berlin 54. 239.117

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 102
Frau **Nerger Wwe.,**
Nettelbeckstr. 7, 2. (Ecke Yorkstr.

Gründl. Zither-, Mandolin- u. Guitarre-Unterricht ertheilt **A. Wetwerka,** Kgl. Kammermusiker, Westendstr. 15. 399

Junger intell. Herr sucht
freundschaftl. Anschluß
an eine geb. Dame zwecks Spaziergängen und geseli. Verkehr. Gefl. Offerten unter **J. L. D. 05** an die Exp. d. Bl. 1023

Kartendeuterin, sich. Eintreffen jed. Angelegenheit. 1036
Walramstr. 30, Hth., 2. St links

Frau **Pfeiffer,**
Luisenstraße 24, 2., bei Frau Roos, empfiehlt sich in leichterer **Krankenpflege.** 9?3

Matrosen, Knabenanzüge, Weißzeug w. gut und billig angefertigt 7994
Kirchgasse 19, 3. St. l.

Filiale in Putz- u. Handarbeiten zu vergeben Marktstraße 6, Putz- und Handarbeiten. 934

Kaufgesuche

Kleines Haus in guter Lage zu kaufen ges. Off. u. M. G 101 an die Exp. d. Bl. 7958

Pianino, für Anf., zu kauf. ges. Offert. u. **P. Z 99** an die Exped. d. Bl. 102

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Wollstoffabfälle kauft zu den höchst. Preisen bei pünktlicher Abholung **Sch. Still,** Blücherstr. 6 75?

Verkäufe

Kleines Haus
mit Laden, sehr geeignet z. möbl. vermiethen, preisw. zu verk. Gefl. Off. nur v. Selbstreflektanten sub **A. L.** an die Exped. d. Bl. 85?

Neues Haus,
in Dotzheim, m. Laden, Schlachthaus u. Stall, unter Taxe z. verk., event. zu verm. Off. u. **D. K. 836** an die Exped. d. Bl. 836

Neues Landhaus
mit schönem Garten im Rheingau billig zu verkaufen. Näheres bei **J. Schulte,** Bürgermeister a. D., **Winkel a. Rh.** 772

Gutgeh. Colonialwaarengeschäft wegzugsh. preisw. zu verk. Off. u. **G. C. 728** an die Exped. d. Bl. 729

Flaschenbier-Geschäft
mit 1500 Hektoliter Jahrl. Umsatz Verhältnisse halber zu verkaufen Offerten erb. u. **E. M. 490** an die Exp. d. Bl. 1040

Sichere
Existenz!
Ein nachweislich gutgehendes
Manufakturwaren-Geschäft,
hoh. Nutzen abwerfend, ist anderer Unternehmungen halber bald oder später zu verk. Circa 15,000 Mk. erforderlich.
Fr. Off. „H. K. 1048" an die Exped. d. Bl. 900

Wagnerei, gut gehend, mit Maschinenbetrieb — Haus Ackerland und Viehstand — mit festen Nebenbezügen, in der Nähe Wiesbadens, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Gefällige Anfragen unter **W. G 871** an die Expedition d. Bl. 982

Gut erh. **Gartengeländer** circa 150 lfd. Meter, und eine **Holzhalle** zu verk.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. St. 4090

Eine sch. Rappstute,
6jähr., sehr flotter Gänger, fehlerfrei, weil zu leicht, zu verk. Näh. Yorkstraße 12, Part. 519

Zu verkaufen 1 leichtes **Pferd** (ostpr. Rasse), Farbe Fuchs, bei **Jakob Wilhelm,** Niederwalluf. 1009

2 gute Zugpferde,
sowie **Wagen** und **Karren** zu verkaufen. 1039
Wirth,
Helenenstraße 7.

Hamburger Silberlack-Hühner, Bruteier und 1 guter Hofhund billig zu verkaufen bei **Math. Merten,** Dotzheimerstraße 114 1038

Schön gezeichnete Rehpinscher, kleine R., billig zu verkaufen Eleonorenstraße 5. 715

Verrasster Rehpinscher,
guter Hofhund, sof. zu verk. 837
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 26.

Kanarienweibchen, grün, und größerer einf. Käfig zu kauf. ges. Erbacherstr. 3, 2. 945

Federrollen
eine neue, 35—40 Ctr. Tragkraft versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkr., eine kl. Rolle für Esel oder Pony, auch als Handrolle billig zu verk. Dotzheimerstr. 101a. 9614

Eine leichte Federrolle, 15—20 Ctr. Tragkraft, billig zu verk. Neugasse 14, in Bierstadt. 889

Ein gebr. **Coupee-Jagdwagen** Mylord-Phaeton, Milchwagen und neue Federrollen zu verk. Herrnmühlgasse 5. 443

Neue Federrolle, 35—40 Ctr. Tragkraft, neuer Schneppkarren billig zu verkaufen. 969
Rühl, Helenenstr. 3.

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29, Schmiedewerkstätte. 5875

Eine neue Federrolle, 30—35 Ctr. Tragkraft, ein neuer Tapezierkarren zu verkaufen bei August Lingohr, Dotzheimerstraße 88. 798

Eine Rolle,
ein- und zweispännig zu fahren, preiswerth abzugeben 832
Faulbrunnenstraße 5.

1 neuer Schneppkarren,
1 gebr. Federrolle, 1 gebr. Fuhrwagen zu vk. Wellstr. 10 9203

4 gebrauchte Einsp.-Fuhrwagenräder bill. zu verk. Herrnmühlgasse 5. 899

2 Federrollen, 50 u. 25 Ctr., zu verk. Oranienstr. 34. 7466

Ein gebr. Landauer
billig zu verkaufen 869
Sedanstraße 11.

Neue Federrolle,
35 Ctr. Tragkraft, zu verkaufen Helenenstr. 12. 646

1 neuer Doppelsp.-Wagen mit Aufsatz zu verkaufen.
Bierstadt,
792 Langgasse 4.

Alte Bücher, große Partie billig zu verkaufen Grabenstraße 9, 1 St. 374

Eiserne Bettstelle
mit Strohsack und Matratze für 8 Mark zu verk. Bismarckring 20, 2. Stock. 948

Ein großer runder Tisch, gut erh., b. zu verk. Dotzheimerstraße 84, Mtb., Part. 938

Zwei schöne, selbstverfertigte
2thür. Kleiderschränke
wegen Raummangels billig zu verkaufen 1007
Riehlstr. 5, Schreinerei.

Gut erhaltener, weiß emaillirter
Kochherd
bill. abzug. Rheinstr. 62, 1. 815

1 2-schläfr., 2 lack. vollst. Betten 2 Kleiderschr., 1 Küchenschr., 1 Tisch, 2 gep. Stühle, 1 g. Sopha sof. sehr bill. zu verk. Nauentalerstraße 6, P. 790

Schönes Bett mit Sprungrahmen spottbillig zu verk. Albrechtstraße 8, Frontsp., r. 797

Neuer Taschen-Divan,
sitzig 48 Mk., 3sitzig 58 Mk., Chaiselongue (neu) 19 Mk. Nauenthalerstraße 6, Part., hinter der Kirche. 8951

2schläf. Bett und 1 Sopha billig zu verkaufen 86
Wellritzstraße 19, Part.

Antiker großer
Spiegel,
75×86 cm, aus einer ersten kunstgewerbl. Anstalt stammend, ist preiswert **zu verkaufen.** Besonders passend für Hotelzimmer und größ. Salons. Wirklicher **Gelegenheitskauf.** Adresse in der Exp. des Wiesbad. General-Anz. zu erfahren. 678

1 Theke, 1 Erkergestell, 1 Fahnenschild und Bürstenwaren billig zu verkaufen Wellritzstraße 43, Laden. 825

1000 sehr sch. Wellen
zu verkaufen 928
Feldstraße 18.

Reste für Herren- u. Knab.-Anzüge, Hosen, Reste zum Flicken w. verk. Schwalbacherstraße 30, 2. St. 814

Weg. Wegzuges versch. Möbel sehr billig abzug. Näh. in der Exped. d. Bl. 746

Kinderwagen z. vk. Riedricherstraße 3, Part 856

Schwalbacherstraße 63, Part., gut erh. Kinderwagen mit Gummireifen b. zu verk. 554

Sch. weiß. Sportwagen
mit Gummir. zu verk. Westendstraße 26, P., r. 941

Ein gebr. Kinderwagen und Sportwagen zu verk. 1037
Taunusstr. 10, 2. St. l.

Gut erhaltener Kinderliegewagen mit Gummirädern billig zu verkaufen Röderstraße 3 im Laden. 8006

Kinderruhl u. Kinderschaukel, g. erh., billig zu verk. 880
Riehlstr. 18, Part. l.

Halbrenner
für 60 Mk. zu verkaufen 952
Bleichstr. 43, Friseurladen.

Ein gut erh. Damenrad, Preis 35 Mk., zu verk. Bismarckring 2, 3. St. 842

Fahrrad,
erstklassiges, billig zu verk. Näh. Karlstr. 40, 1. St. l 523

Setzkartoffeln (magn.-bonum), einige Ctr. abzugeben. 956
Ph. Klapper, Walramstr. 13.

Festordnung
für die
Enthüllungs-Feier
des neuen
Schiller-Denkmals
Dienstag, den 9. Mai 1905, Mittags 12 Uhr.

1. **Vortrag der vereinigten Männergesangvereine Wiesbadens:**
   „O Schutzgeist alles Schönen" von W. A. Mozart.
   Dirigent: Herr Direktor **Spangenberg.**
2. **Uebergabe des Denkmals an die Stadt Wiesbaden** durch den Vorsitzenden des Denkmal-Ausschusses Herrn Commerzienrat **Bartling,** M. d. R. und M. d. L.
3. Fallen der Hülle.
4. **Festrede,** gehalten von Herrn Pfarrer **E. Veesenmeyer.**
5. **Uebernahme des Denkmals** durch Herrn Oberbürgermeister Dr. **v. Ibell.**
6. Niederlegung von Kränzen am Denkmal.
7. **Schlussgesang der vereinigten Männergesangvereine Wiesbadens:**
   „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" von L. van Beethoven.
   Dirigent: Herr Professor **Mannstaedt.**

Tribünenkarten zum Preise von M. 3.— sind zu haben in folgenden Buchhandlungen: **E. Bornemann,** Luisenstrasse; **Feller & Gecks,** Langgasse 49; **H. Heuss,** Kirchgasse 26; **Jurany & Hensel's Nachf.,** Wilhelmstrasse 28; **Ch. Limbarth,** Kranzplatz 2; **Moritz & Münzel,** Wilhelmstrasse 52; **G. Noertershäuser,** Wilhelmstrasse 4; **Hch. Römer,** Langgasse 25; **H. Staudt,** Bahnhofstrasse; **Ed. Volgt,** Taunusstrasse 28; **Hch. Wolff,** Wilhelmstrasse 30, sowie bei der **Kurhauskasse.** 950

Brockenheim.
Die Brockensammlung ist eine reine Wohlfahrtseinrichtung, welche von einigen Wohlthätern
für Unbemittelte aller Konfessionen und Stände
ins Leben gerufen wurde. —

Dieselbe vermittelt, daß der Besitzende seinen überflüssigen Ballast für Unterstützungen verwerten kann. Sie sammelt zu dem Zwecke alte Möbel, Wäsche, Kleidungsstücke, Stiefel, Schuhe, Strümpfe, Schirme, Bücher, Schriften, Papier, Zeitungen, Metalle, Küchen- und Haushaltungsgegenstände, Glas, Porzellan, Teppiche, Vorhänge 2c. Auch beschädigte Sachen werden durch Reparieren wieder nutzbar gemacht und alles zu denkbar billigsten Preisen an Arme abgegeben, welche dadurch die Genugthuung haben, für einen ganz geringen Betrag sich in den Besitz eines notwendigen Gegenstandes setzen zu können mit dem Bewußtsein, ihn aus eigenem erworben und bezahlt zu haben.

Möge daher der soziale und charitative Gedanke, dem das Werk entstammt, hier ebenso schöne Frucht tragen, wie in Berlin und München.

Das **Brockenheim** befindet sich **Oranienstr. 24,** Hinterhaus, Parterre.

Gaben werden Montags und Donnerstags in Empfang genommen; auf Wunsch werden dieselben abgeholt und bittet man, dies vorher mit Karte zu verlangen mit dem Vermerk, ob es kleine oder große Sachen sind.

An denselben Tagen findet auch der Verkauf statt.

Um zahlreiche Gaben bittet

Im Namen des Vorstandes des Kath. Frauenbundes (Zweigverein Wiesbaden):
1022 Die erste Vorsitzende: **Komtesse Matuschka.**

Zur gefl. Beachtung!
Die bisherigen **Preise für Schreinerarbeiten** befinden sich mit den in letzter Zeit erheblich gestiegenen Preisen für alle Rohmaterialien und den seit der letzten Lohnbewegung wieder **erhöhten Arbeitslöhnen,** besonders auch den erhöhten Preisen für Maschinenarbeit, nicht mehr im Einklang. Da unter diesen Umständen bei den bisherigen Preisen von einem, auch nur mäßigen Verdienst nicht mehr die Rede sein kann, wurde in der letzten Innungsversammlung beschlossen, einen entsprechenden **Aufschlag** auf die bisherigen Preise eintreten zu lassen.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntnis bringen, bitten wir gleichzeitig unsere geehrte Kundschaft, bei etwaigem Bedarf in erster Linie die Wiesbadener Schreinermeister zu berücksichtigen und davon überzeugt zu sein, daß sie alles aufbieten werden, um ihre Kundschaft durch solide und preiswürdige Arbeit zu befriedigen. 939

Für die Tischler-Innung zu Wiesbaden:
Der Vorstand.

Flaschenbier- und Mineralwasser-Handlung
Gegründet 1889. en gros und en détail.

von
Wilh. Hohmann, Wiesbaden
Sedanstrasse 3, Telefon 564,
empfiehlt die anerkannt vorzüglichen garantirt reinen
Export- u. Lager-Biere
der Mainzer Aktien-Bierbrauerei,
Ia. Qualität hell und dunkel in Originalfüllung.
Umsatz in meinem Geschäft jährlich ca. 10,000 hl,
„ der Brauerei im Jahre 1904: 276,437 „
Außerdem verschiedene
Kulmbacher u. Münchener Biere,
sowie das rühmlichst bekannte **natürliche Mineralwasser** der Germania-Brunnen in Schwalheim bei stets frischer Füllung und billigster Berechnung frei Haus und erhalten
Wiederverkäufer Vorzugspreise.
NB. Man beachte beim Einkauf nebenstehende Schutzmarke der Brauerei. 216
Vor Missbrauch der Flaschen wird gewarnt.

Grabstein-Geschäft
C. Jung
Inhaber: Fritz Jung
Telefon 629 **Platterstr. 138** Telefon 629
direkt am Neuen Friedhof u. Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen"
Grösste Auswahl in Grabmonumenten
Figuren in Marmor u. Bronze.
Grabeinfassungen u. Gitter etc. jeder Art.
Für Feuerbestattung: Aschenurnen in Stein u. Bronze
Anfertigung nach Zeichnung. 2174

Pariser Plissé-Brennerei,
19, 2, Langgasse 19, 2. **Mittelpunkt der Stadt.**

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Mitteilung, dass mit dem Heutigen die neuesten Schnittmuster für Plissé-Röcke eingetroffen sind. Röcke werden auf Wunsch bei mir im Hause geschnitten. Bestellung per Post wird schnellstens erledigt. 161

Achtungsvoll **Joh. Kipp.**

Atelier für künstlerische Portrait-Aufnahmen sowie **Vergrösserungen.**

Photographisches Atelier Carl Kipp
3. part. Wellritzstrasse 3, part.

Prämiiert: Silberne Medaille Frankfurt 1900.

Spezialität:
Gruppen- u. Kinderaufnahmen.
Aufnahmen in u. ausser dem Hause.
Geöffnet an Wochentagen von 9—8 Uhr, Sonntags von 10—6 Uhr.

162

Neu eröffnet! **Größtes Spezial-Haus hier.**

Kinder-, Sport- und Promenadewagen und Sicherheitsgurten verstellbare Reform-Kinderhüte u. -Tische. Kinderpulte, Triumph- u. Brillantstühle, Sand und Leiterwagen.
Alle Reparaturen und **Gummireife** werden aufgezogen.
Bitte von der eleganten u. erstklassigen Ware und den billigen Preisen sich zu überzeugen. **Kein Laden.** 238
A. Alexi, Dambachthal 5, 2 Minuten vom Kochbrunnen. **Telephon 2658.**

Roisdorfer Mineralwasser
H. Ebel, Bülowstrasse 11, Telephon 2930. 9120

M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Aeltestes Galanterie- und Spielwaren-Magazin Wiesbadens,
gegründet 1862 unter der Firma
Tel. 341 **J. Keul.** 7687

Während des Neubaues **Ellenbogengasse 10.**

Nassovia-Gesundheitsbinden
für Damen (Marke gesetzl. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**
Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
„ à ½ „ 60 Pf.
Andere Fabrikate von **80 Pfg.** an per Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.
Artikel zur Krankenpflege.

Schiller-Nummer.

Beilage zum «Wiesbadener General-Anzeiger»

anläßlich des 100. Todestages unseres Nationaldichters.

Wiesbaden, den 9. Mai 1905.

In Nord und Süd, in Ost und West
Erschallen Feierklänge,
Fast ist für dieses Schillerfest
Die weite Welt zu enge.
Das zieht nicht fort nach einem Ort;
Das sucht nach keiner Stelle;
Es wogt und rauscht im Manneswort
Gleich wie des Meeres Welle.

Einst stieg in unscheinbarem Haus,
Aus finstrer Nacht zu tagen,
Ein Meteor auf, um hinaus
Sein strahlend Licht zu tragen.
Aus Schillers engem Schwabenland
Schien dieses Lichts Gefunkel
Als einer großen Zukunft Pfand
Siegreich durch alles Dunkel.

Dann ließ es einen Sonnentag
Aus düstern Wolken dringen,
Der frühlingsfrischen Blütenhag
Versprach dem Volk zu bringen.
Entflammt für Tugend und für Recht
Hat es die Menschenherzen
Und jedem kommenden Geschlecht
Der Geistesfreiheit Kerzen.

Ob seinem Träger Sorg' und Not
Verbitterten das Leben —
Wir sah'n doch schön'res Morgenrot
Aus seiner Gruft entschweben;
Es brachte mit die beß're Zeit
Für die, die unverdrossen
Der Menschheit Wohlfahrt sich geweiht
Als Geisteskampfgenossen.

So ward durch ein Jahrhundert heut'
Prophetenwort besiegelt
Und Schillerglockenfestgeläut'
Rings Tür und Tor entriegelt
Der Weltentotenfeier Klang,
Zur Fürstengruft getragen,
Läßt dort auch unter Sturm und Drang
Verstummen Not und Klagen.

Karl Stelter.

Johann Christoph Friedrich v. Schiller.

(Nachdruck verboten.)

Zu einer Gruft, und wäre es auch eine Fürstengruft, müßten heute, am hundertjährigen Todestage Schillers, die Gedanken wandern, um dort den Tribut wehmütiger Dankbarkeit niederzulegen, wenn sie nicht an der Unsterblichkeit — wie schon jeder schlichten Menschenseele, so in zweifach geweihtem Sinne der eines der größten Dichtergenies aller Zeiten — sich leuchtend emporranken dürften zu überirdischen Regionen, wohin die Muse Schillers sein Volk erhob. Fort vom Staube des Irdischen führte er es zu den lichten Höhen des Idealen, das nicht sterben wird, so lange Menschen auf Erden wandeln; wurde er der eine große Eckpfeiler unserer klassischen Dichter-Periode. Und „klassisch ist, was bleibt", wie es in Barthels Werk so kurz wie treffend heißt.

Man sagt, Schiller sei in der Wertschätzung der Gegenwart etwas zurückgedrängt. Die Gegenwart würde, wenn dies wahr, sich selbst ein hartes Urteil sprechen, denn „Das Gewissen ist seine Muse", ward mit Recht an ihm betont. Einer seiner geistvollsten Erklärer, J. G. Fischer, drückt dies einmal so aus: „Eine Selbsterziehung, wie Schiller sie an sich geübt, unter so schwierigen und so sturzdrohenden Umständen geübt, ist selten einer Natur von seiner Art gelungen." Und dieser Held des schwersten aller Siege, des Sieges über sich selbst, dieser Heros des Gewissens in der Kunst, ist geworden der begeistertste und gewaltigste Sänger der Freiheit. Wenn nichts anderes mehr: die wahre Freiheit, ihren innersten Kern, nicht das Idol, sondern das Ideal derselben, kann gerade die Gegenwart noch überreichlich von ihm lernen! Ohne Gewissen, ohne Selbsterziehung keine Freiheit! Dies auch ist der einzige Weg zur Freiheit in der Kunst!

Freiheit ist der goldene Faden, der sich durch sein ganzes Leben und Dichten zieht. Von dem Sturm und Drang der „Räuber" bis zu dem hohen Lied des „Wilhelm Tell". Ja, ich habe einmal gelesen, daß selbst sein Dithyrambos „Freude, schöner Götterfunken", nur dem Machtgebot der Zensur sich unterwarf und ursprünglich der Freiheit gewidmet war!

So rang er sich durch aus dem Zwang widriger äußerer und innerer Verhältnisse, als sie dem Jüngling in Stuttgart unter Herzog Karl schier unerträglich geworden waren, zu dem vollen Wohllaut jener Harmonie, die dank dem Einfluß Goethes die geistige Luft am Hoflager Karl Augusts in Weimar bildete. So auch war die starke Seele Sieger über den siechen Leib, der der trübe Begleiter durchs Leben ward. So ward er „der Jugend ein Leitstern, der Reife des Alters Bestätigung und Stärkung, dem Leiden Erhebung, der Hoffnung ein geflügelter Genius." Und so ist er geworden ein Heros seines Volkes. Denn auch heute noch schließe ich mich dem Urteil Fischers an: Es wird kaum ein Dichter gelebt haben, der in so tiefgreifendem und umfassendem Sinne der Ausdruck des nationalen Geistes war, in dem er wirkte, kaum einer, der so die letzten und höchsten Ziele desselben erkannte und wollte, der so im hinreißenden Worte die Fassung traf, die sein Volk den Gedanken und Hoffnungen gegeben zu sehen wünschte, die es bewegte, wie Schiller es bewegte.

Freilich tat er dies und konnte es nur tun in der Gedankenprägung seines Zeitalters. Denn wir dürfen nie vergessen: Große Dichter werden zu Bildnern, bleiben aber auch Kinder ihrer Zeit. Sie leisten ihr den schuldigen Tribut, jedoch in der Art, wie sie es tun, wird ihre Größe offenbar. Diese Art aber ist das Fortwirkende, das Unsterbliche. Und wenn gewisse „Geister" unserer Tage sich noch so kühl zur Sprache und dem Gedankenausdruck eines Schiller stellen möchten, sie beweisen doch nur, daß sie die Schale für den Kern nahmen und vielleicht noch mehr, daß sie nur Sinn für Schale statt für Kern besitzen.

Wie Schiller der größten Dichter einer für alle Zeiten geworden, so auch einer ihrer tiefgründigsten Lehrer und Propheten. Denn beides ist von dem wahren Dichter unablässlich. Und wenn wir in ihm den klassischen Sänger der Freiheit erkannten, so ist es gerade am heutigen Tage wohl Ehrenpflicht, für Gegenwart und Zukunft unserer eigenen Nation von ihm zu lernen, auf welchem Fundament er dieses leuchtende Ideal erbaute. Es ist meines Erachtens bei Schiller das Ebenmaß nach Form und Inhalt in des Wortes tiefster Bedeutung. Wie sich bei ihm der edle Mensch mit dem adligen Dichter in vollster Uebereinstimmung befand, die ihm in der Kritik des Auslandes den Ehrentitel eines Tugendideals — soweit dies Irdischen vergönnt — eintrug, so deckte sich in seinen Werken äußere Schönheit mit innerer Sittlichkeit. Ihm ist die Freiheit nie ein weltlicher Machtbegriff, sondern ein ethisches Prinzip gewesen, das er vom Individuum mit gleicher dringender Liebe wie vom Volksganzen verlangte. Den schweren, den geradezu verhängnisvollen Irrtum, als wäre Freiheit und Ungebundenheit dasselbe, hat niemand schärfer bloßgelegt wie er. Wohl in seinen sämtlichen großen Helden verarbeitete er dies Problem und führte seine Lösung, in unabänderlicher Forderung, das große Sittlichkeitsgesetz, das im Gewissen beschlossen ist, zu achten, mit heiliger Ueberzeugung durch. So lagert über seinen Dichtungen der strahlende Glanz von Seelen-Reinheit. Alle Gegensätze der Menschennatur legte er auf das innere Sein fest, nicht auf den äußeren Schein. Den Zauber des dämonisch-sinnlichen Weibes vermag er nicht wiederzugeben, so drückt er Elisabeth zur Heuchlerin herab, um Maria Stuart zu heben.

Aber so streng er mit seinen dichterischen Gestaltungen verfuhr, noch strenger waltete er über seiner dichterischen Phantasie und hier sollte er gerade in unseren Tagen das Vorbild jedes werden, dem ein gütiges Geschick die Gabe der Poesie verlieh. In der sorgsamsten Beurteilung dessen, was er der Nation zu lesen bieten dürfe, hat er seinen großen Freund Goethe um vieles überholt. „Es ist rührend, wie streng er sich selbst gerichtet, wie er an seinen Arbeiten gewählt, geändert, verworfen, wie er Stellen und ganze Strecken, die andere reich machen würden, geopfert hat, um den Rücksichten des Maßes und der Einfachheit zu genügen. Und so tief der dichterisch erzeugende Drang in ihm war, wie hat er sich Entsagung auferlegt in der Ueberzeugung, daß erst ein reicher und gesichteter Inhalt an Stoff ihn erfüllen müsse." Daraus erklärt es sich auch, daß bei dem idealen Freundschaftsband, das die zwei großen Dioskuren vereinte, Schiller im Briefwechsel beider nicht nur oft, sondern allermeist, wenn es sich um die Grundlegung oder Kritik der beiderseitigen dichterischen Erzeugnisse handelte, als der Eingehendere und Durchgreifendere vor Goethe erscheint.

Diese Kraft der Seele führte ihn auch dazu, daß der mannigfache schwere Druck des körperlichen und äußeren Lebens keinen Schatten des Mißmutes, der Weltverachtung, selbstquälerischer Verbitterung oder eines Spiels mit dem eignen Schmerz auf seine Dichtungen werfen durfte. So reich

ihn auch die Musen bedacht, schon die Grazien standen nicht an seiner Wiege. Zeitgenossen schildern Schiller als schlank und groß, doch hielt er sich gebeugt und ungeschickt; starkes rötliches Haar umgab ein blasses, sommersprossiges Gesicht, dem allerdings die kräftig gebogene, schmale Nase Ausdruck gab und das bei lebhaftem Gespräch schnell gerötet eine unbeschreibliche Anmut gewinnen konnte. Auch seine Sprache war nichts weniger als gewinnend. Am wenigsten störend mochte noch der starke schwäbische Akzent sein, den er auch beim Vorlesen einschmuggelte. Schlimmer war, daß ihm ein wenig biegsames Organ gegeben war. Sein Vortrag war eintönig. Iffland wollte einmal eine Zahl einflußreicher Männer für ihn gewinnen und forderte ihn auf, einen Akt aus Don Carlos, den er zuvor im Manuskript gelesen, nun selbst zu rezitieren, da er glaubte, der Schwung des eigenen dichterischen Empfindens werde noch wirksamer sein. Aber nach wenigen Szenen schon entfernte sich stillschweigend einer nach dem andern, so daß Schiller trostlos sich am Schlusse allein mit Iffland sah. Als dieser später den gleichen Persönlichkeiten denselben Akt noch einmal vorlas, wollten sie nicht glauben, diese herrliche Sprache jemals schon gehört zu haben. — Vielfach findet man auch Angaben, daß Schiller mit schweren pekuniären Sorgen zu kämpfen gehabt habe. Dies trifft indessen für sein späteres Leben nicht zu, wohl aber für den Beginn seiner dichterischen Laufbahn. So zog er im Jahre 1783 durch eine wachsende Schuldenlast den schweren Zorn der Eltern auf sich. Später verschönte auch ein trautes Familienleben mit seiner sanften Gattin Charlotte von Lengfeld sein Dasein. Aber so stark und licht auch

Schillers Gattin.

der Geist, eine schwere Brustkrankheit, die nie mehr ganz zu bannen war, ließ seine Freunde dauernd um ihn bangen. So kam das Ende nicht unerwartet, wenn auch viel zu früh, im Alter von 46 nicht vollendeten Lebensjahren. Noch am 28. April 1805 war Schiller am herzoglichen Hof zu Weimar gewesen, am 29. im Theater, und hier überfiel ihn ein Fieber, das schon am Abend des 9. Mai sein kampf- und siegreiches Leben endete. Eine tieferschütterte Gattin, zwei Söhne und drei Töchter trauerten um den Heimgegangenen, den eine fast atemlose Bewunderung seines Volkes begleitet hatte.

Und heute trennt ein volles Jahrhundert die Enkel und Urenkel jenes Volkes vom erloschenen Lebensatem des einzigen Mannes. Nicht aber von dem lebendigen Geisteshauch seines Denkens und Dichtens! Noch immer ist er ein Führer der Nation. Der Einfluß, den er bis zu dieser Stunde auf die ganze ideale, künstlerische und alle menschlich schöne, große, edle Denkungs- und Gesittungssphäre der jetzt Lebenden ausübt, ist in Worten gar nicht festzulegen. Ein Hauch von Schillers Genius ist jedem Deutschen eingeprägt. Er aber wird bleiben durch die Jahrhunderte, was er ist und war: der Liebling seines dankerfüllten Volkes, das heute sich huldigend neigt vor den Manen eines der Größten im Reiche schöpferischer Geister.

Kea.

Vom „Denkmal eines Bundes sondergleichen".

Mit diesen wahren Worten hat man den berühmten Schriftwechsel der beiden Dichterfürsten untereinander bezeichnet, der den sichtbaren Niederschlag eines seelischen Freundschaftsbundes hinterließ, wie ihn die Geschichte der großen Männer aller Zeiten in gleicher Innigkeit und geistiger Durchläuterung nur dies einmal aufweist. Bei aller Verschiedenheit der persönlichen Charaktere sowohl wie der dichterischen Veranlagungen waren die beiden Männer auf einen so gleichartigen Ton geistiger Harmonie eingestimmt, daß, je länger, je mehr, ihre Seelen und Gedanken einander sich verwoben. Unberechenbar ist der Einfluß, den Schiller und Goethe gegenseitig auf einander ausgeübt und der im letzten Grunde doch wieder der deutschen Literatur, der Gesamtheit aller Gebildeten, am meisten zugute kam. Tatsächlich kann, sobald man Schiller feiern will, unmöglich Goethe davon ausgeschlossen werden; sie gehören zusammen im Geiste, wie Meister Rietschel ihre Körper im Bronzeguß der herrlichen Doppelstatue zu Weimar als eine geschlossene Einheit den nachfolgenden Geschlechtern vor Augen stellte.

Auch in diesem bescheidenen Gedenkblatt darf darum jenes innige Freundschaftsband nicht übergangen werden. Und wir wüßten keinen zarteren Ausdruck dafür, als die beiden Dichter selbst zu einander reden zu lassen in dem gesegnetsten Moment vielleicht ihres Lebens, wo sich im Beginn des Briefwechsels, erstmals, fast zögernd noch und doch voll reifen inneren Verständnisses schon für einander, die Herzen fanden.

Grundlegend hierfür ist Schillers Brief aus Jena vom 23. August 1794, in dem die entscheidende Stelle folgendermaßen lautet:

„Lange schon habe ich, obgleich aus ziemlicher Ferne, dem Gang Ihres Geistes zugesehen, und den Weg, den Sie sich vorgezeichnet haben, mit immer erneuerter Bewunderung bemerkt. Sie suchen das Notwendige der Natur, aber Sie suchen es auf dem schwersten Wege, vor welchem jede schwächere Kraft sich wohl hüten wird. Sie nehmen die ganze Natur zusammen, um über das Einzelne Licht zu bekommen; in der Allheit ihrer Erscheinungsarten suchen Sie den Erklärungsgrund für das Individuum auf. Von der einfachen Organisation steigen Sie, Schritt vor Schritt, zu der mehr verwickelten hinauf, um endlich die verwickeltste von allen, den Menschen, genetisch aus den Materialien des ganzen Naturgebäudes zu erbauen. Dadurch, daß Sie ihn der Natur gleichsam nacherschaffen, suchen Sie in seine verborgene Technik einzudringen. Eine große und wahrhaft heldenmäßige Idee, die zur Genüge zeigt, wie sehr Ihr Geist das reiche Ganze seiner Vorstellungen in einer schönen Einheit zusammenhält. Sie können niemals gehofft haben, daß Ihr Leben zu einem solchen Ziele zureichen werde, aber einen solchen Weg auch nur einzuschlagen, ist mehr wert, als jeden andern zu endigen, — und Sie haben gewählt, wie Achill in der Ilias zwischen Phthia und der Unsterblichkeit."

Aus der Antwort Goethes vom 27. August aus Ettersburg heben wir folgende feinsinnigen Sätze hervor:

„Meiner Genuß und wahrer Nutzen kann nur wechselseitig sein, und ich freue mich, Ihnen gelegentlich zu entwickeln: was mir Ihre Unterhaltung gewährt hat, wie ich von jenen Tagen an auch eine Epoche rechne, und wie zufrieden ich bin, ohne sonderliche Aufmunterung, auf meinem Wege fortgegangen sein, da es nun scheint, als wenn wir, nach einem so unvermuteten Begegnen, mit einander fortwandern müßten. Ich habe den redlichen und so seltenen Ernst, der in allem erscheint, was Sie geschrieben und getan haben, immer zu schätzen gewußt, und ich darf nunmehr Anspruch machen, durch Sie selbst mit dem Gange Ihres Geistes, besonders in den letzten Jahren, bekannt zu werden. Haben wir uns wechselseitig die Punkte klar gemacht, wohin wir gegenwärtig gelangt sind, so werden wir desto ununterbrochner gemeinschaftlich arbeiten können."

Sie haben es getan, bis der Tod das irdische Band gelöst.

Schiller über die Ehe.

Aus einem Brief an Körner:

„Ich muß ein Geschöpf um mich haben, das mir gehört, das mich glücklich machen kann und muß, an dessen Dasein mein eigenes sich erfrischen kann. Ich bedarf eines Mediums, durch das ich die anderen Freuden genieße, Freundschaft, Geschmack, Wahrheit und Schönheit werden mehr auf mich wirken, wenn eine ununterbrochene Reihe feiner wohltätiger Empfindungen mich für die Freude stimmt und mein erstarrtes Wesen wieder durchwärmt. Ich bin bis jetzt ein isolierter fremder Mensch in der Natur herumgeirrt und habe nichts als Eigentum besessen, alle Wesen, an die ich mich fesselte, haben etwas gehabt, das ihnen teurer war als ich, und damit kann sich mein Herz nicht behelfen."

Aus einem Brief an Schillers Braut:

„Dieses volle unmittelbare Vertrauen ist die notwendige Bedingung unserer künftigen Glückseligkeit, aber Du wirst es bald fühlen, daß sie auch zugleich der höchste Genuß dieser Glückseligkeit ist; die höchste Annäherung, welche möglich ist zwischen zwei Wesen — ist die schnelle ununterbrochene liebevolle Wahrheit gegeneinander."

Schiller als junger Ehemann an Körner:

„Ich bin ein sechstägiger Ehemann — — — und was für ein schönes Leben führe ich jetzt! Ich sehe mit fröhlichem Geiste um mich her und mein Herz findet eine immerwährende sanfte Befriedigung außer sich, mein Geist eine so schöne Nahrung und Erholung. Mein Dasein ist in eine harmonische Gleichheit gerückt; nicht leidenschaftlich gespannt, aber ruhig und hell gingen mir diese Tage dahin. Ich habe meiner Geschäfte gewartet wie zuvor, und mit mehr Zufriedenheit mit mir selbst . . ." Und zwei Monate später: „Es lebt sich doch ganz anders an der Seite einer lieben Frau, als so verlassen und allein . . . Jetzt erst genieße ich die schöne Natur ganz und mich in ihr. Es kleidet sich wieder um mich herum in dichterische Gestalten, und oft regt sich's wieder in meiner Brust . . ." Dann: „Meinem künftigen Schicksale sehe ich mit heiterem Mute entgegen; jetzt, da ich am erreichten Ziele stehe, staune ich selbst, wie Alles doch über meine Erwartung gegangen. Das Schicksal hat die Schwierigkeiten für mich besiegt, es hat mich zum Ziele gleichsam getragen . . . Von der Zukunft hoffe ich Alles. Wenige Jahre und ich werde im vollen Genusse meines Geistes leben, — ja, ich hoffe, ich werde zu meiner Jugend zurückkehren. Ein inneres Dichterleben giebt sie mir zurück."

Der Nachruf Goethes an den toten Freund.

Goethe war es vorbehalten, noch 27 Jahre den Tod seines großen Freundes zu überleben. Wie oft dessen verklärte Gestalt ihn durch den weiten Zeitraum begleitete, beweisen zahlreiche schriftliche Niederzeichnungen in seinen Werken und Erinnerungen Eckermanns aus dessen Gesprächen mit Goethe. Aber kein schöneres Denkmal wohl hat der Lebende dem Toten geweiht, als den Epilog zu Schillers Glocke bei deren Vorstellung am 10. Mai 1815 vor dem Großherzogspaar in Weimar, die die würdige 10jährige Erinnerungsfeier an den Dahingeschiedenen bildete. Aus dem großartigen poetischen Charaktergemälde, das im vollen Umfange hier wiederzugeben der enge Raum verbietet, mögen folgende Strophen den Ausklang dieses bescheidenen Denkblattes bilden:

Denn er war unser! Mag das stolze Wort
Den lauten Schmerz gewaltig übertönen!
Er möchte sich bei uns, im sichern Port,
Nach wildem Sturm zum Dauernden gewöhnen.
Indessen schritt sein Geist gewaltig fort
Ins Ewige des Wahren, Guten, Schönen,
Und hinter ihm, in wesenlosem Scheine,
Lag, was uns alle bändigt, das Gemeine.

Ihm schwollen der Geschicke Flut auf Fluten,
Verspülend, was getadelt, was gelobt,
Der Erdbeherrscher wilde Heeresgluten,
Die in der Welt sich grimmig ausgetobt,
Im niedrig Schrecklichsten, im höchsten Guten,
Nach ihrem Wesen deutlich durchgeprobt. —
Nun sank der Mond und, zu erneuter Wonne,
Vom klaren Berg herüber stieg die Sonne.

Ihr kanntet ihn, wie er mit Riesenschritte
Den Kreis des Wollens, des Vollbringens maß,
Durch Zeit und Land, der Völker Sinn und Sitte,
Das dunkle Buch mit heit'rem Blicke las;
Doch wie er atemlos in uns'rer Mitte
In Leiden bangte, kümmerlich genas,
Das haben wir in traurig schönen Jahren,
Denn er war unser, leidend miterfahren.

Er hatte früh das strenge Wort gelesen,
Dem Leiden war er, war dem Tod vertraut.
So schied er nun, wie er so oft genesen;
Nun schreckt uns das, wofür uns längst gegraut.
Doch schon erblicket sein verklärtes Wesen
Sich hier verklärt, wenn es herniederschaut.
Was Mitwelt sonst an ihm beklagt, getadelt,
Es hat's der Tod, es hat's die Zeit geadelt.

Auch manche Geister, die mit ihm gerungen,
Sein groß Verdienst unwillig anerkannt,
Sie fühlen sich von seiner Kraft durchdrungen,
In seinem Kreise willig festgebannt:
Zum Höchsten hat er sich emporgeschwungen,
Mit allem, was wir schätzen, eng verwandt.
So feiert Ihn! Denn was dem Mann das Leben
Nur halb erteilt, soll ganz die Nachwelt geben.

Die Fürstengruft in Weimar.

Unser Bild zeigt die Fürstengruft in Weimar, wo Schillers Gebeine seit dem Jahre 1827 ruhen. Nach seinem am 9. Mai 1805 erfolgten Tode war die Bestattung auf dem Jakobskirchhof in dem sog. Landschaftskassengewölbe erfolgt. Goethe hatte dem heimgegangenen Freunde eine großartige Totenfeier zugedacht, er hat aber nur den herrlichen Epilog zu Schillers Glocke vollendet, in dem es von Schiller heißt:

„Und hinter ihm im wesenlosen Scheine
Lag, was uns alle bändigt: das Gemeine".

Eine Erinnerung an Schillers Begräbnis.

Im Sterbezimmer Schillers zu Weimar ist vom Goethe-Schiller-Archiv ein bedeutsames Dokument ausgestellt worden: die Urschrift des Briefes, den der Kommissionssekretär Karl Schwabe am 11. Mai 1805 in größter Eile an seine Freunde schrieb, um diese aufzufordern, das letzte irdische Liebeswerk dem toten Schiller zu erweisen und ihn zu Grabe zu tragen.

Das Cirkular lautet:

„Gegen mehrere der nachgenannten Herrn hab' ich bereits diesen Nachmittag, als ich erst erfuhr, daß heute Nacht 12 Uhr Schiller begraben werden sollte, den Wunsch geäußert und sie gebeten, die Hülle dieses großen und verehrungswürdigen Mannes zum Grabe zu tragen, damit dieß nicht, wie angeordnet war, durch Handwerker geschähe und bin auch in meinen Bemühungen glücklich gewesen. — Mehrere von denjenigen Herrn aber, welchen ich gleiche Empfindungen zutraue und von denen ich überzeugt bin, daß Sie gern die kleine Beschwerde übernehmen, konnt ich nicht antreffen, daher ich Sie ersuche, mir Ihre Bereitwilligkeit durch Ihre Unterschrift zu erkennen zu geben. Ich bitte Sie sämmtlich, sich heute Nacht ½1 Uhr bey mir in der Rittergasse par terre einzufinden; das Licht, das im Fenster stehen soll, wird denen, welchen meine Wohnung noch unbekannt ist, solche anzeigen.

Sie erscheinen alle schwarz gekleidet. Für die Trauerhüte, Flöre und Mäntel hab ich gesorgt, Sie treffen alles Nöthige bey mir an. Zur Ordnung gehört, wenn ich nicht irre, daß wir weiße Handschuhe tragen.

Weimar, den 11. May 1905.

Karl Schwabe, C. Secretaire.

Zu präsentiren:
S. e. o.

1. Herrn Professor Voß.
(Ich werde mich einstellen.)
2. Herrn Amts Advokat Kreuter.
3. Herrn Doctor Kreuter.
4. Herrn Riemer (bei Herrn Geh. Rath von Goethe).
(Die Entschuldigung werde ich mündlich geben.)
5. Herrn Doctor Schütz (im Aulhornschen Hause).
(Ich werde kommen.
Schütz.)
6. Herrn Bildhauer Klauer.
7. Herrn Kriegssecretair Helbig.
(Stellt sich zur bestimmten Zeit ein.
H.)
8. Herrn Amtscommissair Schwabe.
(Ich habe schon meine Bereitwilligkeit erklärt, da aber wegen eines heftigen Catarrhs Herr Doctor Schwabe mir die Teilnahme verboten hat, so wird statt meiner Herr Amtsadvocat Oettelt aus Eisenach erscheinen, welchen ich daher das Circular zu präsentieren bitte.
C. Schwabe.)
9. Herrn Doctor Schwabe.
10. Herrn C. Irrgang.
(Kömmt.)
11. Herrn Candidat Brehme (im Eichemann'schen Hause).
12. Herrn Doctor Karngießer.
(Wird sich einstellen.)
Voß.)
13. Herrn Amtsadvocat Oettelt.
(Stellt sich ein.
G. Oettelt.)

Soweit das Dokument, das zu den wertvollsten Urkunden über Schillers Tod zu zählen ist.

Dem Stern von Marbach.

Bist jemals du durch wilden Forst gewandert
Wenn finst're Nacht nur und das starre Schweigen
Den Schritt dir hemmt und deine Seele lähmt?
O, wenn du endlich dann auf freier Flur
Erbebend hältst, den Blick gen oben hebst,
Und aus dem wild zerrissenen Gewölke
Sein strahlend Licht ein Stern dir plötzlich schenkt,
Dann kommt es über dich mit Allgewalt,
Getragen fühlst du dich von höh'ren Mächten —
Und fröhlich ziehst du deines Weges weiter,
In Zwiesprach mit dem himmlischen Begleiter.
Ein tröstlich Zeichen ist's, daß solch ein Licht
Den Völkern auch vom Himmel wird beschieden,
Wenn auf dem armen, wirren Erdenball
Ermattet alles und in Starrnis liegt.
Wohl ist es wahr: ewig ist Stoff und Geist.
Doch dieser stete Pulsschlag der Natur,
Bleibt er nicht aus, verweilt er doch zu Zeiten,
Dann stürzen in der lebelosen Welt
Leonen müde hin; im Reich der Geister
Ideen, die Jahrhunderte regiert,
Und aus der alten, überlebten Form
Bricht stöhnend nur der Ruf nach Geist und Freiheit.
Das sind die Zeiten, wo nach Licht man schreit,
Nach Licht von oben, das in Flammenschrift,
Das Alte tilgend, neue Tage schaffe.
Ein Friedensmal drum, einen Gottesduft,
Der Irdischen Unsterblichkeit bezeugt,
Birgt das Geheimnis, daß zu solcher Frist
Von je der Welt ein Stern erschienen ist.

* * *

Vor hundertfünfzig Jahren — welch ein Bild!
Zwar war der Mann, der sein: „Der Staat bin ich!"
Zum Hohn der Menschheit sprach, ins Grab gesunken,
Doch über's Grab hinaus blieb sein Gedanke,
Ein letzter Kitt dem morsch gework'nen Thron!
Und dieses Gift im Bund mit eker Mode,
Die ein Paris der ganzen Welt verschrieb,
Durchseuchte Land und Leute, Volk um Volk,
So daß ein Friedrich selbst, deß Adlerblick
Sein kleines Reich zu stolzen Höhen lenkte,
Das Höchste der Nation: Kultur und Sprache,
Von Frankreich sich und einem Voltaire lieh.
Doch allzu straff gespannt, zerspringt der Bogen,
Und allzu tief verletzt, bäumt sich das Volk.
Das war die Zeit, wo leise erst, dann lauter
Die Forderung klang vom „Recht des Einzelnen";
Wo heimlich unheimlich es ringsum gärte
Und Zündstoff sich von Haus zu Haus verteilte,
Der nur des Funkens noch zur Flamme braucht:
Das war die Zeit, wo auch nach langem Leiden
Die Muttersprache ihres Rechts begehrte
Und wo ein wundersam titanisch' Ringen
Anhub nach deutscher Art und deutschem Sang;
Die Zeit, wo, müde fränk'schen Sittenjochs,
Man seufzend Ausschau hielt in deutschen Landen,
Ob dem kein Stern von oben leuchten wolle! —
Und sieh, er kam! Und mit ihm kam gezogen
Ein ganzer Himmel herrlicher Gestirne!
Doch der, den heut wir preisen, senkte sich
Ob Marbach und ein enges Bauernhäuschen.
Da ward geboren, der die Welt entbrennen
Zu Höchstem sollt' und den wir unser nennen!

* * *

O, Schiller, leuchtend Vorbild echter Männer,
Die ihre Größe aus sich selbst erschaffen
Und die der Kampf mit Unverstand und Willkür
Und allem Jammer dieses Erdenballs
Nicht knickt, nein stählt, veredelt und begeistert.
Schönheit und Reichtum legten dir die Feen
Nicht in die Wiege, ach! selbst Wohlsein nicht.
Dir blieb es nicht erspart, mit schwacher Hand
Mühsam den Lebensfunken zu bewahren,
Daß früher Sturm ihn dir und uns nicht lösche.
Doch was dein Volk und was die Völker litten,
Durchkämpftest du in deiner Feuerseele,
Dich selbst zerglühend, daß aus solcher Asche,
Dem Phönix gleich, ein reiner Geist erstehe.
Nur der wird Lehrer und Prophet der Zeit,
Der ihren Jammer zu dem seinen macht
Und so, im Vollbegriff der Geisternot,
Mit Riesenkraft Titanenketten bricht,
Mit Riesenarm den Stein von Gräbern hebt,
Mit einer Liebe, der die Welt zu klein,
Den eignen hehren Funken seiner Seele
Millionen gibt, die Herzen zu entzünden.
Du hast's vollbracht, und eine neue Zeit
Beginnt mit dir im Adelsreich der Geister.
Der Freiheit kühner Herold, wehrtest du
Durch schönstes Maß unsel'gem Uebergriff;
Und wie du streng mit dir und deinem Lied,
Bezeugtest du, daß nimmer mühelos
Und niemals zügellos das Schöne lebt,
Das Wahre wirkt und Edles sich gestaltet.
So bist du „endlich von des Daseins Gipfel
Emporgestiegen zu den Seligen" —
Wie ewig schön dein großer Freund es sagte,
Als, ach! zu früh er deinen Tod beklagte.

* * *

Ein Volljahrhundert ist dahingerauscht!
Doch wenn wir rings im Leben und im Dichten
Das platt Gemeine wieder züngeln sehen,
Das wachsend uns wie bange Nacht umfängt,
Bist du, wie dort dem Wand'rer auf der Flur,
Von neuem uns ein Stern aus sel'gen Höhen,
Und fröhlich zieh'n wir uns'res Weges weiter,
In Zwiesprach mit dem himmlischen Begleiter.

Ferdinand Natsch.

Schillers Begräbnis.

Nach den Erinnerungen Eduard Genalts.

Unter dem Titel: Aus Weimars klassischer und nachklassischer Zeit hat Robert Kohlenrausch im letzten Jahr die Erinnerungen des Weimarer Hofschauspielers Eduard Genast herausgegeben, die jetzt schon in vierter Auflage vorliegen [Memoirenbibliothek, Rob. Lutz, Stuttgart, M. 4,50]. Aus dem Buch, das eine Fülle des Interessanten aus der großen Schiller-Goethe-Aera Weimars bietet, bringen wir die folgende Stelle, die sich auf das Begräbnis Schillers bezieht, zur Kenntnis unserer Leser.

„Am 9. Mai dieses Jahres kam mein Vater sehr spät in der Nacht nach Hause. Er trat weinend zum Bett meiner Mutter und sagte: „Schiller ist tot!" Nachdem er uns geküßt und mit der Mutter noch einiges gesprochen, legte auch er sich zu Bett, aber ich hörte ihn noch lange stöhnen und seufzen.

Hier ist es wohl am Orte, eines Umstandes zu gedenken, welcher irrtümlich zu Nachteil der Anordner von Schillers Begräbnis und der damaligen Bewohner Weimars schon so oft ausgebeutet worden ist. Zunächst verweise ich den Leser auf die kleine Broschüre: „Schillers Beerdigung", von Dr. Julius Schwabe aus den Papieren seines Vaters Karl Leberecht Schwabe herausgegeben [Leipzig 1852]. Sie enthält eine getreue Darlegung des Tatbestandes und stimmt ganz mit dem überein, was mir mein Vater darüber mitgeteilt, nur daß nicht bloß, wie dort ausgesprochen ist, Gelehrte und herzogliche Beamte den Sarg des großen Toten trugen und bestatteten, sondern auch die Mitglieder des Hoftheaters: die beiden Regisseure Genast und Becker, mit denen Schiller fast in täglichem Verkehr gestanden, die Schauspieler Malkolmi, Graff, Haide, Unzelmann, Oels und Wolff, die ihm mit inniger Liebe ergeben waren, weil er ihnen stets ein wohlwollender Lehrer und Leiter bei ihren Aufgaben gewesen, folgten seiner Bahre und nahmen teil an dem Trauerzug. Dem älteren Schwabe kommt das Verdienst zu, daß Schillers Begräbnis nicht so einfach wurde, wie es die Witwe selbst gewünscht und wie sie den damaligen Oberkonsistorialrat Günther damit beauftragt hatte; er ging mit Genehmigung der Frau von Schiller zu Günther und sagte ihm: „Ich bin von Frau von Schiller an Sie gewiesen und bitte Sie dringend, zu gestatten, daß nicht Handwerker, sondern Männer, welche Schillers Genius zu würdigen wissen und es lebhaft empfinden, was die ganze gebildete Welt an ihm verloren hat, ihm die letzte irdische Ehre erweisen und ihn zu Grabe tragen dürfen". Schwabe erhielt die trockene Antwort von Günther: „Ja, lieber Freund, das geht nun nicht mehr, es ist schon alles angeordnet; alles soll in der Stille geschehen, auch sind bereits die Träger bestellt." Nach langem Bitten und erst als Schwabe das Versprechen gegeben, die Träger zu bezahlen, wenn sie auch nicht den Sarg trügen, wurden diese abbestellt und von dem geistlichen Herrn Schwabe die Erlaubnis zu seinem Vorhaben erteilt. Nachts um 12 Uhr fand die Beerdigung statt. Vor dem Sarge gingen die Schüler der ersten Klasse mit Laternen; diesen folgten die oben genannten Herren vom Theater, außer Graff und Haide, die den Sarg mit trugen. Die ferneren Träger waren Karl und Wilhelm Schwabe, Professor Voß, Gebrüder Träuter, St. Schütze, Klauer, Helbig, Irrgang, Brehme, Kannegießer, Oettelt, Lungershausen, Jagemann, Westermeyer, Weitzer und Stark, alle teils Staatsbeamten, teils Maler, Bildhauer und Literaten. Hinter dem Sarge ging ein großer Mann in einen Mantel gehüllt, der fast das Gesicht bedeckte, der Sage nach Goethe; dem war aber nicht so, denn dieser war krank und wußte nichts von Schillers Tod, noch weniger von dessen Beerdigung. Schillers Schwager, Herr von Wolzogen, war von Naumburg zu diesem Akt der Trauer herübergekommen.

Ein Schrei der Entrüstung erscholl in der ganzen literarischen Welt über den Vandalismus, daß Schillers Leiche von Schneidern getragen worden wäre, und besonders schrie Herr von Archenholz Zeter über Weimar. Es war dem guten Manne nicht bekannt, daß die Toten, die im Leben einen hohen Rang eingenommen, von den Innungen, welche man allerdings dafür bezahlte, zu ihrer letzten Ruhestätte gebracht wurden; dies war der damalige Brauch, und niemand konnte sich ohne spezielle Erlaubnis der Behörde dem entziehen. Wenn aber auch der Sarg von Schneidern getragen worden wäre, so wäre Schillers Leiche dadurch doch nicht entehrt gewesen, selbst nicht was die Würdigung seiner Größe betrifft, denn mancher dieser Handwerker war vielleicht vertrauter mit Schillers Werken als viele der Schreier.

Rochlitz sagt in seinem Werke „Für Freunde der Tonkunst" über seinen Aufenthalt in Weimar: voller Erstaunen hätte er einfache, schlichte Handwerker ganze Stellen aus Wallenstein ohne Anstoß rezitieren hören; und noch jetzt findet man unter dieser Klasse mehr Verehrer Schillers als unter der sogenannten gebildeten Welt.

Auch Goethes Sarg wurde von vierundzwanzig Weimarschen Bürgern, die allen Gewerken angehörten, getragen und in der Fürstengruft beigesetzt.

Ueber die im folgenden Jahr dem Andenken Schillers geweihte Vorstellung im Weimarer Hoftheater — die erste Schillerfeier an dessen Todestag — berichtet uns Genast:

Schillers Todestag war herangekommen, und es wurden am 10. Mai von „Wallensteins Tod" der zweite, dritte und vierte Akt gegeben. Hierauf folgte das „Lied von der Glocke", ganz so, wie es in Lauchstädt dargestellt worden war, und den Schluß bildete ein Epilog von Goethe mit Chorgesang. Jedermann wußte, daß diese Vorstellung dem Andenken Schillers geweiht war, und eine allgemeine Rührung herrschte im Publikum und in noch höherem Grade bei dem darstellenden Personal; nur unter Tränen konnte die Jagemann den Monolog der Thekla zu Ende bringen; es war auch ganz natürlich; der Unvergeßliche hatte ja in diesen Räumen mit uns gewirkt und jedem mit Rat und Tat beigestanden; alle konnten sich seines Wohlwollens und seiner freundlichen Nachsicht rühmen. Als der Vorhang gefallen war, entfernte sich das Publikum geräuschlos, nur eine mächtige Stimme (ein Student aus Jena) rief: „Schiller, du wirst in dem Herzen deines deutschen Volkes fortleben ewige Zeiten".

♡

Prolog,

verfaßt und gesprochen gelegentlich des Sprudelfestes zu Ehren

Schillers

von E. Kalkbrenner.

Vor hundert Jahren schloß die Augenlider
Ein Dichter, der von Gott gebenedeit,
Er sang für uns, für seine deutschen Brüder,
Unsterblich bleibt sein Name allezeit!

Er lebt! lebt ewig in der Welt Gedächtnis,
Sein Werk wirkt mächtig auf die Seele ein,
Sein Name sei ein heiliges Vermächtnis,
Dem Schönen, Edlen soll er Vorbild sein!

Wie die Natur tief im Verborgnen waltet —
Aus kleinstem Saatkorn reiche Garben webt —
Hat Schiller seine eigne Welt entfaltet,
Mit Götterhauch das Ideal belebt.

Wie hat er all das Herrliche besungen,
Was Kraft uns giebt zu edler guter Tat,
Wie hat er sich zur Wahrheit durchgerungen,
Wie herrlich sind die Früchte seiner Saat!

Ihn hielt kein' Band', ihn fesselt keine Schranke,
Frei schwang er sich durch alle Räume fort,
Sein unermeßlich Reich war der Gedanke,
Und sein geflügelt Werkzeug war das Wort!

Was heilig jedem echten deutschen Wesen,
Gott, Nächstenliebe, Freiheit, Vaterland,
Das können wir in Schillers Werken lesen,
Der wahre Größe meisterlich erkannt.

Wollt Ihr ergründen Freundschaft — Treue — Liebe,
Ergründen der Natur urew'ge Kraft,
Wollt Ihr erhoffen ew'gen Völkerfrieden,
Dann lest die Werke, die ein Schiller uns erschafft!

Daß Schiller in den Adelstand erhoben,
Weil er als Dichter glänzend sich bewähret —
Dafür darf man den Fürsten freudig loben —
Weil dadurch dieser Fürst sich selbst geehrt.

Ein Schiller, der vom Genius beseelt,
Die Ideale preist und das Gemeine tadelt;
Den Götter sich zum Sprecher auserwählt,
Der war von einem Höheren geadelt. —

Noch in Jahrtausenden ertönen Schillers Lieder,
Noch in Tonen bleibt sein Mahnruf wahr:
„Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern,
In keiner Not uns trennen und Gefahr."

„Ans Vaterland, ans teure schließ' Dich an,
Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen!"
Wer so für's Vaterland begeistern kann,
Bleibt festgewurzelt in den deutschen Herzen.

„Sire, geben Sie Gedankenfreiheit",
Läßt unser Dichter Marquis Posa sprechen.
Gedankenfreiheit auch für unsre Zeit,
Gedankenknechtschaft ist Verbrechen.

Aus Wilhelm Tell, dem besten Schiller-Werke,
Greif ich begeistert einen Spruch heraus,
Es gilt der Freiheit, freien Volkes Stärke,
Ein Freiherr sprichts, der alte Attinghaus:

„Aus diesem Haupte, wo der Apfel lag,
Wird Euch die neue bess're Freiheit grünen,
Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit
Und neues Leben blüht aus den Ruinen!"

So möge stürzend das Gemeine fallen,
Der Mensch bezwingen Mißgunst, Haß und Neid,
Die Friedensglocken sollen laut erschallen
Dem Völkerfrühling einer neuen Zeit!

Die neue Zeit muß einst der Menschheit tagen,
Wenn wir in Schillers Geiste wirken — leben,
Denn um des Lebens Mühen leicht zu tragen,
Muß sich der Sinn fürs Ideale heben! —

Wir Deutsche sind erkürt zu großen Dingen,
Denn Deutscher Geist war allezeit voran,
So mög' es Deutschem Beispiel denn gelingen,
Den Völkern öffnen eine neue Bahn!

Die neue Bahn sei Friede — Menschenliebe,
Kein Schlachten mehr auf blutgetränktem Feld!
Des Menschen unwert ist solch roh Getriebe,
Wer mit dem Geiste siegt, das sei der Held!

Entsetzlich ist's, wenn Völker sich zerfleischen —
Wenn Menschen, die sich nie ein Leid getan,
Einander morden, wie in jenen Reichen
Es jetzt geschieht durch Rußland und Japan.

Mög' jedem Land auf Gottes weiter Erde
Ein Geistesheld, wie Schiller war, erstehn!
Die Bildung herrsche! Völkerfrühling werde!
Kultur soll blühn und Zwietracht untergehn!

Die ganze Menschheit soll von Schiller lernen,
Daß Gott uns schuf zu seinem Ebenbild!
Die Werke Schiller's, diese hellen Sterne,
Sind Leuchten auf dem deutschen Ehrenschild.

Begeistern wir die Welt durch Schillers Gaben,
Durch Schillers Geist sei unser Sinn gelenkt,
Wie lieb muß Gott der Herr uns Deutsche haben,
Daß er uns Deutschen Schiller einst geschenkt!!

♡

Schiller-Miszellen.

Schiller als Humorist. Daß Schiller über Humor ebenso wie eine bisweilen verblüffende „Deutlichkeit" verfügte, geht aus zahlreichen Belegen hervor, die Theodor Mauch in seinem empfehlenswerten Büchlein „Schiller-Anekdoten" beigebracht hat. Auch die Legende, daß Herzog Karl Eugen von Württemberg nichts anderes als ein engherziger Despot gegen seine „Karlsschüler" gewesen sei, zerpflückt er kräftig und überzeugend. Dies alles finden wir in folgender hübschen kleinen Erzählung zum Ausdruck gebracht:

„Daß der Herzog nicht nur der „Tyrann" war, als den ihn eine voreingenommene Auffassung hinzustellen sich immer bemüht, sondern daß er seine Pfleglinge oft auch durch recht humorvolle Einfälle erfreute, dafür diene folgendes Beispiel: Der Herzog hatte von Schillers Gabe, Personen nachzuahmen, vernommen, da forderte er ihn eines Tages auf, auch einmal an ihm selbst sein Talent zu erproben. Trotz aller Weigerung des nicht gerade angenehm Ueberraschten bestand der Herzog auf seinem Verlangen. Da bat ihn Schiller um die Ueberlassung seines Stockes, nahm Gebärden und Redeweise seines Herrn an und begann diesen ins Verhör zu nehmen. Der Herzog ging auf den Spaß ein und gab Antworten, mit denen der markierte Inquisitor nicht zufrieden sein konnte. Daraufhin fuhr dann Schiller auf, ganz nach der Art des Herzogs: „Potz tausend Sackerment, Er ist ein Esel!" bot dabei der in seiner Nähe stehenden Gräfin von Hohenheim den Arm und gab sich den Anschein, als wolle er mit ihr davon laufen. Da rief der joviale Herzog, mit Humor auf die von ihm heraufbeschworene Situation eingehend: „Dör' Er, laß Er mir die Franzel!"

Ueber Schillers letzte Stunden berichtet ein Zeitgenosse, Genast, folgendes:

„Acht Tage vor seinem Tode besuchte Schiller noch das Theater. Ich stand am Eingang, als er kam. Er grüßte mich mit den Worten: „Guten Abend, Genast! Goethe hat mich bis an das Palais begleitet; er kommt heute nicht, aber ich will mir das Stück doch ansehen. Kotzebue ist zwar nicht mein Mann, aber er kennt das Theater." Ich war erschrocken über sein blasses Gesicht und seine fast gläsernen Augen. Den anderen Tag ging ich in geschäftlicher Beziehung zu ihm. Der Bediente sagte mir, daß sein Herr eine sehr schlimme Nacht gehabt habe und zu Bette läge. Trotzdem empfing er mich mit seiner gewohnten Milde. „Ja, ja, mein lieber Genast, da liege ich wieder," sagte er. „Mit Goethe geht es heute auch nicht gut; ich habe zu ihm geschickt. Seine kräftige Natur hilft ihm über alles hinaus; er wird genesen; wer aber weiß, was uns die nächste Stunde schwarzverschleiert bringt? Unsere Körper werden scheiden, aber unsere Seelen werden ewig zusammenleben." Darauf gab er mir einige Befehle und reichte mir zum Abschied die Hand, die fieberisch brannte. Mit tiefer Wehmut verließ ich sein einfaches Stübchen, um ihn nur auf der Bahre wiederzusehen. Am 9. Mai nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr hatte er vollendet.

Die große Seele löste sich schmerzlos. Lotte, Schillers Gattin, fühlte einen Druck seiner Hand. Dann fuhr ein elektrischer Schlag über sein Gesicht, das Haupt sank rückwärts, die Augen brachen und ein sanftes Lächeln stand auf den Lippen des Toten".

Einige „geflügelte Worte"

aus Schillers Werken seien in folgendem wiedergegeben:

„An die Freude":
Unser Schuldbuch sei vernichtet! . . .
Männerstolz vor Königsthronen . . .
Dem Verdienste seine Kronen,
Untergang der Lügenbrut!

„Würde der Frauen":
Ehret die Frauen! sie flechten und weben
Himmlische Rosen ins irdische Leben . . .

„Der Spaziergang":
Vers 134: Sucht den ruhenden Pol in der Erscheinungen Flucht . .

„Pflicht für jeden", Votivtafeln 15:
Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes
Werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an!

„Der Ring des Polykrates":
Des Lebens ungemischte Freude
Ward keinem Irdischen zuteil . . .

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Moritz Schäler, Wiesbaden. Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.